

# Vorwärts

## Berliner Volksblatt.

### Zentralorgan der sozialdemokratischen Partei Deutschlands.

**Abonnements-Bedingungen:**  
 Abonnement-Preis halbjährlich: 3,30 M., monatlich 1,10 M., wöchentlich 28 Pf. frei ins Haus. Einzelne Nummer 5 Pf. Sonntagsnummer mit illustrierter Sonntagsbeilage „Die Neue Welt“ 10 Pf. Postabonnements: 1,10 Mark pro Monat. Eingetragene in die Post-Zeitungs-Verzeichnisse. Unter Kreuzband für Deutschland und Oesterreich-Ungarn 2 Mark, für das übrige Ausland 3 Mark pro Monat. Postabonnements nehmen an: Belgien, Dänemark, Holland, Italien, Luxemburg, Portugal, Rumänien, Schweden und die Schweiz.

**Die Insertions-Gebühr**  
 beträgt für die sechsstelligen Kolonialzettel oder deren Raum 60 Pf. für politische und gesellschaftliche Vereine- und Versammlungs-Anzeigen 30 Pf. „Kleine Anzeigen“ das selbige Wort 20 Pf. (zweifach 2-fachgedruckt), jedes weitere Wort 10 Pf. Steilanzeigen und Schließelanzeigen das erste Wort 10 Pf., jedes weitere Wort 5 Pf. Worte über 15 Buchstaben zahlen für zwei Worte. Anzeigen für die nächste Nummer müssen bis 5 Uhr nachmittags in der Expedition abgegeben werden. Die Expedition ist bis 7 Uhr abends geöffnet.

Telegramm-Adresse: „Sozialdemokrat Berlin“.

Erscheint täglich außer Montags.

Redaktion: SW. 68, Lindenstrasse 69.  
 Fernsprecher: Amt Moritzplatz, Nr. 1983.

Sonntag, den 8. Dezember 1912.

Expedition: SW. 68, Lindenstrasse 69.  
 Fernsprecher: Amt Moritzplatz, Nr. 1984.

## Unsere Kolonien.

Es sind nun immerhin schon 6 Jahre verstrichen, seit Herr Dernburg als neugeborener Kolonialminister seine wunderbare Kolonialbilanz aufstellte und unseren Kolonien eine märchenhafte Zukunft verhieß. Herr Dernburg ist inzwischen längst wieder gegangen, aber die Märchenwelt unserer Kolonien ist auch heute noch reinste Zukunftsmusik geblieben und wird sie auch immerdar bleiben. Denn wenn auch allmählich durch die Unmassen hineingestreckter Kapitalien eine gewisse wirtschaftliche Entwicklung unserer Kolonien eintreten sollte, so werden sich doch die ungeheuren Opfer, die die Nation für die Kolonien gebracht hat und noch auf unabsehbare Zeiten hinaus wird bringen müssen, niemals lohnen. Unsere Kolonien werden ebensowenig als Abgabengebiete für unsere Industrie jemals eine auch nur irgend nennenswerte Rolle spielen, wie sie als Bezugsquelle für Rohmaterialien ernstlich in Frage kommen können. Sie werden stets nur ein Tummelfeld für avancement- und abenteuerlustige Söhne der Bourgeoisie und ein Experimentierfeld für gewagte Börsenspekulationen bleiben.

Herrn Dernburgs Prophezeiungen von der fabelhaften Entwicklung unserer Kolonien haben sich nicht nur nicht erfüllt, sondern die Reichszuschüsse sind sogar noch höher geworden als sie früher — die Kriegsjahre natürlich abgerechnet — zu sein pflegten. Während man bisher im allgemeinen mit einem durchschnittlichen Reichszuschuß von 30 Millionen rechnete, soll der Zuschuß 1913 rund 32 Millionen, genau 31 998 080 M., betragen. Wie einer unserer Staatsredner hervorhob, betragen sämtliche sozialpolitische Ausgaben des Reiches 1913 nicht mehr als 57 Millionen, und für unsere herrlichen Kolonien — deren gesamte weiße Einwohnerzahl bequem in einer deutschen Kleinstadt untergebracht werden könnte — verpulvern wir wieder einmal 32 Millionen! Das geht nun schon seit mehreren Jahrzehnten so, nur mit der kleinen Unterbrechung, daß in diversen Kriegsjahren die kolonialen Reichsausgaben auf Hunderte von Millionen anwuchsen, hat uns doch allein der südafrikanische Krieg gegen die Hereros und Hottentotten mehr als 400 Millionen gekostet! Rechnen wir alle Kolonialausgaben zusammen, so kommt eine Ausgabe von mehr als 1 1/2 Milliarden heraus, eine Summe, die wir mit mindestens 60 Millionen verzinsen müssen. Ziehen wir das, was sich's gebührt, mit in Betracht, so weist unsere Kolonialpolitik eine jährliche Unterbilanz von mehr als 90 Millionen auf. Angesichts eines solchen Riesendefizits sollte doch selbst den blindesten Optimisten das Bewußtsein aufdämmern, daß unsere Kolonialbilanz niemals eine aktive zu werden vermag.

Der Reichszuschuß von 32 Millionen verteilt sich folgendermaßen:

Ostafrika	3 603 687 M.
Kamerun	2 803 698 "
Südwestafrika	14 735 630 "
Neu-Guinea	1 327 297 "
Kantonschau	9 507 780 "
Zusammen	31 998 080 M.

Aber nicht genug damit, daß das Reich den Kolonien 32 Millionen jährlichen Zuschusses zahlt — in der Reichskolonialschuld wächst dem Reich auch eine besondere Schuldenlast an, für die es in letzter Linie die Bürgerschaft zu übernehmen hat. Früher, vor der Herr Dernburg, galten die Kolonialanleihen einfach als Reichsanleihen. Sie traten im Reichsetat in Erscheinung. Seitdem ist der Kolonialetat vom Reichsetat getrennt und die Schulden figurieren als Kolonialschulden. Als ob den Kolonien irgend jemand etwas dummes würde, wenn nicht das Reich als Bürge figurierter! Die ganze Trennung hat nur den Zweck, die koloniale Puntwirtschaft als harmloser und die Reichsverbindlichkeiten als kleiner erscheinen zu lassen, als sie in Wirklichkeit sind. Zur Realisierung der den Schutzgebieten bewilligten Anleihekredite sind bis jetzt vierprozentige Schuldverschreibungen in Höhe von 136 150 000 M. ausgegeben worden. Zur Verzinsung dieser Schuld sind bereits 5 446 000 M. erforderlich. Ginzutreten weitere Kredite für 1912 von 34 781 501 M. und ein für 1913 geforderter Kredit von 52 339 063 M., so daß sich nach Realisierung dieser Kredite die Kolonialschuld bereits auf 223 270 564 M., also fast eine Viertelmilliarde, belaufen würde. Die erforderlichen Zinsen belaufen sich im Etat für 1913 bereits auf 7 884 040 M. Diese Zinsen sollen die Kolonien aufbringen. Aber wo es nicht zulaut, muß eben das Reich einbringen. Daher der Reichszuschuß von 32 Millionen! Und je höher die Zinsen der Kolonialschulden anschwellen, desto höher wird natürlich auch der Reichszuschuß werden!

So sieht es mit unseren Kolonien und ihrer Finanzpolitik im allgemeinen aus. Wie es aber in den einzelnen steht, das schildert sehr hübsch die doch durchaus kolonialfreundliche „Kolonial-Korrespondenz“ in einem Artikel über unser eigentliches Kolonial-„Neu-Deutschland“, die Kolonie Südwestafrika. Die „Kolonial-Korrespondenz“ schreibt unter dem Titel: „Kerrüttete Finanzen von Deutsch-Südwestafrika“:

Zusammenbruch der bisherigen Finanzwirtschaft bei gleichzeitiger Preisgabe des von Dernburg seinerzeit aufgestellten Eisenbahnfinanzplans unter dem unerbittlichen Zwange der Notwendig-

keit, das bedeutet mit knappen Worten der neue Haushaltsentwurf für Deutsch-Südwestafrika für das Jahr 1913/14. Bei 15,8 Millionen Mark eigener laufender Einnahmen der Kolonie müssen nicht weniger als 6,3 Millionen Mark für Zwecke, die sonst aus den regelmäßigen Einnahmen gedeckt wurden, durch Aufnahme einer Anleihe bestritten werden. Bei alledem wurde, trotzdem aus dem Jahre 1910 Ueberschüsse in Höhe von 1,9 Millionen Mark zur Verfügung standen, noch rund eine Viertelmillion aus dem für Fälle der Not in früheren Jahren angesammelten Ausgleichsfonds herangezogen, um den Etat bisanzulieren zu können. Angesichts dieser geradezu trostlosen Finanzlage erscheint es angebracht, den Haushalt der Kolonie in seinem inneren Aufbau einer kritischen Betrachtung zu unterziehen. Dabei lassen wir den mit 14,7 Millionen Mark veranschlagten Militäretat außer Betracht, da die Kosten für den militärischen Schutz der Kolonie vom Reiche getragen werden.

Die Einnahmequellen der Kolonie sind für das Jahr 1913 wie folgt veranschlagt:

1. Steuern	7 143 000 M.
2. Zölle	2 334 000 "
3. Abgaben und Gebühren	1 644 000 "
4. Bergverwaltung	998 000 "
5. Eisenbahn und Hafenanlagen	8 662 900 "
6. Sonstiges	101 700 "
Zusammen	15 883 600 M.

Neben diesen laufenden Einnahmen treten an einmaligen Einnahmen noch 2 166 232 M., davon 1 930 160 M. Ueberschüsse aus dem Jahre 1910 und 236 072 M. aus dem Ausgleichsfonds.

Nahezu die Hälfte aller laufenden Einnahmen stammt aus dem Diamantenbergbau. Der Etat für das Jahr 1913 rechnet bereits mit der Umwandlung der Diamantenabgaben. An Stelle der früheren Ausfuhrzölle und sonstigen Abgaben des Diamantenbergbaues tritt eine einheitliche Diamantensteuer, die mit 6 600 000 M. veranschlagt ist. Von den Einnahmen aus der Bergverwaltung kommen noch 900 000 M. auf den Abbau der Diamanten, die von der Diamantenschuldenlast an dem Fiskus zu entrichten sind, so daß die Gesamteinnahmen aus dem Diamantenbetrieb sich auf 7,5 Millionen Mark belaufen. Neben der direkten Besteuerung von 315 000 M. Grundsteuer, 128 000 M. Umsatzsteuer und 250 000 M. Spirituosen-, Schank- und Handelssteuer stellen die Zölle, von denen 2 333 000 M. Einfuhrzölle sind, eine ganz enorme Belastung der rund 15 000 Seelen zählenden weißen Bevölkerung dar. Da die 70 000 Eingeborenen von diesen Zöllen nahezu unberührt bleiben, so kommen auf den Kopf der weißen Bevölkerung 155 M. Die gleiche Belastung würde dem Deutschen Reiche rund 10 Milliarden Mark an Zöllen einbringen. Bei den sonstigen Abgaben und Gebühren fallen besonders die Gerichtskosten mit 400 000 M. (pro Kopf 27 M.), die Landvermessungsgebühren mit 125 000 M. und die Einnahmen aus den Landverkäufen und den Restkaufgebern mit 267 000 M. ins Gewicht. Aus dem Eisenbahngebiet erhält das Schutzgebiet als Pacht von der Otavibahn 1 604 900 M., von der Südbahn 230 000 M. Die übrigen Bahnen sollen am 1. April 1913 in staatlichen Betrieb genommen werden, man rechnet dabei auf eine Einnahme von 1 200 000 M. Die Hafenanlagen sollen 628 000 M. bringen.

Diesen Einnahmen stehen folgende laufende Ausgaben gegenüber:

1. Allgemeine Verwaltung	5 958 760 M.
2. Landespolizei	3 811 620 "
3. Eisenbahn- und Hafenanlagen	1 986 000 "
4. Schuldzinsen	3 310 302 "
Zusammen	15 066 682 M.

Der bloße Vergleich zeigt, daß die laufenden Einnahmen nahezu vollständig von den laufenden Ausgaben verzehrt werden. Nur infolge der Ueberschüsse aus dem Jahre 1910 und infolge eines Eingriffs in den Ausgleichsfonds konnten für das Jahr 1913 noch 2 890 060 M. für einmalige Ausgaben in den ordentlichen Etat eingestellt werden. Die ausgemessene Summe reicht aber keineswegs aus, um die pflichtmäßigen einmaligen Ausgaben der Kolonie zu decken. Die Denkschrift zum zweiten Nachtragsetat von 1909 fordert, daß die Kolonie zur Durchführung des Eisenbahnbaues bis zum Jahre 1915 im ganzen 94 Millionen aus eigenen Mitteln beisteuert. Bis 1913 sind hiervon 18,5 Millionen eingestellt worden. Für 1913 zeigt sich die absolute Unmöglichkeit, abermals, wie vorgelesen, 5 Millionen aus eigenen Mitteln der Kolonie zum bereits fertiggestellten Eisenbahnplan herauszurechnen. Wohl infolge persönlicher Fühlungnahme des Kolonialstaatssekretärs Dr. Solz mit den Kolonisten sind daher für 1913 statt 5 Millionen nur 1 Million aus Mitteln der Kolonie für diesen Zweck eingestellt. Die Folge dieser Maßnahme ist natürlich, daß der Anleihebedarf von Südwest für

das Jahr 1913 gegenüber dem Vorjahr bedeutend höher ist und auf 1 635 000 M. zu stehen kommt. . . .

Die notwendige Folge einer derartigen Finanzlage wird sein, daß in Zukunft überhaupt keine Mittel mehr für die weitere wirtschaftliche Erschließung der Kolonie in den Etat werden eingestellt werden können. Die Grundursache an diesem Zustande ist darin zu suchen, daß wir das heimische Verwaltungssystem mit all seiner bürokratischen Engherzigkeit auf die Kolonialpolitik übertragen haben. Es wird in Südwest gar zu viel Verwaltungs- und gar zu wenig Wirtschaftspolitik getrieben. . . .

Der ganze Verwaltungsapparat ist angesichts der wirtschaftlichen Entwicklung der Kolonie viel zu groß. Nicht weniger als 881 Regierungsbeamte sind im Lande tätig, so daß — nach Abzug der Schutztruppe — auf je 7 erwachsene Männer ein Regierungsbeamter kommt. Außer dem Ersten Referenten muß das von der Bürokratie buchstäblich ausgelegene Land 9 weitere Referenten bei der Zentralverwaltung mit einem Gehalt bis zu 12 600 M. ernähren. Dabei sind selbstverständlich noch vorhanden: Finanzdirektor, Jolldirektor, Vermessungsdirektor, 2 Leiter für See- und Hochbauwesen, 2 Sachverständige für Landwirtschaft und Viehzucht, 2 höhere Beamte für geologische Forschungen usw. Wir möchten in der Tat gern wissen, welche Arbeit in dem menschenarmen Lande denn da eigentlich den Referenten zufällt!

Eine außerordentliche Belastung stellt ferner die Landespolizei dar, die dem Lande nahezu 4 Millionen Mark kostet. Auf 20 weiße Bewohner der Kolonie (einschließlich Frauen und Kinder) kommt ein Vertreter der Landespolizei! Jeder kostet dem Lande nahezu 7000 M.! Dabei unterhält die Kolonie auf Kosten des Reiches eine Schutztruppe von rund 2000 Mann. Wenn man etwas weniger bürokratisch und schematisch sein wollte, so könnten die allermeisten Aufgaben der Polizei, namentlich die zahlreichen Patrouillenritte, gerade so gut von der Schutztruppe ausgeführt werden. . . .

Die steuerliche Belastung der Kolonie ist infolge eines derartigen unsinnigen Beamtenheeres außerordentlich hoch. 15 000 Kolonisten müssen einen Etat von 15,8 Millionen fortlaufender und 2,1 Millionen einmaliger Ausgaben aufbringen! Dabei sind die Abgaben an die Kommunal- und Bezirksverbände noch gar nicht mitgerechnet. Südwest verblutet tatsächlich infolge der Uebertragung der heimischen Verwaltungsmethode, die für ein dichtbesiedeltes Land ihre Berechtigung haben mag, aber nicht auf die völlig anders gearteten kolonialen Verhältnisse.

Diese Darlegungen einer kolonialbegeisterten Korrespondenz zeigen geradezu klassisch, daß unsere Kolonien nichts als potentielle Dörfer sind. In Deutsch-Südwestafrika leben nur 15 000 Weiße, die 15 Millionen aufbringen sollen. Das macht pro Kopf 1000 M. Brächten das die Ansiedler selbst auf, kein einziger bliebe in der Kolonie! Aber die Ansiedler schänden erstens wieder die 70 000 verstaubten Eingeborenen aus, die — wie die letzten Prozesse bewiesen — für ihre Zwangsarbeit häufig nur Prügel erhalten! Und dann verkaufen die Ansiedler ihre Produkte zu enormen Preisen an die zahllosen Beamten und die Schutztruppe. Diese Jahler beziehen aber wieder ihre enormen Gehälter und Löhnungen vom Staate, so daß Bürokratie und Militarismus schließlich mit die stärksten Säulen der ganzen Kolonialwirtschaft sind!

Daß die „Kolonial-Korrespondenz“ von der Schutztruppe nichts wissen will, ist begreiflich, trotzdem gerade sie sonst immer die Gefahr eines Eingeborenenaufstandes in den schwärzesten Farben zu malen liebt. Denn die Kosten für die Schutztruppe müssen ja von der Kolonie selbst getragen werden! Der „Kolonial-Korrespondenz“ würde es natürlich besser passen, wenn die Schutztruppe ganz beseitigt und dafür die Schutztruppe, für die das Reich berappt, einfach um 1000 Mann erhöht würde. Das wäre für die Kolonisten auch insofern profitabler, als die 516 eingeborenen Polizisten zusammen nur 154 000 M. Besoldung erhalten, dagegen die 566 weißen Polizisten der verschiedenen Chargen die Kleinigkeit von 2 337 800 M. pro Kopf also 4130 M. Schwarze Polizisten sind nicht konsumkräftig genug, da sie pro Kopf nur 300 M. erhalten, während ein Schutztruppensoldat — Offiziere und Gemeine zusammen — durchschnittlich keine 1700 M. zu verzehren hat.

Südwestafrika gilt eben als unsere wertvollste Kolonie, weil es die einzige Kolonie darstellt, wo das Klima eine Siedelung weißer Farmer in größerem Maßstabe zuläßt. Wenn aber auch in Südwestafrika die Finanzgerrüttung eine so totale ist, wie es die „Kolonial-Korrespondenz“ schildert, so bedeutet das die vernichtendste Kritik unserer Kolonialpolitik überhaupt.

## Konferenzillusionen und Börsenängste.

Unsere Auffassung von der unveränderten Bedrohlichkeit und Unsicherheit der internationalen Lage hat sich wieder einmal bestätigt. Es gibt ja auch nichts Lächerlicheres als das Verhalten der bürgerlichen Presse, von den hochoffiziösen Regierungsorganen angefangen bis zu den „unabhängigen“ liberalen Blättern, die jeden Tag ihren inbrünstigen Glauben an das heilsame Walten der diplomatischen Vorsehung bekennen, heute von einer Spannung, morgen von einer Entspannung orakeln, um dann wieder zu versichern, sie hätten

es ja immer gesagt, daß die „alten Schwierigkeiten“ unüberwindert fortbestehen. Die beste Bestätigung unserer Beurteilung der österreichischen Kriegshege gibt die Tatsache, daß die Börsen in Wien und Budapest gestern höchst unruhig waren und starke Kursstürze verzeichneten. Die für die Schwankungen in der politischen Atmosphäre äußerst empfindlichen Börser trauen dem Friedensschwindel der offiziellen und halb-offiziösen österreichischen Blätter nicht über den Weg. Und allzu groß scheint ihre Hoffnung auf die Londoner Vorkonferenz-

konferenz auch nicht zu sein. Die serbische Gasenfrage, die albanische Autonomie und der Fall Prochaska geben der schwarzgelben Kriegspartei nach wie vor Stoff genug, ihre gemeingefährliche Heße fortzusetzen und einen scivolten Streich zu wagen, ehe die Herren Botschafter sich in ihren bestickten Fracks an den grünen Tisch setzen.

Die gestrige Panik an der Wiener und Budapestter Börse blieb auch nicht ohne Rückwirkung auf die anderen Börsen. Die Berliner Börse wurde durch ein Schwindeltelegramm etwas beruhigt, nach dem der König von Serbien ein Handschreiben an den österreichischen Kaiser gerichtet haben sollte. Die Geschichte wurde später dementiert, zeigt aber wieder einmal, mit welchen Mitteln von Spekulationshyänen in politischen Krisen gearbeitet wird.

Die offiziellen Aufstände verhalten sich sehr ruhig. Es ist das aber nicht etwa die Ruhe der Loyalität, sondern die tödliche Ruhe des Belagerers, der auf Raub lauert. Das böshafte Schweigen Russlands ist ebenso gefährlich wie die hysterische Heße der Schwarzgelben. Denn in demselben Augenblick in dem ein Teil der abhängigen österreichischen Prehmeute den Aufruf erhalten hat, die Teilnahme Österreichs an der Botschafterkonferenz in die Welt zu posamen, hat ein anderer Teil die Parole erhalten, im verstärkten Maße gegen Serbien zu heßen. Da jammert das „Neue Wiener Abendblatt“ auf Kommando, daß die Haltung Serbiens in den Kreisen der österreichischen Monarchie als unerträglich empfunden werde; das Reichshandelsblatt, „Die Reichspost“, meldet provozierend, die serbischen Kaufleute hätten den Boykott über österreichische Waren verhängt, und andere schwarzgelbe Prekrepitiken berichten von serbischen Rüstungen gegen Oesterreich. Daß durch dieses Treiben wieder Wasser auf die Mühlen serbischer Chauvinisten, die gewiß nicht alle weiße Unschuldskammer sind, geleitet wird, liegt klar auf der Hand.

Angesichts dieser allgemeinen chaubnissitischen Heße und kriegslüsternden Perfidie hat die internationale Sozialdemokratie ihren eigenen Weg zu gehen. Für sie bleibt die den Arbeitern nicht oft genug einzuprägende Forderung des Tages: „Den Ausbruch des Krieges zu verhindern durch Anwendung der ihnen am wirksamsten scheinenden Mittel, die sich je nach der Verschärfung des Klassenkampfes und der Verschärfung der allgemeinen politischen Situation naturgemäß ändern.“

## Die Friedenskonferenz.

### Die serbischen Unterhändler.

Belgrad, 7. Dezember. Die von Serbien für die Friedensverhandlungen in London bestimmten Delegierten sind: der frühere Ministerpräsident Komalowski, der Präsident der Skupstina Nikolic und der serbische Gesandte in Paris Dr. Wesnitch. Von Militärs sind ihnen General Bojowitsch und Oberleutnant Pawlowitsch beigegeben.

### Die bulgarischen Bevollmächtigten.

Sofia, 7. Dezember. Die bulgarischen Bevollmächtigten für die Friedensverhandlungen sind noch nicht ernannt worden. Als Kandidaten kommen am ehesten in Betracht der Präsident der Sobranje Danew, der bulgarische Gesandte in London und ein Offizier.

### Die Forderungen Montenegros.

Cetinje, 6. Dezember. Die montenegrinischen Delegierten für die Konferenz in London haben genaue Weisungen erhalten, die in einem gestern unter Vorbehalt des Königs abgehaltenen Ministerrat festgesetzt wurden. Eine der Hauptforderungen Montenegros ist die Abtrennung von Skutari. Die montenegrinischen Delegierten werden einige Zeit in Paris bleiben, wo sie mit dem serbischen Gesandten Wesnitch und den gleichfalls durch Paris reisenden serbischen Delegierten zusammentreffen werden.

### Wird Griechenland an der Konferenz teilnehmen?

Konstantinopel, 7. Dezember. Die Friedensverhandlungen werden am nächsten Sonnabend, den 14. Dezember, in London eröffnet. Während die Pforte der Ansicht ist, Griechenland könne an ihnen ohne vorherigen Abschluß des Waffenstillstandes nicht teilnehmen, verweisen dieselbe englische diplomatische Kreise auf Lausanne, wo man zur Zeit, da in Tobrak und anderwärts ununterbrochen gekämpft wurde, zwischen Italien und der Türkei unmittelbar über den Frieden verhandelte.

### Das Tagungslokal.

London, 7. Dezember. Wie das Kaiserliche Bureau erfährt, werden die Sitzungen der Londoner Friedenskonferenz im Sans-James-Palast abgehalten werden.

## Die Botschafterkonferenz.

### Die Zustimmung Oesterreichs.

Wien, 7. Dezember. Wie das „Fremdenblatt“ erfährt, hat Oesterreich-Ungarn dem englischen Vorschläge bezüglich der Abhaltung einer Botschafterkonferenz zugestimmt. Der Ort für die Zusammenkunft sei bisher noch nicht definitiv festgesetzt.

### Die Berliner Offizien über die Konferenz.

Wien, 7. Dezember. Ueber die Botschafterkonferenz erfährt die „Österreichische Zeitung“ aus Berlin unter dem 7. Dezember: Nachdem nunmehr, wie heute früh aus amtlicher Wiener Quelle bekannt wurde, auch Oesterreich-Ungarn dem englischen Vorschläge auf Veranstaltung einer Botschafterkonferenz zugestimmt hat, ist die Zustimmung des Dreibundes vollständig. Da auch der Dreiverband einverstanden ist, so ist das Zustandekommen dieser Botschafterkonferenz oder Botschafterversammlung gesichert, wobei immer im Auge zu behalten ist, daß, wie wir schon angeführt haben, diese Versammlung der Botschafter lediglich eine Arbeitsstelle zur Vereinfachung der weiteren Verhandlungen unter den Mächten darstellen soll. Wenn es in der Wiener Meldung heißt, daß der Ort für die Zusammenkunft noch nicht endgültig festgesetzt sei, so hat diese Angabe wohl ihren Grund darin, daß in dem englischen Vorschläge ein bestimmter Ort nicht angegeben war. Es ist indes wohl nicht daran zu zweifeln, daß die Versammlung tatsächlich in London stattfinden wird, und es ist auch gewiß von praktischem Wert, daß sie dort tagt, wo auch die Friedensunterhändler ihre Sitzungen abhalten.

## Italien, Oesterreich und Griechenland.

Rom, 7. Dezember. Kammer. Der Minister des Innern Marquis di San Giuliano erklärte auf die Anfragen der Abgeordneten Salandra und Galli wegen der Beziehung von Balona und der Beziehung der Insel Saseno durch die Griechen, daß die italienische Regierung der griechischen Regierung freundschaftlich aber bestimmt erklärt habe, daß, wenngleich sie die Freiheit der militärischen Operationen der Kriegführenden achten wolle, sie dennoch niemals ihre Zustimmung geben würde, daß die Bucht von Balona und die einen integrierenden Teil derselben bildende Insel Saseno zu Griechenland gehören und daß sie in einen militärischen oder Flottenstützpunkt umgewandelt werden. (Beifall.) Ein gleicher Schritt sei von der österreichisch-ungarischen Regierung, mit der sich Italien in inniger Uebereinstimmung befände, unternommen worden. (Beifall.) Der Minister fügte hinzu: Wir haben Grund, anzunehmen, daß unsere herzlichen Beziehungen zu Griechenland sich immer mehr festigen und entwickeln werden.

Der Oppositionelle Salandra erklärte, er sei von den ausführlichen Erklärungen di San Giulianos befriedigt. Diese Frage habe wahrlich großes nationales Interesse, weil, wenn die Bucht von Balona sich in den Händen einer Seemacht ersten oder zweiten Ranges befände, der Zugang zur Adria schwer bedroht wäre. Salandra hob hervor, daß Balona vollständig außerhalb des Epirus liege, den Griechen land haben wolle, und daß die Insel Saseno nichts mit den Ionischen Inseln zu tun habe. Schließlich gab Salandra seiner Zuversicht Ausdruck, daß die Regierung sich nicht von dem Standpunkt, den di San Giuliano auseinandergesetzt habe, entfernen und stets energisch die Interessen und das Recht Italiens zu wahren wissen werde. (Beifall.) Galli erklärte sich gleichfalls von der Antwort di San Giuliano zufriedengestellt. Er erwähnte die alten festen Bande der Sympathie, die die Völker Italiens und Griechenlands einten, und gab seiner Zuversicht Ausdruck, daß die Regierung bei aller Wahrung der italienischen Interessen, wie sie es bisher getan habe, nicht die Verwirklichung der Hoffnungen der hellenischen Nation verhindern werde, soweit sie nicht mit den italienischen Interessen in Widerspruch ständen.

### Der dementierte griechisch-rumänische Konflikt.

Athen, 7. Dezember. Die Agence d'Athènes wendet sich in einem entschiedenem Dementi gegen die in rumänischen und anderen auswärtigen Blättern veröffentlichten Meldungen, daß griechische Truppen gegen Aukhwalachen in Mazedonien schwere Ausschreitungen begangen hätten. Der rumänische Gesandte in Athen habe gegen die in den Blättern erwähnten angeblichen Verbrechen auch gar nicht protestiert; er habe einzig und allein die Aufmerksamkeit der griechischen Regierung auf die Verhaftung einiger Aukhwalachen und darauf gelenkt, daß einer von ihnen verschunden sei. Die griechische Regierung habe unverzüglich eine Untersuchung in die Wege geleitet, deren Ergebnisse ungefälscht veröffentlicht würden.

### Das russische Kapital und der Krieg.

Dieser Tage fand unter dem Vorsitz des Handelsministers Timaschew eine Interessentkonferenz mit Beteiligung der Kohlenindustriellen in Petersburg statt, um die in Südrussland herrschende Krise im Kohlenbergbau zu erörtern. Diese Krise, ein direktes Ergebnis der Wucherschaften der Kohlenmagnaten, die absichtlich die Ausbeute herabsetzen, um die Kohlenpreise in die Höhe zu schrauben, ist nach Ansicht des Direktors der südrussischen Montanindustriellen, v. Dilmar, hauptsächlich ein Ergebnis der Arbeiternot im Kohlenrevier. „Die Arbeiter — erklärte er auf der Konferenz — wollen nicht nach dem Südwesten fahren, weil sie die Mobilisierung fürchten.“ Als Hilfsmittel solle die Regierung 30.000 Arbeiter nach dem Kohlenrevier schaffen und die Erklärung abgeben, daß dieses Revier nicht mobilisiert werden würde! Es muß wohl kaum besonders hervorgehoben werden, daß die Darstellung der Kohlenmagnaten tendenziös gefärbt ist, um die Regierung zur zwanngewährten Lieferung von billigen Arbeitskräften zu veranlassen. Die russischen Arbeiter sind allerdings in ihrer Masse kriegsfeindlich gestimmt, aber wenn sie das südrussische Kohlenrevier meiden, so vor allem infolge der abscheulichen Arbeitsverhältnisse und der niedrigen Löhne, die dort herrschen. Ist die Darstellung der Industriellen in dieser Beziehung recht wenig glaubwürdig, so beweist die daran geknüpfte Forderung, keine Mobilisierung im Kohlenrevier vorzunehmen, daß das große Kapital in Russland der Kriegsgesche mit Besorgnis entgegensteht.

### Vor dem Friedensschluß.

Genosse Parvus schreibt uns aus Konstantinopel von Anfang Dezember:

Wie es scheint, hat der Balkankrieg sein Ende erreicht. Offiziell wird mitgeteilt, daß der Waffenstillstand geschlossen wurde, wenn auch mit Ausnahme von Griechenland. Wird aber Griechenland auf eigene Faust den Krieg fortführen können? Das ist kaum anzunehmen. Mag es immerhin noch weiter zu keinen Echarmühen kommen, so hört doch de facto mit der Unterzeichnung des Waffenstillstandes durch Bulgarien, Serbien und Montenegro der Krieg auf. Wohl aber erhält die Sonderstellung Griechenlands eine diplomatische Bedeutung. Sie hindert den Abschluß des Friedens im direkten Verkehr zwischen den Balkanstaaten und der Türkei und eröffnet den Weg für eine diplomatische Einmischung der Großmächte. Ohne europäische Konferenz wird es wohl auch kaum abgehen.

Es ist also nur erst die eine Episode zu Ende, die sich auf die Balkanstaaten bezieht. Jetzt kommen die Großen daran, die Diplomaten setzen ihre durch den Krieg unterbrochene Werk fort, die Vermittlung wird nur noch größer und damit auch die Gefahr für den Frieden Europas.

Wie hat es sich denn entwickelt? Im Anfang war die Potsdamer Uebereinkunft, bei der zwischen Deutschland und Russland, unter Ausschaltung der Türkei, über Anatolien verfügt wurde, als wäre es ein herrenloses Land. Dann das Marokko-abkommen, bei dem afrikanischer Besitz verteilt wurde. Dadurch wurde der Imperialismus auch in Italien unternehmungslustig gemacht. So kam es zum tripolitanischen Krieg. Nachdem dieser ein Jahr lang gedauert hatte und die Türkei auch noch durch innere Unruhen gerüttelt worden war, wurde der Augenblick günstig für den Balkankrieg. Jetzt, da die Türkei überhaupt militärisch nicht mehr mitzählt und Italien kriegsgemide geworden ist, ist da nicht wieder der Augenblick „günstig“ geworden, damit die Tripartite mit dem Dreibund ihre Kräfte misst?

Seien wir uns doch darüber klar: nur noch die Furcht vor der Sozialdemokratie ist es, die die kapitalistischen Staaten vor dem Krieg zurückhält.

Sehen wir uns indessen an, was durch den Balkankrieg erreicht wurde. Gelöst wurde die Orientfrage dadurch nicht im Geringsten, sie gestaltet sich jetzt noch komplizierter wie zuvor. Nach dem Krieg gegen die Türkei beginnt der Streit um die Erbschaft. Wird dieser

schlecht oder recht geschlichtet, dann beginnt erst recht eine politische und militärische Abalität zwischen den Balkanstaaten. Bulgarien, das bis an das Ägäische Meer reichen wird, wird schon aus Abalität gegen Griechenland, das unter den Balkanländern als Seemacht gilt, eine Kriegsflotte bauen wollen. Das Streitobjekt zwischen beiden wird das unabhängige Mazedonien sein. Desgleichen werden das „unabhängige“ Albanien, Serbien mit seinem Zugang zum Meere und Montenegro sich gegenseitig im Wege stehen. Das ist die unvermeidliche Folge der Kleinstaaterei. Jeder der Balkanstaaten wird vor allem darauf bedacht sein, seinen Handel nach seinen Häfen auf seine Eisenbahnen zu lenken. So entsteht eine wirtschaftliche Zersplitterung, die diese Kleinstaaterei samt und sonders zum willenlosen Ausbeutungsobjekt der europäischen Großfinanz machen wird, die ja vor allen Dingen an der steigenden Staatsschuld sich bereichern wird. Dieses Ergebnis ist sicher. Die Vorbereitungen zu den neuen Anleihen werden mit solchem Eifer betrieben, daß man beinahe den Eindruck gewinnt, der ganze Krieg wurde zu dem Zweck inszeniert, um große Staatsanleihen aufnehmen zu können.

Es wird zweifellos nach dem Friedensschluß — vorausgesetzt, daß es nicht zu einem europäischen Kriege kommt — viel Geld nach dem Orient fließen. Außer der Kontribution, die die Türkei zu zahlen haben wird — man spricht von einer Milliarde Franc — wird jeder der siegreichen Balkanstaaten neue große Anleihen aufnehmen. Man wird Eisenbahnen errichten, die Militärstützungen vermehren, Panzerschiffe bauen lassen. Das gibt für eiliche Jahre eine industrielle Schwundperiode, der unsehbar die Handelskrisis auf dem Fuße folgen wird. Die Bauernmassen, deren Wohlstand schon jetzt untergraben ist und die vielfach, sowohl in Bulgarien wie in Serbien, besonders dem südlichen, und im griechischen Thessalien nahe daran sind, proletarisiert zu werden, werden vollends vor ihrer Scholle losgelöst und in die Stadt, in die Fabriken oder zur Emigration ins Ausland getrieben werden. Durch die Staatsschuld und die industrielle Spekulation werden Millionäre gezüchtet werden — für die Massen bleiben davon nur die steigenden Steuern und das steigende Elend. Dann werden die vom nationalen Hauch befreiten Volksmassen den Regierungen der Balkanstaaten die große Rechnung dieses Krieges vorlegen.

Es ist dies ein großer Krieg, der von kleinen Staaten geführt wird. Das darf man nicht aus dem Auge verlieren. Die allgemeine Wehrpflicht war es, die diese Leistung ermöglichte. Die Kleinstaaterei schickte Armeen ins Feld, wie sie sonst die Großstaaten kaum zu liefern vermochten. Sie schickten eben die gesamte männliche Bevölkerung in den Krieg mit Ausnahme der Kinder und der Greise. Darum muß aber die soziale Rückwirkung der erlittenen Menschenverluste desto größer sein. Wenn z. B. Bulgarien, dessen Bevölkerung nur 4,3 Millionen zählt, in diesem Krieg an Toten, Verwundeten, Kranken und Siechen etwa 80.000 Mann verloren haben sollte, so ist es etwas anderes, als wenn Deutschland mit seinen fast 70 Millionen die gleiche Menschenzahl verloren haben würde; es ist, als wenn Deutschland mindestens eine Million Menschen verloren haben würde. Und nun bedenke man, daß die meisten davon keine jungen Leute mehr, sondern Familienväter sind, von denen die Existenz der Frauen und der Kinder abhängt!

Alles wird in Rechnung gesetzt werden: das Elend und die enttäuschten Hoffnungen des nationalen Ideals, durch das man betrogen wurde. Die Stunde wird kommen, wo die Sozialdemokratie die Grube halten wird der blutigen Ausbeute, die der Krieg ausgekostet hat.

Die kapitalistischen Nachhaber arbeiten für uns, das ist gewiß. Aber ich glaube, diese blutige kapitalistische Vorarbeit für den Sozialismus hat schon lange genug gedauert. Es ist Zeit, daß sie aufhört.

## Der Wahlrechtskampf in Ruß j. L.

Gera, den 6. Dezember.

Am Freitag begann im russischen Landtag die erste Beratung des neuen durch seine volksfeindliche Tendenz in wenig Tagen verdammt gewordenen russischen Wahlgesetzentwurfs. Der Wahlrechtsausschuß der Arbeiterschaft proklamierte deshalb für diesen Tag eine mehrstündige Arbeitsruhe und berief auf vormittags 11 1/2 Uhr drei große Demonstrationen vor dem Landtag ein. Die Aktion gestaltete sich zu einer gewaltigen Kundgebung des Proletariats und gibt diesem Tag eine geschichtliche Bedeutung, die über die engen Grenzen des russischen Zwersstaates hinausreicht. Die Demonstration hat alle Erwartungen weit übertraffen. Um 10 Uhr vormittags standen, teils mit, teils ohne Einverständnis der Unternehmer alle größeren Werkstätten und Fabriken still. In einigen großen Werbeten drohten zwar die Fabrikanten mit einer 14tägigen Aussperrung, aber die Drohung blieb wirkungslos.

Die drei Versammlungen waren überfüllt. Große Scharen, die in den Sälen keinen Platz mehr fanden, demonstrierten auf den Straßen. Nach dem Schluß der Versammlungen zogen die Teilnehmer vor des Landtagsgebäude, in dem der Landtag tagte. Im selben Augenblick, in dem der Staatsminister v. Glinäber, der die Vorlage begründete, die heftigsten Angriffe gegen die Sozialdemokratie richtete, erlangen die ersten Hochrufe auf das gleiche Wahlrecht unter den Fenstern des Landtagsgebüdes. Der Minister erhob die Stimme, um im Saale verstanden zu werden. Immer von neuem brausen die tausendstimmigen Hochrufe in den Saal, und immer neue Massen zogen, Freiheitslieder singend, am Landtagsgebäude vorüber. Der Staatsminister schloß seine von den Tischen der Demonstranten zeitweise überhöhte Rede mit den erregten Worten: „Sie hören, was sich brausen vor dem Parlament abspielt! Der Grundgedanke der Abgeordnete unbeeinträchtigt bleiben soll, ist noch nie in der Weise unterbrochen worden wie in diesem Augenblick!“

Im Saale antwortete ihm das Händeklatschen der bürgerlichen Mehrheit. Draußen antwortete der Sozialistenmarsch. Die Kundgebungen unterbrochen die folgenden Reden zweier bürgerlicher Abgeordneter, die die Angriffe auf die Sozialdemokratie in verschärftem Tone fortsetzten.

Die Demonstration dauerte über eine Stunde. Die Massen wogten zwischen dem Landtagsgebäude und dem Marktplatz hin und her. Vorsichtige Schätzungen bemessen die Zahl der Demonstranten auf 10.000 bis 12.000 Menschen.

Gegen 1 Uhr zerstreuten sich die Demonstranten und gingen wieder an die Maschinen, die der Wille der Arbeiter für einige Stunden still stehen lassen.

Im Landtage gab es übrigens vor dem Eintritt in die Beratung der Wahlgesetzvorlage ein kurzes neblisches Vorspiel. Der geborene Landtagsabgeordnete, der Besitzer des fürstlichen Palais zu Adstrib, war auf den Ruf der Regierung im Landtage erschienen, obwohl er noch nicht das durch die Verfassung für die Abgeordneten vorgeschriebene Alter von 25 Jahren besitzt. Die sozialdemokratische Fraktion protestierte dagegen und beantragte, die Anwesenheit des jungen Herrn als unzulässig zu erklären. Der Antrag wurde jedoch abgelehnt. Der Staatsminister und die bürgerlichen Abgeordneten erklärten einfach, daß diese Bestimmung der Verfassung auf diesen erblichen Landtagsitz nicht anwendbar sei.













# A. Wertheim



Leipziger Str. 126-30 König-Str. am Bahnhof Rosenthaler Strasse Oranien-Strasse

G. m. b. H.

Versand-Abteilung: Leipzigerstr. 132/37

## Weihnachts-Bücher-Verkauf

### Neue Berliner Klassiker-Ausgaben

Großer Druck. Holzfrees Papier. Gute, dauerhafte Einbände mit Gold- und Farbenpressung. Neue Orthographie.

- Chamisso** sämtliche Werke, mit einer biographischen Einleitung von Rod. Böttcher. Mit Porträt. 4 Bände in 1 Band in Leder M. 3.— . . . in Leinen M. 1.50
- Goethes** Werke, mit einer biographischen Einleitung von Heinrich Stiehler. Mit Porträt. Auswahl. 16 Bände in 4 Bänden in Leder M. 12.— . . . in Leinen M. 6.—
- Grillparzers** Meisterdramen. Mit Porträt. 6 Bände in 1 Band in Leder M. 3.— . . . in Leinen M. 1.50
- Hauffs** sämtliche Werke, mit einer biograph. Einleitung von Alfred Weile. Mit Porträt. 6 Bände in 2 Bänden in Leder M. 6.— . . . . . in Leinen M. 3.—
- Heines** sämtliche Werke, mit einer biographischen Einleitung von Reinh. Ortmann. Mit Porträt. 12 Bände in 4 Bänden in Leder M. 12.— . . . . . in Leinen M. 6.—
- Kleist** sämtliche Werke, mit einer biographischen Einleitung von Dr. Rudolph Genée. Mit Porträt. 4 Bände in 1 Band in Leder M. 3.— . . . . . in Leinen M. 1.50
- Körners** sämtliche Werke, mit einer biographischen Einleitung von Professor Dr. M. Fuchs. Mit Porträt. 2 Bände in 1 Band in Leder M. 3.— . . . . . in Leinen M. 1.50
- Lenaus** sämtliche Werke, mit einer biograph. Einleitung von Dr. R. Preuss. Mit Porträt. 4 Bände in 1 Band in Leder M. 3.— . . . . . in Leinen M. 1.50
- Lessings** Werke, mit einer biographischen Einleitung von Dr. E. Consentius. Mit Porträt. 8 Bände in 3 Bänden in Leder M. 9.— . . . . . in Leinen M. 4.50
- Mörkes** sämtliche Werke, mit einer biographischen Einleitung von Walter Heichen. Mit Porträt. 3 Bände in 1 Band in Leder M. 3.— . . . . . in Leinen M. 1.50
- Reuters** sämtliche Werke. Herausgegeben und mit Einleitung und Anmerkungen versehen von Hermann Janke und Albert Schwarz. Mit Porträt. 15 Bände in 4 Bänden in Leder M. 12.— . . . . . in Leinen M. 6.—
- Schillers** Werke, mit einer biographischen Einleitung von Heinrich Stiehler. Mit Porträt. 12 Bände in 4 Bänden in Leder M. 12.— . . . . . in Leinen M. 6.—
- Shakespeares** sämtliche dramatische Werke, mit einer biographischen Einleitung von Wilhelm Watzoldt. Mit Porträt. 12 Bände in 4 Bänden in Leder M. 12.— . . . . . in Leinen M. 6.—
- Uhlands** Werke, mit einer biographischen Einleitung von Dr. Rudolph Steiner. Mit 2 Porträts. 4 Bände in 1 Band in Leder M. 3.— . . . . . in Leinen M. 1.50

### KLASSISCHE BÜCHER IN SCHÖNEN ORIGINALGETREUEN AUSGABEN

Jeder Band in Leinwand geb. **1 Mark**  Geschenkausgabe in Ganzleder geb. **3 Mark**

- |   |   |
|---|---|
| Eduard Mörikes Briefe                                       | Otto Ludwig, Zwischen Himmel und Erde   |
| Christian Reuter, Schelmuffsky                              | Matthias Claudius, der Wandsbeker Bote. Die Persönlichkeit im Spiegel ihrer Werke |
| Wilhelm Hauff, Märchen                                      | Beethovens Briefe   |
| Walth. v. d. Vogelweide, Gedichte                           | Heinrich Heine, Buch der Lieder   |
| Mozarts Briefe  | Homers Ilias und Odyssee  |
| Seneca, Vom glückseligen Leben                              | Fichte, Die Anweisung zum seligen Leben   |
| H. C. Andersen, Das Märchen meines Lebens                   | Briefe von Goethes Eltern   |
| Rud. Töpfer, Die Bibliothek meines Obcims                   | Karl Immermann, Der Oberhof   |
| Abbé Prévost, Manon Lescaut                                 | Thomas Carlyle, Über Helden und Heldenverehrung                                   |
| Fichte, Reden an die deutsche Nation                        | E. T. A. Hoffmann, Die Elixiere des Teufels                                       |
| Goethes Faust, erster und zweiter Teil in einem Bande       | Lord Chesterfields Briefe an seinen Sohn  |
| Balthazar Gracians Hand-Orakel und Kunst der Weltklugheit   | Wilhelm Meinhold, Die Bernsteinschnecke   |
| Eduard Mörike, Erzählungen und Märchen                      | Schleiermather, Über die Religion   |
| Immanuel Kant, Sein Leben in Darstellungen von Zeitgenossen | Wilhelm Hauff, Lichtenstein   |
| Wilhelm von Humboldt, Briefe an eine Freundin               | Romanische Sage   |

Weitere Bände in Vorbereitung / Ausführliche Prospektliste kostenlos

### DEUTSCHE BIBLIOTHEK BERLIN

### Geschenkwerke für den Weihnachtstisch

- Adolf Friedrich Herzog zu Mecklenburg.** In innerste Afrika — Reiseerinnerungen der wissenschaftlichen Expedition, die unter des Verfassers Leitung 1907/8 weite Gebiete Zentralafrikas durchwandert hat. 476 Seiten. reich illustriert, in Ganzleinen: herabgesetzter Preis M. 6.00
- Derselbe. Vom Kongo zum Niger und Nil. 722 Seiten. 2 reich illustrierte Bände. . . . . M. 20.00
- Roald Amundsen.** Die Eroberung des Südpols. 980 Seiten. 2 reich illustrierte Bände. . . . . M. 22.00

### Gregor Samarows Welthistor. Romane

in neuen, ungekürzten Ausgaben zu bedeutend ermäßigten Preisen

- Um Zepher und Kronen.** Die Ereignisse des Jahres 1866. Hannover.
- Europäische Minen u. Gegenminen.** Diplomat. Vorspiel der Ereignisse von 1870/71.
- Zwei Kaiserkronen.** Die Zeit von 1866—1870.
- Kreuz und Schwert.** Der Krieg 1870/71 bis Sedan.
- Held und Kaiser.** Die Begründung des Deutschen Reiches.
- Des Kronprinzen Regiment.** Aus Friedrich des Großen Jugendzeit.
- Die Ritter des Deutschen Hauses.**
- Am Belt.** Kampf um Schleswig-Holstein.
- Gipfel und Abgrund.** Die Tragödie Ludwigs II. von Bayern.
- Die Saxoborussen.** Alt-Heidelberg mit all seiner Poesie um 1849.
- Die Römerfahrt der Epigonen.** Ein glänzendes Bild des Fürstenkongresses von 1863.
- Der Todesgruß der Legionen.** Ein Vorspiel des Krieges 1870/71.
- Kaiserin Elisabeth.** Ein Weiberregiment mit seinen Günstlingen.
- Die Großfürstin.** Die Hauptrolle spielt die Großfürstin.
- Peter der Dritte.** Die eigentliche Heldin des Romans ist die Großfürstin Katharina.
- Der Adjutant der Kaiserin.**
- Plewna.** Die Ursachen und Folgen der blutigen Kämpfe auf dem Balkan 1877.
- Um den Halbmond.** Der große Kampf zweier Völker 1876/77.
- Unter dem weißen Adler.** Ein trauriges Bild der Wirtschaft in Polen.
- Die Krone der Jagellonen.**

Jeder Band (500-600 Seiten) mit farbigen Umschlagbild broschiert **1.20** Elegant in Leinen gebunden **1.80**

**Allerlei fürs Kinderherz**  
Märchen, Lieder und Geschichten von Richard Zozmann. Mit zahlreichen Illustrationen von M. Jungermann. Ein schönes und sehr empfehlenswertes Geschenk für Knaben und Mädchen im Alter von 6 bis 9 Jahren. Elegant gebunden . . . . . M. 2.00

**Geschichte der Freiheitskriege**  
Für jung und alt dargestellt von Fritz von Knobelsdorff. Mit farbigem Titelbild, zahlreichen Vollbildern, nur Text-illustrationen. Prachtband . . . . . 3.00

**Die Könige des Meme**  
Eine wahre Geschichte aus Kameruns Werdezeit von Graf Bernstorff, Korvettenkapitän a. D. Mit Textillustrationen und farbigen Vollbildern von A. Jansen. Eleganter Geschenkeinband . . . . . M. 3.00

20000 Bände Jugendschriften u. Märchenbücher von Grimm, Andersen, Bechstein, Hauff etc., mit farbigen Illustrationen . . . . . jeder Band 45, 85, 95 Pf. 1.50

**Besondere Gelegenheit.**  **Sicherheits-Füllfederhalter** mit echter Goldfeder . . . 3.50, 4.20, 5.75 **Soweit der Vorrat reicht.**

Die Weihnachts-Preisliste mit über 3000 Abb. von allerlei Geschenkartikeln wird auf Wunsch zugesandt

**Ulster, Paletots und Anzüge**  
kaufen Sie infolge eigener Fabrikation am billigsten und am reellsten bei  
**S. Hoffmann, Charlottenburg,**  
Wilmersdorfer Str. 12, Ecke Schulstraße.  
Wohnfertigung unter Garantie tadelloser Stiche von 45 Pf. an.  
Lieferant des Konsumvereins Berlin und Umgebung.  
Sonntags von 12-2 Uhr geöffnet.

**Auf Teilzahlung in kleinen Raten**  
Herren- und Damen-Uhren, Regulateure, Frelschwinger, Ketten, Ringe, Armbänder, und alle Goldwaren.  
**Grammophon, Zithern, Spielösen, Harmonikas, Mandolinen, Geigen, Christbaumständer etc. etc.**  
**Jahre & König** Warschauer Str. 98, 1. Etg.  
Rölowstr. 46, Laden, Invalidenstr. 7, Laden

**Stavistraße 32-39,**  
Querstraße an der Müllerstraße, sind in neu erbauten Häusern mit Hofgärten (Tennisplatz und Wäldchen im separaten Hof, Keller-Eingang)  
**1 und 2 Zimmer-Wohnungen** mit Warmwasserzuführung  
per sofort oder 1. April 1913 billig zu vermieten.  
Zu erfragen im Verwaltungsbureau, Nr. 35/36. 907/15\*

**H. Joseph & Co., Neukölln.** Berliner Str. 54-55 Jäger-Strasse 1-2  
Von Montag, den 9. bis Freitag, den 13. Dezember:  
**Doppelte Rabattmarken.**

\* Ausgeschlossen einige Markenartikel. Auf Lebensmittel den üblichen Rabatt. **Wichtigste Redaktions-Adressen: Alfred Biedig, Neukölln.** Für den Inzeratenteil verantwortlich: E. W. Glöck, Berlin. Druck u. Verlag: G. W. Glöck, Berlin. Buchbinder u. Kleingeldverleger: Paul Singer u. Co., Berlin SW.



Abgeordnetenhaus.

102. Sitzung, Sonnabend, den 7. Dezember, vormittags 11 Uhr.

Am Ministertisch: v. Dallwitz. Auf der Tribüne sehr viele dienstfreie Feuerwehrleute.

Zunächst erfolgt die Vereidigung der neu in das Haus eingetretenen Abg. v. Bok (L.), Gutke (L.), Frhr. v. Steiner (S.) und Dr. Ruggan (Sp.).

Sodann wird die Besprechung der fortschrittlichen Interpellation wegen der Vernichtung des Vereinsrechts der Berliner Feuerwehr fortgesetzt.

Abg. Hoffmann (Soz.):

Wenn die Götter verderben wollen, den schlagen sie mit Blindheit. Wenn jemals, so trifft dieses Sprichwort auf das Vorgehen des Polizeipräsidenten und des Branddirektors gegen den Verein Berliner Feuerwehrmänner zu. (Sehr richtig! links.) Was ist denn an dem Verein so gefährlich? In den Statuten ist ausdrücklich festgelegt, daß der Verein treu zu König und Vaterland steht, und es ist in seinen Statuten mehrfach von den vaterländischen Bedenken die Rede. Also nicht einmal in Ihrem Sinn ist dieser Verein gefährlich. Was wir hier gehört haben, zeigt mit vollendeter Klarheit, daß der Verein nichts getan hat, was ihn in den Verdacht bringen könnte, auch nur in Ihrem Sinne staatsgefährlich zu sein. (Sehr richtig! links.) Wenn Sie aber meinen, daß die Beamten nur Pflichten haben, daß sie überhaupt nichts mehr sagen dürfen, dann ist das ein sehr gefährlicher Weg. (Sehr richtig! links.) Wenn jemand das nicht mehr sagen darf, was er auf dem Herzen hat, dann denkt er sich seinen Zell. (Sehr richtig! links.) Wir haben davon nicht den Nachteil. Man kommt beinahe zu der Auffassung, daß die ausführenden Organe der Behörden in diesem Falle geheime Anhänger der sonst als staatsgefährlich bezeichneten Sozialdemokratie sein müssen, denn geschickter konnten sie sich ja nicht arbeiten. (Sehr wahr! bei den Sozialdemokraten.) Der Minister hat nachzuweisen versucht, daß der Polizeipräsident das Vereinsgesetz nicht verletzt hat. Legt du's nicht aus, so legt du's unter! Wir wissen ja, wie bei uns die Gesetze ausgelegt werden. Das Vorgehen des Polizeipräsidenten gegen den Verein ist um so unbegreiflicher, weil niemals irgendeine Verwarnung stattgefunden hat. Man hat den Verein in einer Weise stranguliert, wie es kaum jemals da war. (Sehr wahr! links.)

Nun hat gestern Herr Kretz den Polizeipräsidenten in Schutz genommen. Er hat ihn einen Mann mit eisernen Nerven genannt. Ich gehe noch weiter. Der Polizeipräsident muß sogar eine eiserne Stirn

haben, denn zu dem Vorgehen gegen den Verein Berliner Feuerwehrmänner reichen eiserne Nerven nicht aus. In die bis dahin ruhige Debatte hat Herr Kretz als spiritus rector (Stürmische Heiterkeit im ganzen Hause) seinen „Geist“ hineingetragen. Vor allem gefällt ihm die Berliner Stadterordnetenversammlung nicht. (Sehr richtig! links.) Auch ich habe manches an der Stadterordnetenversammlung auszusagen. Aber wenn sie Herrn Kretz nicht gefällt, dann muß ich sie mir doch noch einmal genau ansehen, denn kann sie so ganz schlecht nicht sein. (Sehr richtig! links.) Im übrigen kann es die Berliner Stadterordnetenversammlung wahrhaftig vertragen, wenn Herr Kretz sie nicht kritisiert, sondern kritisiert. (Stürmische Heiterkeit.) In der Berliner Stadterordnetenversammlung sitzen 144 Männer der verschiedensten politischen und religiösen Anschauung. Man mag über die Zusammensetzung der Berliner Stadterordnetenversammlung denken wie man will, das wird jeder zugeben: es sitzen Ehrenmänner in ihr, die man nicht mit einigen antihumanitären Mähdchen abtun kann. (Bravol links.) Was soll es denn sonst sein, wenn Herr Kretz fortgesetzt mit besonderer Betonung die Namen Kronz, Rosenfeld, Sonnenfeld und Hamburger nennt. Diese Absicht kennen wir, und sie verstimmt nicht einmal. (Sehr richtig! links.) Diese Dinge haben wir schon 1883 in Berlin gehört, als die Antisemiten verstanden Fuß zu fassen. Es ist ihnen ja nicht gelungen. Mit einer solchen Kampfmethode kann Herr Kretz Männern von Ruf nicht nahe treten. Außerdem fühlen sich unter diesen Männern Leute sehr wohl, denen es aber in der Regierung nicht gefallen hat, und ein solcher Mann steht jetzt sogar an der Spitze der Reichshauptstadt und arbeitet mit der Stadterordnetenversammlung gemeinsam zum Wohle Berlins. (Sehr gut! links.)

Die Mitglieder der Stadterordnetenversammlung arbeiten ohne jede Vergütung, ohne jeden Vorteil und leisten dafür eine ungeheure Arbeit. So etwas kann sich freilich Herr Kretz nicht vorstellen. Uns Sozialdemokraten trennt von der Mehrheit der Berliner Stadterordnetenversammlung eine ganze Weltanschauung. Trotzdem protestieren wir gegen die Art eines Herrn Kretz, wie wir sie gestern hier gesehen haben. (Beifall links.) Er möge uns erst einmal unter seine gleichen einen derartigen Gemeininn und eine solche Selbstlosigkeit zeigen, wie sie in der Berliner Stadterordnetenversammlung vorhanden ist. (Beifall links.) Herr Kretz hat der Stadterordnetenversammlung auch vorgeworfen, daß es ihr häufig gefalle, Parlament zu spielen.

Die Berliner Stadterordnetenversammlung ist ein Parlament.

Hinter dem sich viele Parlamente der deutschen Bundesstaaten verschieben können. Ich meine das nicht nur der Größe, sondern auch dem geistigen Gehalte der Verhandlungen nach. Berlin hat über 2 Millionen Einwohner. Sein Etat beläuft sich auf fast 130 Millionen Mark. Dahinter bleiben die meisten deutschen Bundesstaaten bei weitem zurück. Und fast 30000 Personen arbeiten in ehrenamtlicher Stellung unentgeltlich für das Wohl der Berliner Bürger. (Hört! hört! links.) Herr Kretz hat die Regierung aufgefordert, die ihn unangenehme Stadterordnetenversammlung aufzulösen. Die Regierung mag ruhig diesen Rat befolgen. (Sehr richtig! bei den Sozialdemokraten.) Das letztmal wurde die Berliner Stadterordnetenversammlung im Jahre 1883 aufgelöst und die Folge war die Wahl der ersten 5 Sozialdemokraten. Heute sitzen 42 Sozialdemokraten in der Berliner Stadterordnetenversammlung. Also wir haben wirklich nichts gegen eine Auflösung. Die Berliner Bevölkerung wird Herrn Kretz und der Regierung dann schon die Antwort geben, die sie verdienen. (Lebhafte Zustimmung bei den Sozialdemokraten.)

Was die Zeit der Berliner zur Kritik anlangt, so werden wir es und auch in Zukunft nicht nehmen lassen, an Dingen Kritik zu üben, die uns nicht gefallen. Gewiß, die Feuerwehr ist königlich, dem Namen nach, aber städtisch der Bezahlung nach. (Sehr richtig! links.) Den Namen gibt der König, aber die Bürger geben das Geld. (Sehr gut! links.) Außerdem sind die Berliner Feuerwehrleute unsere Mitbürger, deren Rechte zu schützen wir verpflichtet sind. (Bravol links.) Wir werden jederzeit für sie eintreten, wenn sie gegen Gleich und Recht angegriffen werden. (Beifall links.) Herr Kretz hat sich darüber lustig gemacht, daß wir Sozialdemokraten in diesem Fall das Banner der Königstreue schwingen. Wir schwingen nicht das Banner der Königstreue, sondern wir schwingen

das Banner der Menschenrechte gegen Gewalttätigkeit, Anmaßung und Ueberhebung. (Sehr wahr! bei den Sozialdemokraten.) Herr Kretz hat gestern

prophezeit, daß ich in meiner Rede meine juristischen Kenntnisse würde leuchten lassen. Er hat sich als schlechter Spiritist erwiesen. (Heiterkeit links.) Ich habe es gar nicht nötig, mit juristischen Argumenten zu kommen, denn ein Mann, der Ihnen viel näher steht, hat das gestern ganz ausgezeichnet getan. (Sehr richtig! links.) Herr Just ist kein geliebter Mann. (Heiterkeit.) Er ist Ministerialdirektor a. D. und dem Minister wird sicher gestern während dieser Rede nicht ganz wohl gewesen sein. Man braucht aber bei dieser Frage überhaupt keine juristischen Argumente, sondern es genügt der gesunde Menschenverstand. Aber darüber will ich mit Herrn Kretz nicht reden. Und nun Schluss mit ihm. Mehr über Herrn Kretz zu sagen, hieße ihm eine Bedeutung beilegen, die er glücklicherweise bei der Berliner Bevölkerung wenigstens nicht besitzt und nie besitzen wird. (Sehr gut! bei den Sozialdemokraten.) Nur daran mag er denken, daß die Einwohner Berlins die Hauptabnehmer des für gewerbliche Zwecke bestimmten Spiritus sind und wenn Berlin sich nicht so gewaltig entwickelt hätte, wäre die Spirituszentrale und ihr Direktor Kretz nicht hergekommen. (Sehr gut! links.)

Wenn ein Stand die Hochachtung aller Menschen verdient, so die Feuerwehrleute, die viel höher zu achten sind, als die wegen Menschenvernichtung mit Orden dekorierten. (Sehr wahr! bei den Sozialdemokraten.) Sie sehen Leben und Gesundheit ein, um das Leben der Mitmenschen und deren Hab und Gut zu retten. Von diesen Leuten sollte jede Kränkung ferngehalten werden, denn kein Stand hat mehr Berufsfreudigkeit nötig, als der Feuerwehrstand. (Sehr richtig! links.) Die Berufsfreudigkeit aber können Sie mit einem solchen Vorgehen nicht erhöhen. Herr Kretz spricht von Disziplin und er meint den Kadavergehorsam. Er will, daß die Meinungen der Beamten unterdrückt werden. Denken Sie einmal daran, wie groß die Zahl der Beamten des preussischen Staates ist und dann machen Sie sich einmal klar, wie gefährlich es sein kann, wenn Sie sich über die Bestimmung der Beamten fortgesetzt täuschen. Gewiß ist Disziplin notwendig, aber auch Menschen- und Nächstenliebe gerade bei einem so gefährlichen Beruf.

In welcher Art hat man nun diesem patriotischen, königstreuen Verein mißgespielt? Ich berufe mich auf den früheren Ministerialdirektor Just. Die Leute müßten Fischblut haben, wenn sie eine solche Behandlung nicht rebellisch machen soll. Sie wurden gequält und mißtraktiert, und da wundert Sie sich, wenn diesen Leuten einmal scharfe Worte über die Zunge kommen, obwohl sie wissen, welche Folgen das hat? Zuerst genehmigte man die Aufnahme der Chargierten in den Verein und sogar, daß ein Drittel nicht nur des Vereinsvorstands, sondern jedes Abteilungs- vorstands aus Chargierten bestehen müsse. Jetzt aber soll die Zusammengehörigkeit von Untergebenen und Vorgesetzten in einem Verein dem Wesen des Beamtenwesens widerstreiten. Ja, dann müßte der Minister alle Beamtenvereine auflösen, und namentlich auch die Kriegervereine (Sehr gut! links), in denen ja auch Vorgesetzte und Untergebene beisammen sitzen. Es ist sehr nötig, Herr Minister, daß Sie da mal dazwischen fahren! (Sehr gut! links.) Und ist es mit dem Wesen des Beamtenwesens vereinbar, daß Vorgesetzte und Untergebene in eine Kirche gehen, wo man ja nur vor Gott und nicht auch vor den Vorgesetzten stramm steht. Könnte das nicht auch zu Unzuträglichkeiten führen. (Sehr gut! links.)

Man hat schließlich dem Feuerwehrverein auch den Wunsch ausgesprochen, daß drei Vereine, für Chargierte, Feuerwehrmänner und Pensionierte, gegründet werden möchten, und ein Hebel war tödlich genug, in einer Versammlung auszusprechen, daß er vom Branddirektor Reichel bereits zum Vorsitzenden des Chargiertenvereins bestimmt sei. Als die Feuerwehr darauf nicht einging, begann die Drangsalierung. Nun sagt der Minister, daß kein Druck vom Branddirektor ausgegangen sei, so etwas komme nicht vor, so etwas existiere gar nicht, die Leute seien freiwillig ausgetreten. Jawohl, aber freiwillig in Gänsefüßen, denn sie mußten, was geschehen würde und waren schlau genug, vorher auszutreten. Gegen die andern aber fehlt

der Terrorismus

in einer so schlimmen Weise ein, daß sogar Sie (nach rechts) noch davon lernen könnten, und das will doch viel sagen. (Sehr gut! links.) Der Redner verliest nun aus der authentischen Verteidigungsschrift der Feuerwehr, daß den Mannschaften von den Nachvorstehern Listen vorgelegt wurden, auf denen die Chargierten ihren Austritt einzutragen hatten. Chargierte, die das nicht unterschrieben, wurden zum Nachvorsteher gerufen, der ihnen erklärte, die Abteilung wüßte, daß sie dem Verein fernblieben. „Ganz freiwillig“, Herr Minister! Nach der Fiktulation der Listen werden wiederholt gefragt, wer noch im Verein sei, es wurden auch Protokolle darüber aufgenommen und Oberfeuerwehrmännern, die dem Verein noch angehörten, zu versichern gegeben, daß sie wirtschaftliche Nachteile zu befürchten hätten — „ganz freiwillig“, Herr Minister, irgendwelcher Druck ist ja nicht ausgeübt worden“, wohl aber der schlimmste, unehörteste Terrorismus! (Lebhafte Zustimmung links.)

Der Verein hat an Unterführungen für die nur aus Kollegialität und auf Ihre Bitten aufgenommenen Pensionäre sehr große Opfer gebracht und damit eigentlich dem Staat die Sorge für diese Leute abgenommen. Dafür bekommt er solchen Indank, und das soll die Leute nicht empören! Herr Kretz hat ja sogar in seiner sonderbaren Art moniert, daß nicht mehr ein Drittel Chargierte im Vorstände waren, nachdem man die Chargierten zum Austritt gezwungen hat. (Widerspruch des Abg. Kretz.) Ach, lassen Sie das doch im stenographischen Bericht selbst nach. Wie sollen wir denn kurz sein, wenn wir alles so breit darstellen sollen, bis Sie es begreifen? (Große Heiterkeit.)

Warum wollte man nur Aktive im Verein haben? Weil man die Aktiven besser an der Wand, an der Strippe hat! Pensionierte dürfen schließlich ein Wort sagen. So möchte man denn durch das Verbot der Mitgliedschaft von Pensionären im Vorstand die 31 Pensionäre des Vereins rechtlos. Und auf eine bescheiden gehaltenen Zuschrift bezog sich der Verein überhaupt keine Antwort. Statt dessen aber siehe neuer Terrorismus ein. Am 28. August nach dem Präzedenzfall sollten sämtliche Mannschaften sich auf Listen für oder gegen den Vorstand erklären. Vor der Vorlegung der Listen wurden unter „Stillschanden“ die Strafbestimmungen über Erstattung falscher Meldungen und falscher Aussagen bei Vernehmungen verlesen. Auf mehreren Wachen wurde „Nüht Euch!“ erst kommandiert, als ein Mann ohnmächtig geworden war. Ist das nicht ein Terrorismus, der das Blut in Siebeseige bringt? (Lebhafte Zustimmung links.) Ein Nachvorsteher sagte den Leuten: „Eine Liste müssen Sie unterschreiben“, ein anderer sagte zu denen, die nicht unterschreiben wollten: „Ich gebe Ihnen den Befehl zu unterschreiben; tun Sie es nicht, so bringe ich Sie zur Weidung wegen Verweigerung der Ausführung eines Befehls!“ (Hört! hört! links.) Wenn Sie solche Mittel anwenden, dann haben wir allerdings alle Aussicht, daß unter diesen Leuten kaum mehr welche sein werden, die nicht im Stillen schon mit der Sozialdemokratie sympathisieren. In einer Wache wurde denen, die nicht unterschrieben, kommandiert: „Rechts an! Marsch in den Stall!“ und sie mußten zehn Minuten lang im Stall bleiben. (Hört! hört! bei den Sozialdemokraten.) 70 Feuerwehrmänner unterschrieben die Erklärung gegen den Vorstehenden, etwa 700 aber nicht oder gaben gar keine Erklärung ab. Da wurden am 17. September 1912 die Mannschaften der IV. und V. Kompanie, die sich nicht gegen den Vereinsvorstehenden ausgesprochen hatten, nach der Hauptwache kommandiert und der Branddirektor forderte diejenigen, die gegen den Vorstehenden waren, auf, vorzutreten. Als kein

einziges vortrat — und jetzt, Herr Minister, bitte ich, allmählich Obacht zu geben, ob das nicht ein Druck des Branddirektors ist! — da bezeichnete er die Mitteilungen der Presse als unwahr und sagte: die Mannschaften hätten wohl die Folgen nicht vorausgesehen, die aus ihrer Haltung zu den Listen entstehen konnten; er werde ihnen deshalb andere Listen vorlegen. Er könne sie ja zum unterschreiben nicht zwingen, wolle es auch nicht (also war sich der Branddirektor der Ungefährlichkeit seines Vorgehens bewußt!), aber es sei eine schwere und ernste Stunde, die Mannschaften sollten sich deshalb die Sache reiflich überlegen, es könnte für sie Unannehmlichkeiten entstehen. Maßregeln seien noch nicht getroffen, er wisse auch noch nicht, welche getroffen würden. . . . Nachdem er dann noch hinzugefügt hatte, so lange er an der Spitze des Korps stehe, würde er nicht zulassen, daß Pensionäre im Vorstand sitzen, auch nicht, daß der Verein dem Dortmunder Verband deutscher Berufsfeuerwehrmänner beitrete, verlas er die Erklärung, in der die Feuerwehrmänner ihre erste Unterschrift als unglücklich widerriefen, sich gegen die Ausführungen des Vorstandes in der Presse erklären und es als unwahr bezeichnen, daß in den Kreisen der Feuerwehrmänner Unzufriedenheit bestehe. Diese Manier, Unzufriedenheit abzuschöpfen, hat er vielleicht vom Landwirtschaftsminister gelernt, der kommandiert hat, daß kein Rotstand existiere! (Heiterkeit links.) Der Branddirektor setzte hinzu, mit denen, die nicht unterschrieben, würde extra verhandelt werden, Deutlicher konnte man nicht werden.

So tritt man das Gesetz mit Füßen

und da togt der Minister zu sagen, daß kein Druck von dem Branddirektor ausgeübt worden sei. Da müßte man unter Druck schon einen Druck mit dem Knoboch verstehen.

Der Schluß war, daß am 7. Oktober morgens auf sämtlichen Wachen ein Befehl des Polizeipräsidenten verlesen wurde, durch den die Zugehörigkeit zum Verein verboten und die Weigerung die Kündigung in Aussicht stellte. Die Mitglieder hatten ihren Austritt bis zum 9. Oktober abends 6 Uhr schriftlich bei sonstiger Kündigung zu melden. Sämtliche Mitglieder des Vereins, mit Ausnahme der Kranken und Beurlaubten, erklärten nun schriftlich ihren Austritt, sehten aber hinzu: „Auf Befehl des Polizeipräsidenten!“ Das war das einzige, was sie in diesem Falle tun konnten. Befehl war gegen den Verein nicht vorgegangen, da hat man es so gemacht. Und am 11. November mußten die Feuerwehrleute sogar noch den Vermerk, daß sie auf Befehl des Polizeipräsidenten ausgetreten sind, zurücknehmen und ihren freiwilligen Austritt erklären! (Hört! hört! bei den Sozialdemokraten.) Wer das nicht unterschreibt, so wurde gesagt, der erhält keine Unterstützung. Und das alles im Auftrag des Branddirektors, der seinen Druck ausübt! Man hat also die königlichen Beamten zur bewußten Unwahrheit, zur Lüge gezwungen! (Lebhafte Zustimmung links.) Man sagte ihnen auch, sie könnten ja die Erklärung im geschlossenen Brief abgeben, so daß niemand etwas davon erfahre. Also wollte die vorgesehene Behörde die Beamten auch zur Heuchelei erziehen. Wenn sie nur ein Gefühl der Wahrheit und Recht haben, müßten sie dagegen auf das schärfste protestieren. Und welche heimlichen Mittel wurden ausgeübt, als die Feuerwehr an dem Vortragsabend des Oberbürgermeisters Kirchener, des Repräsentanten ihres Arbeitgebers, der Stadt Berlin, teilnehmen wollte, wurde ihr das, angeblich wegen der Tonart des telephonischen Ersehens, verweigert. Als ob nicht jedem rechtschaffenen Manne die Galle überlaufen müßte, wenn er gleich Schußbuben behandelt wird! Das muß selbst den Lokalisten und Königstreuen verbittern. Ist doch sogar am Mittwoch bei Ihnen die Lokalität und Königstreue in die Brüche gegangen, wo es sich nicht um Ihre Rechte und Existenz, sondern nur um einen Garten handelte. Da konnten Sie die Lokalität zur Regierung soweit vergessen, daß Sie sie aufforderten, hier zu erscheinen. Ich bin nur neugierig, wenn der Reichslangler nicht kommt, ob dann auch Herr Kretz mit seinen Schülern zur Verfügung steht, um ihn herzubringen. (Stürmische Heiterkeit.) Von den Leuten, die jede Minute bereit sein müssen, ihr Leben und ihre Gesundheit für andere zu opfern, verlangen Sie, daß sie kein Gefühl im Leibe haben sollen. Aber solche Leute wären als Feuerwehrleute nicht zu gebrauchen, da gehört Gefühl, Pflichtbewußtsein, Menschen- und Nächstenliebe dazu! (Lebhafte Zustimmung links.) Man hat verboten, daß die Ruß alle paar Wochen einmal auf den Feuerwachen spielt, um die Leute etwas zu erheitern. Man hat der Feuerwehrkapelle die Trauermusik bei Begräbnissen entzogen. Herr Minister, Sie dulden ja keine Schläue, ist das etwas anderes und nicht noch dazu eine so kleinliche Schikane, daß sich eine vorgesehene Behörde schämen soll, sie anzuwenden?

Präsident Dr. Graf v. Schwerin-Römhild bittet, solche Neuhebungen zu vermeiden.

Abg. Hoffmann (Soz.) fortsetzend:

Diese Sache ist nicht nur kleinlich und unflug, sondern auch dum und vom Standpunkt der Aufrechterhaltung der Königstreue und Lokalität. Man macht dem Dortmunder Verband die Vertretung wirtschaftlicher Interessen zum Vorwurf. Wenn man sich ausgesprochen hat, gewinnt man keine Ruhe wieder, aber fortgesetzte Quälereien erzeugen einen Groll, der sich immer tiefer hineinschneidet, und da kann man eines Tages ganz andere Dinge erleben, als Sie es glauben. Man spricht vom Widerstreit gegen das Wesen des Beamtenwesens. Ja, versteht man unter dem Wesen des Beamtenwesens nur das Sichduden und Schweiswedeln? Dürfen die Beamten nicht ihre Interessen vertreten? Die Zuhilfenahme eines Rechtsanwalts wirkt der Minister dem Verein vor. Aber an einen Rechtsanwalt darf sich doch jeder wenden! Nicht der Verein hat die Presse in Anspruch genommen, sondern der Vorsitzende hat auf Erfragen der Presse Fragen beantwortet. Nun und wenn wirklich, wie der Minister tabelt, durch den Druck der öffentlichen Meinung noch dem Verlangen aller anderen Mittel ein Erfolg zu erzielen versucht worden wäre — Herr Minister! — auf dieser Bank haben schon vor Ihnen Leute gesessen, die den Weg in der Offizialität gefunden haben, um sich zu schützen gegen Maßnahmen der Regierung und gegen die Zustände in Regierungskreisen. (Zustimmung und Bewegung links.) In einem Vortrag im Feuerwehrverein sagte ein Redner, daß die gegen den Verein ergriffenen Maßregeln wegen ihrer Unmoral kein preussischer Minister mit seinem Namen bedenken könne und dürfe. Der Rechtsanwalt bestritt dies. Offenheit ist er ein besserer Rechtsanwalt als Ministerknecht, denn was denken nicht alle preussische Minister mit ihrem Namen! Der Redner ist aber sicher ein Nationalist gewesen. (Heiterkeit bei den Sozialdemokraten.) Von diesem Minister haben wir bei seiner Antwort keinen anderen Geist erwartet, aber der Inhalt war so dürftig, so gerabezu jämmerlich, daß es ausreichte, als ob der Minister hier etwas verteidigte, wo er sich im Stillen selbst sagte, das hätte der Polizeipräsident nicht tun sollen, wenn die Dahlen jetzt nicht den Minister umschreiben sollen. Uebrigens redet Herr Kretz von Dahlen, von Subenrein — es scheint fast, als ob er besser unter den Tieren als im Volke Beschäftigt wäre!

Es war ja noch gar nicht beschlossen, dem Dortmunder Verband beizutreten, und für Meinungsäußerungen einzelner Mitglieder darf man doch nicht den Verein verantwortlich machen, wobei natürlich selbst der Vertreter zum Dortmunder Verband noch gar nicht die Auflösung des Vereins gerechtfertigt hätte. Sie selbst wollen ja nicht, daß für die Wohlgeschickte einzelner konservativer Ihre ganze Partei verantwortlich gemacht werde! Die Feuerwehrleute aber werden immer mehr einsehen, daß nur die

Sozialdemokratie ihre menschenwürdige Behandlung fordert. Kurz vor der Reichstagswahl, bei der man die Stimmen nicht kontrollieren kann, da sind Sie immer bezaubernd freundlich, aber hier zeigt es sich wieder, daß Sie für das Beamtenrecht nicht zu haben sind. Da sind die Nationalliberalen doch noch schlaumer, sie vertreten doch einmal die Menschenwürde der Beamten, weil sie sich sagen, daß sie vielleicht doch noch Aussicht hätten, einige ganz Dumme bei ihrer Fahne zu behalten.

Kur wenn wir die Menschenwürde der Feuerwehrlente nicht erlösen, sondern großzügig, werden sie in stande sein, der Menschheit die Dienste zu leisten, die von ihnen, wie von keinem anderen Stande, verlangt werden, statt dessen stellen Sie solchen Stand

**unter eine Polizeiaufsicht,**

wie selbst die schlimmsten Verbrecher nicht. So leid es uns tut, daß erwachsene Männer trotz aller Königsreue, Ergebenheit und Patriotismus so behandelt werden, und so sehr wir aus Gerechtigkeitgefühl gegen eine solch schmachvolle Behandlung der jeden Augenblick ihr Leben einsetzenden braven Männer auf das schärfste protestieren, so sehr dankbar sind wir auch Ihnen, Herr Minister v. Dallwitz, und Ihrem Polizeipräsidenten für Ihre Tätigkeit, auch aus dem letzten Hurrapatrioten noch einen Sozialdemokraten zu machen. Was uns kaum oder schwer gelingt, das wird Ihnen, Herr Minister v. Dallwitz, gelingen. Sie haben das Zeug dazu! (Ausrufung bei den Sozialdemokraten.) Wäre ein gutiges Geschick uns auch weiter Ihre freiwillige Mitarbeit noch recht lange erhalten, damit das Sprichwort wahr wird: „Ben die Götter vernichten wollen, den schlagen sie mit Blindheit!“ (Lebhaftes Bravo! bei den Sozialdemokraten. — Andauernde Unruhe und Lachen rechts.)

Abg. Freiherr v. Jellisch (H.): Die Feuerwehre hat einen zu guten Geist, als daß sie sich durch die ebengehörte Rede auf Anrede drängen ließe, die mit dem Dienst und dem Dienst-eid nicht vereinbar wären. Sollten freilich die Hoffmannschen Angaben durchweg richtig sein, dann müßte der Minister einzelne Vorgänge ernstlich mißbilligen. Der Redner widerspricht dann den Ausführungen des Abg. Jufft: die militärische Disziplin muß mit starker Hand aufrecht erhalten werden, von Druck und Gegendruck kann man hierbei nicht sprechen und ein Vereinsrecht beginnt für den Beamten erst da, wo der Dienst völlig aufhört. Wir sind mit dem notwendig gewordenen Vorgehen des Polizeipräsidenten einverstanden. (Beifall rechts.)

Minister des Innern v. Dallwitz polemisiert ebenfalls gegen den Abgeordneten Jufft und wirft dem Feuerwehverein sowie dem Organ des Dortmunder Verbandes vor, das notwendige Vertrauensverhältnis zwischen Mannschaften und Offizieren der Feuerwehre zu zerstören. Gibt der Verband nun derartige Tendenzen auf, dann würde eventuell der Anschluß gestattet werden können. Bis dahin ist das Vorgehen des Polizeipräsidenten vollkommen berechtigt. Branddirektor Reichel wurde beschimpft und dabei hat er die größte Fürsorge für seine Untergebenen gehabt. Vorgesetzte und Untergebene können doch nicht im gleichen Verein sein, wenn die Vorgesetzten beschimpft werden, sonst halte ich die Vereinsgemeinschaft sogar für wünschenswert. Der Minister wendet sich dann noch gegen die Prekampaagne, erklärt sich nochmals gegen Schikanen, betont die Notwendigkeit militärischer Disziplin bei der Feuerwehre und äußert zum Schluß das Vertrauen, daß die Berliner Feuerwehre jetzt von der Agitation ablassen werde. (Lebhafter Beifall rechts. — Zwischen links.)

Abg. Dr. König (B.) betont auch, daß straffe militärische Disziplin herrschen müsse. Man sollte die materielle Lage der Feuerwehrlente verbessern und ihnen dasselbe Vereinsrecht zubilligen wie den übrigen Beamten. Aber es sind Dinge vorgekommen, die mißbilligt werden müssen. Die Vorgesetzten waren vielleicht zu ängstlich. Auch sie müssen sich bemühen, Frieden zu schaffen. (Beifall im Zentrum.)

Abg. Cassel (Sp.) tritt den unerhörten Schmähungen des Abgeordneten Kretsch gegen die Berliner Stadtvertretung und Bevölkerung entgegen und weist nach, daß der verfolgte Verein sich mit den Pflichten der Feuerwehrlente nicht in Widerspruch gesetzt hat. Die Feuerwehrlente sind Beamte und nicht Militärpersonen. Sie dürfen außerhalb des Dienstes auch am Vorgesetzten Kritik üben. Die unziemliche Garantieforderung des Vorgesetzten an das Polizeipräsidenten ist erst nach den Drangsalierungen erfolgt. Nachdem der Redner das volle Recht der Berliner Stadtverordneten zur Besprechung der Feuerwehroberlegenheit festgelegt hat, napelt er besonders kräftig fest, daß Abgeordneter Kretsch der großstädtischen Bevölkerung in dieser Zeit der Kriegsgefahr und völlig grundlos Mangel an Mut, Kraft und Gewandtheit vorgeworfen hat. Wiederholen Sie das mal außerhalb dieses Hauses in Berlin, Herr Kretsch, dann können Sie was erleben! (Beifall links.) Wir fordern politische Freiheit für die Beamten.

Abg. Kretsch (L.): Das Vereinsrecht der Feuerwehrlente ist von den Rednern der Linken nicht bewiesen worden. Der Redner spricht dann von Beziehungen des Kreisamts zur Sozialdemokratie und erklärt, daß er keineswegs die Auflösung der Berliner Stadtverordnetenversammlung wegen einer solchen Sache gefordert habe. Hoch gegen die Großstädter liegt uns fern, ihre Jungen nach links ziehen höher als der wirkliche Athlet. Ich bin stolz darauf, an der Spitze der Spiritusgenossen zu stehen und möchte an Herrn Hoffmann ganz gern einmal eine Spiritusabreibung vornehmen. Ein Sozialdemokrat spricht über Kretschvergehen! Der Scheiterhaufen für Hildebrand und die edlen Sechse im „Barwärts“ lauchen ja noch. Wo sind jemals im Staat Beamte so terroristisch behandelt worden, wie in der Sozialdemokratie. Kreisamtliche Stadtverwaltungen haben das gleiche getan wie der Polizeipräsident. Autorität muß sein. Der Beamte ist der Diener des Staates. (Beifall rechts. — Zwischen links.)

Abg. Kopsch (Sp.) stellt unter anderem fest, daß in seinem Wahlkreis von konservativer Seite den Sozialdemokraten 1500 R. für Stichwahlhilfe angeboten wurde. Herr Kretsch kann niemand in der Berliner Bevölkerung beleidigen. Die starken Männer, die Herr Kretsch wünscht, wären ein Unheil für das Volk. Herr Kretsch macht die Witze, über die seine Freunde lachen, die sie aber selbst zu machen zu vornehm sind. (Beifall links.)

**Abg. Hoffmann (Soz.):**

Herr Kretsch hat sich bitter darüber beklagt, daß ich nun doch nicht juristische Ausführungen gemacht habe. Das kommt daher, daß ich nur über Dinge rede, von denen ich etwas verstehe. (Heiterkeit links.) Seine Bemerkung, er möchte mir einmal eine Spiritusabreibung zukommen lassen, geht ebenfalls zu der Art Konversation, durch die das Niveau dieses Hauses gehoben werden soll. Im übrigen haben, was Spiritus anbetrifft, Herr Kretsch und ich Verührungspunkte. Hoffmannstropfen werden ja bekanntlich aus Spiritus hergestellt. (Schallende Heiterkeit.) Daß Hoffmannstropfen auf Herrn Kretsch belebend wirken, hat er heute bewiesen. (Erneute Heiterkeit.) Dann war Herr Kretsch unangenehm, daß ich heute nicht auch von Kretsch und Plethi gesprochen habe. Er hat nun diese Worte seinerseits ausgesprochen und sie aus der Bibel zu erläutern versucht. Von der Bibel verstehe ich aber nun wirklich mehr. (Heiterkeit links.) Die Worte kommen vor 2. Buch Samuels, Kapitel 8, Vers 18. (Heiterkeit.) Herr Kretsch hat nun Kretsch mit „die Auserwählten“ über- setzt und Plethi mit „die Bürger“. Das stimmt nicht. Aretzi und Plethi heißt gemischte Gesellschaft und allerlei Pöbel. (Heiterkeit links.) Ich habe die Bibel genau studiert, da mir der preussische Staat zur Ruhe einmal eine durchaus genügende Zeit verschafft hat. (Heiterkeit. — Ruf im Zentrum: Das es Erfolg gehabt?) Jedenfalls ist der Erfolg Ihnen schon sehr oft sehr unangenehm gewesen. (Sehr gut! bei den Sozialdemokraten.) Herr Kretsch hat sich darüber gemündelt, daß ich die Mitglieder der Berliner Stadtverordnetenversammlung ehrenwerte Männer genannt habe. Mit ganz wenigen Ausnahmen, Herr Kretsch, und ich hoffe, daß Sie mich nicht provozieren, diese Ausnahmen zu nennen. (Heiterkeit links.) Herr Kretsch war lange Verwaltungsbeamter. Er scheint dabei aber nicht viel lernen gelernt zu haben, denn er kennt nicht einmal den Unterschied zwischen den Dreifloßwahlrechten im Abgeordnetenhaus und zur Berliner Stadtverordnetenversammlung. Würde auch bei den Wahlen zum Abgeordnetenhaus jede Klasse für sich wählen, dann würde es hier eine viel härtere sozialdemokratische Fraktion geben. (Sehr richtig! bei den Sozialdemokraten.)

Schon ist allerdings auch das Wahlrecht zur Stadtverordnetenversammlung nicht. Das Zentrum hat ja die Pflicht laut werden lassen, es zu ändern. An unserer Unterstützung wird es nicht fehlen. Herr Kretsch hat nicht nur die Berliner Stadtverordneten angegriffen, sondern auch die fast 2000 Personen, die ehrenamtlich ohne jede Bezahlung, ohne jeden finanziellen Vorteil ihre Schulaufgaben im Dienste der Stadt Berlin tun. Das weisen wir zurück. Dann ist natürlich Herr Kretsch auch mit dem alten Argument gekommen: wer nicht pariert, der fliegt! Also er verachtet eine Partei mit dem Staat. Eine Partei kann und muß verlangen, daß ihre Mitglieder sich auf den Boden des Programms stellen. Wer sich nicht fügt, der muß allerdings raus. Auch die sechs entlassenen Vorwärtsredakteure sollten doch eigentlich schon verdrängt sein. (Sehr richtig! bei den Sozialdemokraten.) Wie die Rechte ihre Redakteure behandelt, zeigt ja das Wort des Freiherrn v. Jellisch von den Posteseln. (Sehr gut! bei den Sozialdemokraten.) Dann hat Herr Kretsch gemeint, er müsse doch eine sehr bedeutende Persönlichkeit sein, denn mein drittes Wort wäre sein Name gewesen. Ah, nicht Ihrer Person wegen, Herr Kretsch, ich wollte nur zeigen, was für Elemente in der konservativen Partei vorhanden sind. (Heiterkeit und sehr gut! bei den Sozialdemokraten.) Die Debatte war durchaus sachlich, bis es Herrn Kretsch vorbehalten blieb, sie auf

das persönliche Gebiet überzusetzen. (Sehr richtig! links.) Sie werfen uns vor, daß wir das Niveau dieses Hauses herabsinken. Nun, wenn Sie so fortfahren, Herr Kretsch, dann werden Sie sehr bald beim Krethinitismus ankommen. (Sehr gut! bei den Sozialdemokraten.) Für Kameradschaftlichkeit zwischen Offizieren und Mannschaften sind auch wir. Aber heute besteht diese Kameradschaftlichkeit im Heere nur im Kriege, wenn es ernst wird und das Leben geht. Im Frieden aber heißen die Offiziere die Autorität heraus. Die Feuerwehrlente befinden sich täglich im Kriege und höhere Kameradschaftlichkeit ist daher gerade bei ihnen notwendig. Die Feuerwehrlente sind selbst für die Disziplin, aber sie legen einen Staatsverwehrlente ab. (Beifall bei den Sozialdemokraten.)

Abg. Kretsch (L.): Es sieht ja fast so aus, als wäre die Interpellation an mich gerichtet. (Ruf links: Größenwahn!) Sie können ja meinen Größenwahn nicht noch steigern. (Schallende Heiterkeit links.)

Abg. Stroffer (L.) weist angebliche Beschimpfungen des Offiziers durch den Abg. Hoffmann zurück. Die Debatte schließt. Es folgen persönliche Bemerkungen.

Abg. Jufft v. Jellisch (H.): Es ist eine freie Erfindung, daß ich Redakteur der „Post“ Posteseln genannt hätte.

Abg. Hoffmann: Es mag richtig sein, daß Freiherr v. Jellisch sie nicht Posteseln genannt hat, aber er hat nicht widersprochen, daß er sie Gele genannt hat. (Heiterkeit.)

Abg. Jufft v. Jellisch: Auch das ist nicht wahr. Der Vorgesetztenwurf über die Dienstverhältnisse der Beamten der Amtsanwaltschaft wird in zweiter Lesung angenommen.

Es folgt die zweite Lesung des Antrages Jufft v. Jellisch (H.) auf Annahme einer Resolution für die Ausdehnung der Haftung des Staates auf die Volksschullehrer. Die Kommission beantragt Annahme.

Die Abg. Dr. Bömer (L.), Reinhardt (B.), Weislich (natl.), Jufft v. Jellisch (H.) und Dr. Schupp (Sp.) sprechen gleichfalls für Annahme.

Abg. Reich-Berlin (Soz.): erklärt sich im Namen seiner Freunde ebenfalls für die Annahme des Antrages und hofft, daß die Regierung ihren Widerstand brechen wird, damit endlich auch den Lehrern die Wohlthaten zuteil werden, deren sich die übrigen Beamten längst erfreuen. (Bravo! bei den Sozialdemokraten.) Der Antrag wird einstimmig angenommen.

Hierauf verlegt sich das Haus auf Montag 12 Uhr: Kleine Vorklagen, Anträge.

**Schlutz 4 1/2 Uhr.**

**Jugendveranstaltungen.**

Regel-Vorhauwade-Wittmann. Am heutigen Sonntag, nachmittags 2 Uhr, findet im Wittnauer „Gesellschaftshaus“, Wittnauer, Hauptstr. 63, eine öffentliche Jugendversammlung statt. Arbeiter, Eltern sendet Eure Söhne und Töchter in diese Versammlung.

**Witterungsbericht vom 7. Dezember 1912.**

Stationen	Barometer hohd mm	Wind- richtung	Wind- stärke	Wetter	Temp. u. d. G. u. N.	Stationen	Barometer hohd mm	Wind- richtung	Wind- stärke	Wetter	Temp. u. d. G. u. N.
Stolmebe	768	S	2	halb bd	-1	Saparanda	757	SSW	4	Schnee	-0
Damburg	766	SO	3	Rebel	3	Petersburg	770	SO	2	bedeckt	-1
Berlin	768	S	1	bedeckt	-1	Soll	756	S	3	hoolig	12
Frankf. a. M.	771	SS	2	Rebel	-3	Aberdeen	756	S	3	hoolig	4
München	772	WS	2	Rebel	-5	Paris	767	S	2	bedeckt	4
Wien	771	SO	1	hoolig	-4						

**Wetterprognose für Sonntag, den 8. Dezember 1912.**  
Zeitweise neblig, stellenweise heiter und trocken, Nachtfrost, am Tage mild bei mäßigen südwestlichen Winden.

Berliner Wetterbureau.

**Wasserstands-Nachrichten**

Wasserland	am 6. 12.		seit 5. 12.		Wasserland	am 6. 12.		seit 5. 12.	
	cm	cm	cm	cm		cm	cm		
Remel, Müst	298	-11	Saale, Großh	119	-5				
Bregel, Osterburg	18	-5	Saale, Spandau	68	0				
Wesfel, Thon	128	-6	Saale, Rathenow	62	0				
Dber, Rathor	155	-7	Spree, Spremberg	74	0				
Krosen	163	-2	Bestow	95	-2				
Frankfurt	164	-4	Weser, Müden	225	-7				
Wärthe, Schimm	48	-6	Weser, Minden	346	-14				
Landenberg	48	-6	Rhein, Magmillanbau	374	-2				
Rege, Borsum	11	0	Raub	292	-3				
Elbe, Leimeth	10	-3	Rhein	288	-19				
Dresden	-109	0	Rehar, Heilbrom	80	-14				
Bark	187	+5	Rain, Sana	182	-7				
Magdeburg	148	-7	Weser, Xrier	172	-20				

+) + bedeutet Hoch, - Fall. \*) Unterpegel.

**Stoppdecken**  
kauft man am besten und billigsten nur direkt Jährt  
**Berlin, Wallstr. 72.**  
Anfahrtsalter  
Stoppdecken billigst.  
**Bernhard Strohmandel.**  
Filialen:  
Spittelmarkt, Ecke Scheffelstraße,  
Jandimöhrer Straße 25-26.  
Praktische Weihnachtszugabe.

**Brillanten**  
Goldwaren-Weihnachtsverkauf,  
außergewöhnlich billig.  
**Max Brinner, Jerusalem Str. 50/51**  
Der Ruf der Firma, gegründet  
1893, bürgt für strengste Realität.  
Ringe m. Gold, 14 k. m. 1 Br. v. 9 M. an  
Ohringe „ 14 „ 2 „ 18 „  
Brosche „ 14 „ 1 „ 20 „  
Herr.-Nad. „ 14 „ 1 „ 13 „  
usw. bis zum feinsten Genre.

Diese Plombe bürgt den Käufern  
von **Uhrketten** mit  
aufgeschweißter **Goldpanzerung**  
für 4, 6, 10 oder 15 Jahre Haltbarkeit  
und schützt vor Überverteilung.  
Zu haben nur bei Juwelieren und Uhrmachern

**Stoffe** **Reste**  
für elegante Maßanzüge, Ulster,  
Paletots, Mtr. 4.-, 6.-, 8.- M. etc.  
Velour du Nord, Persianer, imit. Seal-  
Püsch, Seiden-Seal Mtr. 5.50, 6.50  
9.50, 15.- M. Püschfutter, Fell imit  
für eleg. Damen-Paletots Mtr.  
4.50 M. Damenkontum- und Ulster-  
stoffe, Mtr. 3.-, 4.-, 5.- M. etc.  
Tuchlager Koch & Seeland G. m. b. H.  
Gertrandenstr. 20/21 vis-à-vis der  
Patrikerche.

**Lombard-Haus**  
H. Graf, Leipziger Str. 75.  
**Brillanten  
Uhren  
Goldwaren**  
25-50 % unter Ladenpreis.

**Teilzahlung  
1 Mark**  
Grammophone  
Zithern  
Mandolinen  
Puppenwagen  
**F. & H. Schmidt, Petersburger Str. 23**  
nur 1. Etage.

**Reste Konfektion**  
Damentuche schwarz und farbig per Meter von 3 M. an  
Kostümstoffe engl. Muster . . . per Meter von 2 M. an  
Seidenpüsch Vol. du Nord 90 cm breit . . . per Meter 4 M.  
Engl. Seal 120 cm breit per Meter 12 M.  
Astrachan 120 bis 130 Zentimeter breit per Meter 5 M.  
Paletots i. d. neuest. Fassons in Flauchstoffen etc. . . . . von 14 M. an  
Paletots in engl. Seal, Nord und Velour . . . von 35 M. an  
Kostüme in reicher Auswahl in engl. Stoffen und Kammgarn . . . von 25 M. an  
Kostüm - Röcke in grosser Auswahl von 4 50 an

**Polz-**  
Stolas,  
Sehals,  
mod. Muffen  
Einzel-Verkauf  
Reparaturen,  
Umänderungen  
direkt in der Fabrik  
**Alexander-  
strasse 34,**  
gegenüber dem Polizeipräsidium,  
früher 35 Jahre Neue  
Königsstrasse.  
Sonntags geöffnet.  
Auf Hausnummer achten!

**J. Baer**  
Ecke  
Badstr. 26 Prinz.-Allee  
Herren- und Knaben-  
Moden, Berufskleidung,  
Eleg. Paletots, Ulster.  
Größes Stofflager  
zur Anfertigung n. Maß.  
**Joppen** in jeder Preislage.  
Allerbilligste, streng feste Preise.

**Weihnachts-Angebot!**  
Ohne Anzahlung  
kaufen Sie vortheilhaft zu Kredit!  
Goldene Damen-Uhren,  
Goldene, Silber Herren-Uhren,  
Goldene, lange Damenketten,  
Goldene Herrenketten,  
Grammophone, Trauringe.  
**Uhrengeschäft H. Juhn**  
Kadener Str. 3, Ecke Glage  
(Nähe des Postamtes etc.) Auch schriftlich.

**C. PELZ** **Konfuser**  
Sirsasse 5.  
Waschmaschinen  
ringmaschinen  
ischemangeln  
Zink-Waschgefäße  
Preislisten gratis und franko  
**Robert Ziegler**  
Berlin 46, Mariannenplatz 10.  
Bei Barzahlung Rabatt + Teilzahlung

**Teppich-Reinigung**  
und sämtliche Nebenarbeiten  
**Staeher & Co.**  
Berlin S. 42, Gitschinerstr. 80  
Fernspr.: Amt Moritzplatz 216 u. 226.  
Aufbewahrung. — Entmottung v. Polstermöbeln. — Chemische  
Reinigung. — Kunststückeri. — Bettfedern-Reinigung.  
Vacuum-Entstaubung mit fahrbaren Apparaten.  
Klopfe mit Luft!

**Achtung!**  
Brasil-Ersatz,  
Vorstenland, Vollblatt,  
dritte Länge, p. Pfd. 1,30.  
**Hamburger Rohtabak-Haus**  
Filiale: Berlin N.,  
Brunnenstraße 25.

**Gneisenastraße 10,**  
S. Gram, billigste u. beste  
Bezugsquelle für  
**Möbel jeder Art.**  
Kassa und Teilzahlung.



# Leiser

Großer  
**Weihnachts-Verkauf**  
zu außergewöhnlich billigen Preisen.

# Was schenke ich zu Weihnachten?

## Kamelhaarschuhe

warm gefütterte Schnallensiefel • Hausschuhe aus Leder, Kamelhaar und Filz für Damen, Herren u. Kinder • **Pantoffel** in praktischer u. Luxusausführung

## Winterstiefel

Siefel mit Doppelsohlen • Siefel mit Korkzwischensohlen • Siefel mit echt Katzenfellfutter • Siefel mit imitiertem Lammfellfutter • Jagd- und Pürschsiefel Eislaufstiefel • Siefel für jede Art Wintersport

## Kinderstiefel

Rational gearbeitet, mit hygienisch richtigem Schallschnitt und naturgemässen Sohlenformen aus erstklassigem Material zu auffallend billigen Preisen

## Abendschuhe

für Damen, Wiener, Pariser und eigene Modelle in den apartesten und modernsten Ausführungen, in Lack, Samt, Samtkelb, Atlas, Doré, Glacé, Gold-, Silber-, Stahl- und Alfgold-Brokat, Goldchevreau Ballüberziehsiefel • Neuheiten in Ballstrümpfen

## Gummischuhe

Garantie für jedes Paar

## Gamaschen

aus Leder, Tuch u. Tricot

Königsstrasse 34  
Leipziger Str. 65

Tauchtzienstr. 20  
Oranienstr. 47a

Oranienstr. 54  
Müllerstr. 3a

Friedenau, Rheinstr. 14  
Neukölln, Bergstr. 7-8

Neu eröffnet: Moabit, Turmstrasse 50

# Phonographen-Katz, Berlin

Hauptgeschäft: Alexanderplatz gegenüber d. Bahnhof Tel. Königs. 12501, 3727  
Filialen: Direksenstr. 20 am Bahnhof Alexanderplatz Weinmeisterstr. 2  
Chaussee-Strasse 92 gegenüber dem Kaufhaus Singer Neukölln, Hermannpl. 6

Neu eröffnet: Grosse Frankfurter Str. 144 • Neukölln, Bergstr. 4 — Ecke — Ziehnale,

Auf jeden Apparat  
2 Jahre Garantie!



Größtes Lager  
in  
Grammophon-  
Gramola-  
Apparaten!  
Man achte auf die  
Schutzmarke!

## Nur diese Woche!

Um dem großen Andrang in den letzten Tagen vor dem Feste gerecht zu werden, erhält jeder Käufer bei Einkauf untenstehender Apparate und Platten trotz der enorm billigen Preise einen Extra-Rabatt von 10 Prozent.

Ständiges Lager v. 40000 Platten

## Meine 4 neuen Spezial-Apparate übertreffen alles! Beweise der grössten Leistungsfähigkeit!

- |  |                        |  |                        |
|--|------------------------|--|------------------------|
| Serie 1 mit 5 doppelseitigen Platten (10 verschiedene Stücke nach Wahl) u. 1000 Nadeln, regulärer Wert 35.00   | <b>13<sup>95</sup></b> | Serie 2 mit 5 doppelseitigen Platten (10 verschied. Stücke nach Wahl) und 1000 Nadeln, regulär. Wert 50.00 | <b>24<sup>50</sup></b> |
| Serie 3 mit unsichtbarem Trichter ohne jedes Nebengeräusch mit 5 doppelseitigen Platten (nach Wahl) und 1000 Nadeln, regulärer Wert 60.00  |                        |  | <b>34<sup>50</sup></b> |
| Serie 4 Gehäuse: Hoch elegant, 34x34x18 cm, aus Sabelli-Mahagoniholz mit eingelegeten Holzarten und schwarzen Ecksäulen. Das Eleganteste vom Eleganten. In Werk, Kasten zum Öffnen. Trichter: buntfarbig, zirka 50 cm Schallöffnung. Beste Konzert-Schalldose mit 5 Doppelplatten (10 verschiedene Stücke nach Wahl) und 1000 Nadeln, regulärer Wert 65.00! jetzt M. |                        |  | <b>38<sup>50</sup></b> |

## Neu eingetroffen! Herold-Platten,

30 cm gross, doppelseitig Stets die neuesten Schlager, auch Neuaufnahmen in Weihnachtspalten, einschliesslich Lizenzmarke (früherer Wert M. 3.00) . . . M. **1<sup>85</sup>**  
Des gleichen 10000 Stück 30 cm grosse Doppelplatten früh. M. 3.00 jetzt nur M. **1<sup>20</sup>**  
Ein Posten Doppelplatten, 25 cm gross (exklusive Lizenzmarke) früher Stück M. 2.00 . jetzt 2 Stück **85 Pf.**

**15000** echte Hartgusswalzen früh. Stück M. 1.00 **3** Stück **45 Pf.**

Apparate älterer Konstruktion, auch fremde Fabrikate, werden bei Ankauf eines neuen in Zahlung genommen!

Sonntag von 12 bis 2 Uhr geöffnet.

# HURRAH ERISTDA



## GRATIS-Weihnachts-Bescherung

an alle Kunden.  
Jeder erhält Kredit!  
Auf allerbequemste Teilzahlung mit jeder nur annehmbaren Anzahlung.

## Herren-Garderobe

Hut gratis!  
Modernste

## Damen-Garderobe

## Kinder-Garderobe

PELZ-SACHEN

Wäsche  Teppiche  Möbel  
zu nicht mehr zu übertrumpfen- wöchentlich 1 Mark  
den Zahlungs-Bedingungen  
Polsterwaren nur eigenes Fabrikat.

Dazu sofortige **Gratis-Verabfolgung** unserer **Weihnachts-Präsente**  
wie zum Beispiel:  
die reizendsten Spielsachen für die Jugend.  
Praktische Gebrauchsartikel für Erwachsene.

Einziges Waren-Kredit-Geschäft, das zur Verabfolgung der Sparmarken der Rabattgewährungs-Genossenschaft berechtigt ist.  
Trotzdem bis zum Feste ebenfalls doppelten Anzahl Rabattmarken, sofortige Anshändigung der  
sodass dem hochwohl- 10 pct. Rabatt je gute kommen, löblichen Publikum die nicht etwa vom Konto abgeschrieben, sondern **in bar** bezahlt werden.

Waren- und Möbel-Kredit-Haus  
**ALLE TAGE ANDERS**  
Grösstes Haus am Netteibeckplatz,  
Pank. Gericht- u. Ratskammer für Str.-Ecke  
Parterre, I., II., III., IV. Etage.



# Herzmann Tieß

LEIPZIGER STRASSE Drees Weobe ALEXANDERPLATZ Sowait Vorrat FRANKFURTER ALLEE

## Damenwäsche

Damenhemden	Achselchluss und Vorderschluss aus starkfädigen Hemdentuch	1 85	1 95
Damenhemden	Fassonschnitt aus gutem Renforcé mit Stückerel-An- und Einsätze	2 45	2 95
Beinkleider Knieform	mit Stückerel	1 35	1 55
Beinkleider	aus feinem Renforcé mit Stückerel-An- und Einsätze	1 95	2 25
Nachtjacken	aus gutem Körper-Barchent, mit Langetten garniert	1 45	1 65
Nachtjacken	aus gutem Körper-Barchent mit Stückerel und Fältchen garniert	1 95	2 25
Nachthemden	halbfrei und mit Stückerel garniert	2 95	3 50
Nachthemden	aus feinem Renforcé, halbfrei u. mit Umlegekrag, reich m. Stückerel garn.	4 80	5 50
Stückerel-Unterröcke	aus feinem Stoffen mit breiter Stückerelgarn.	3 90	5 60
Eleg. Batist-Wäsche	Hemden u. Beinkl. sehr apart garniert	3 50	5 70

**Präsent-Kartons** Je nach Wahl enthaltend:  
Hemden u. Beinkleider **4<sup>35</sup> 9<sup>90</sup> 11<sup>70</sup> 14<sup>85</sup>**

## Bettwäsche

Garnitur	aus Haustuch, Deckbett und 2 Kissen	4 50
Garnitur	aus Linon, Deckbett und 2 Kissen	6 50 8 25
Garnitur	aus gestr. Dimiti, Deckbett u. 2 Kissen	7 90 8 75
Garnitur	aus Damast, Deckbett und 2 Kissen	7 25 10 25
Bunte Garnituren	Deckbett und 2 Kissen	4 60
Bunte Garnituren	Deckbett und 2 Kissen	6 25
Bunte Garnituren	Deckbett und 2 Kissen	7 00
Prima halbleinene Bettücher		2 90 3 10
Bettücher	aus gutem Dowlas	1 65 1 85 2 60
Garnierte Bettkissen		1 10 1 45 1 65

## Tischwäsche

für 4 Personen	1 40 1 80 1 90 2 40 2 60
für 6 Personen	2 25 2 65 3 10 3 40 4 25
für 8 Personen	2 90 3 90 4 90 5 90 6 90
für 12 Personen	6 25 7 90 8 75 10 75 13 50
Servietten	Dutzend 4 20 5 25 5 90 6 75 9 25
Stüb.-Handtuch	Dtz 3 90 4 00 6 25 7 75 9 00
Küch.-Handtuch	Dtz 3 25 3 90 4 50 5 75 6 50
Wischtücher	Dutzend 1 90 2 45 3 50 3 90 4 80
Kaffeedecken	einzelne, in versch. Größen 3 00
Kaffeegedeck	mit 6 Servietten 2 70

## Taschentücher

Leinen-Tücher	bewährte Fabrikate	3 25 4 25 5 25 6 75
Linon-Tücher	mit gestickten Buchstaben	90 Pf.
Linon	mit handgestickten Buchstaben, 1/4 Dutzend im Karton	1 70
Leinen-Tücher	mit handgestickten Buchstaben, 1/4 Dutzend im Karton	3 75
Leinen-Tücher	mit handgesticktem Monogramm, 1/4 Dutzend im Karton	4 25
Leinen-Batist	m. Hohlaum u. handgest. Bortin. 6 Stück i. Karton	2 90 3 90 4 60
Madela-Sortiment	Leinen-Handarb., 8 Stück im Karton	2 90 3 50 4 25
Renforcé	10-Meter-Coupon Marke Edelweiss	3 90
Renforcé	10-Meter-Coupon Marke Edelweiss	4 90
Louisianatuch	10-Meter-Coupon Marke Spezial	3 50
Louisianatuch	10-Meter-Coupon Marke Triumph	4 20
Louisianatuch	10-Meter-Coupon Marke Extra-Spezial	5 60

## Seidenstoffe

Reinseid. Blusenstoffe	elegante Streifen und Karos Meter	90 Pf. 1 15
Reins. Blusenstoffe	vornehme Farben mit eleganten Satinstreifen Meter	1 65 1 95
Eleg. Samtstoffe	für Kleider u. Blusen, einfarbig und changeant gestreift Meter	1 25 1 65
Reins. Messaline	für elegante Gesellschaftskleider u. Blusen, ca. 90 cm breit	3 90
Crêpe Prinzess	neues elegantes Gewebe in vornehmen Ballfarben, ca. 100 cm breit	3 90
Elegante Seiden- und Sammet-Blusen in Geschenk-Kartons	4 Meter für 1 Bluse   2 1/2 Meter für 1 Bluse	3 90 4 80 6 90 bis 9 50   3 90 4 35 6 20 bis 9 90

## Kleiderstoffe

Diagonal	moderner Kleiderstoff, grosse Farben-sortiment	95 Pf. Meter
Blusenstoffe	aparte Melangen	95 Pf. 1 25
Blaugrüne Schotten	ca. 90/110 cm	95 Pf. 1 95
Popeline	ca. 110 cm breit	1 85
Eollenne	in vielen Farben, ca. 110 cm br.	2 90 3 90
Reinw. Damentuch	eleg. Qualität, ca. 180 cm breit, nur schwarz und marine	3 25

## Weihnachts-Roben im Karton

Hauskleiderstoff	Robe 6 Meter	3 00 3 50 4 75
Serge reine Wolle	Robe 5 Meter	5 00 6 50 8 25
Satin reine Wolle	Robe 5 Meter	9 00 11 75 13 50
Blusen im Karton, 2 1/2 Meter		2 40 2 90 3 75
Zephir mit uni Streifen, 7 Meter		2 90
Musseline mit und ohne Bordüre, 7 Meter		3 25
Gingham moderne Dessins, 6 Meter		4 80

# Zum Weihnachtsfest!

Groß-Berlin. **Bitte, diese Liste aufzubewahren!** Groß-Berlin.

Liste derjenigen Fabrikanten, die den Lohnarif der Zigarrenarbeiter von Groß-Berlin bewilligt, sowie derjenigen Fabrikanten, die sich mit ihren Arbeitern im Einverständnis mit der Organisation geeinigt haben.

Parteigenossen, Arbeiter, Interessenten, Raucher! Wer die Tabakarbeiter in ihrem schweren Kampfe zu unterstützen gewillt ist, beziehe seine Waren von nachstehenden Zigarrenfabrikanten. **Keht Solidarität!**

- |  |   |  |  |   |
|--|---|--|--|---|
| <p><b>Osten.</b></p> <p>*Otto Schirmer, Frankfurter Allee 7.<br/>*Schulze, Friedrichselder Straße 23.<br/>*W. Hannemann, Dresdener Str. 8.<br/>*N. Friede, Langestr. 29, IV.<br/>*Paul Woschke, Andreasstr. 16.<br/>*Hermann David, Seidenweg 8.<br/>*Helene Goldberg, Remeler Str. 34.<br/>*Paul Petersen, Seidenweg 88.<br/>*Hermann Kafelow, Friedenstr. 74.<br/>*Franz Krüger, Bolener Str. 25.<br/>*Joh. Heiden, Weidenweg 26.<br/>*Gerut Voh, Bolgerstr. 6.<br/>*Gustav Bräsel, Fruchtstr. 88.<br/>*Wag Kerbe, Lütiker Str. 44.<br/>*August Körtin, Kaiser Str. 46.<br/>*Johanna Kiebig, Remeler Str. 7.<br/>*Otto Roglin, Sapeinerstr. 68.<br/>*Anton Fröhlich, Langestr. 66.<br/>*Fr. Schubert, Komminener Str. 80.<br/>*R. Zentoch, Lütiker Str. 90.<br/>*Robert Hlowski, Lütiker Str. 76 II.<br/>*Adolf Hofste, St. Andreasstr. 6.<br/>*Willy Gafe, Marktstr. 27.<br/>*Friedrich Jordschner, Fruchtstr. 61.<br/>*Welling, Jandorferstr. 8.<br/>*Otto Stern, Krautstr. 1a.<br/>*Zehnermann, Prosdauerstr. 80.</p> <p><b>Südosten.</b></p> <p>*Adolf Tomann, Kaufstr. 7.<br/>*August Kefebre, Adalberstr. 15.<br/>*Ed. Baehr, Neumarkt 24.<br/>*Emil Wädler, Geystr. 48.<br/>*Paul Hischer, Wiener Str. 57b.<br/>*Gustav Jilich, Pöcher Str. 8.<br/>*Robert Kehler, Baranauerstr. 97.<br/>*Jean Brunn, Brangelstr. 15.</p> | <p>*Fritz Lobbed, Adalberstr. 58.<br/>*Wilhelm Friedel, Parter Str. 88.<br/>*Willy Zindner, Eisenbahnstr. 39.<br/>*Rämmer, Reichender Str. 157.<br/>*Paul Reichelt, Brangelstr. 62.<br/>*Adolf Runge, Grünauer Str. 4.<br/>*Robert Franke, Pöcher Str. 20.<br/>*Bernh. Müller, Reichenderstr. 141.<br/>*August Vogel, Admistr. 23.<br/>*Kochlin, Admistr. 9.<br/>*Wolff, Götlicher Str. 57.</p> <p><b>Süden.</b></p> <p>*Willy Voerner, Ritterstr. 16.<br/>*August Rech, Götlicher Str. 68.<br/>*Gustav Schmidt, Götlicher Str. 68.<br/>*Gustav Kochmann, Waffertorstr. 40.</p> <p><b>Südwesten.</b></p> <p>*Wwe. Pöke, Wödemstraße 116.</p> <p><b>Nordwesten.</b></p> <p>*Richard Kiebert, Jungferstr. 29.<br/>*Otto Vorstefel, Waldstr. 89, III.<br/>*Wilhelm Bundschuh, Birkenstr. 48.<br/>*Robert Kern, Stromstr. 25.<br/>*Richard Schoppa, Wäldstr. 46, I.<br/>*G. Hagedorn, Embener Str. 47.<br/>*Hofenberg, Kolhofer Str. 21.<br/>*Paul Müller, Beulstr. 28.<br/>*Julius Label, Beulstr. 62.<br/>*Paul Galow, Beulstr. 41.</p> <p><b>Norden.</b></p> <p>*Hilb. Bolduan, Stargarder Str. 64.<br/>*Willy Gland, Aderstr. 119.<br/>*J. Zindner, Weimstr. 10.<br/>*Rudolf Runge, Invalidenstr. 20.<br/>*Emil Gersteb, Kälgenstr. 7.<br/>*Gingang Wäldstr. Straße.<br/>*Franz Lütke, Soldner Str. 69.</p> | <p>*Wachsmuth, Reienmader Str. 12.<br/>*Schubert, Korveger Str. 4.<br/>*August Vaudorf, Soldner Str. 14.<br/>*Teglow, Kochstr. 2a.<br/>*Paul Waganke, Parstr. 24.<br/>*Hermann Korneff, Wollner Str. 28.<br/>*Kemper, Heubellener Str. 57.<br/>*H. Lindemann, Reienberg Str. 87.<br/>*Fris Overber, Kuppiner Str. 44.<br/>*H. Moris, Bernauer Str. 18.<br/>*Hiedrich, Weidenburger Str. 83.<br/>*Julius Rieck, Seardbrüder Str. 7.<br/>*Paul Cöls, Innarstr. 2.<br/>*H. Rohrbach, Weidenburger Str. 10.<br/>*Engelhardt, Seidenweg Allee 50a.<br/>*Hermann, Seidenweg Allee 40a II.<br/>*Franz Krause, Weidenburger Str. 9.<br/>*Colar Klose, Reienburger Str. 88.<br/>*G. Bongard, Weimstr. 40.<br/>*H. Zimmermann, Treseowstr. 13.<br/>*Kriebemann, Stargarder Str. 74.<br/>*Paul Rosa, Waldpöcherstr. 24, I.<br/>*Wilhelm Kuh, Antonstr. 2.<br/>*W. Geyner, Markt 13a.<br/>*August Schirmer, Invalidenstr. 2.<br/>*Louis Hoffmann, Gaudstr. 5.<br/>*Robert Gertz, Stargarder Str. 16.<br/>*Robert Grewo, Weimstr. 19.<br/>*H. Goriwoda, Stolpische Str. 44.<br/>*H. Kramer, Schwedter Str. 18/19.<br/>*Friedrich Schulz, Weimstr. 60a.<br/>*Albert Haspel, im Hundsdöhlchen.<br/>*August Reutel, Weidenburger Str. 24.<br/>*Eduard Wöhl, Seidenburger Str. 11.<br/>*H. Herberg, Weimstr. 65.<br/>*Karl Habersath, Gaudstr. 40.<br/>*Gustav Hennig, Kolonnenstr. 129.<br/>*W. Polkwitz, Schlemmerstr. 47.<br/>*H. Koeger, Preussener Allee 199.<br/>*Paul Kneifel, Aderstr. 181.</p> | <p>*Jakob Götting, Weidenburger Str. 5.<br/>*G. Stahlberg, Dunderstr. 12.<br/>*Paul Ruck, Seidenweg Allee 66.<br/>*Ernst Schulz, Bernauer Str. 2.<br/>*Willy Zerze, Seidenweg Allee 55.<br/>*Gustav Henze, Seidenweg Str. 61.<br/>*Otto Brunn, Kuppiner Str. 14.<br/>*Rob. Gengow, Langestr. 24.<br/>*W. Walzer, Kuppiner Str. 12.<br/>*Prager, Kuppiner Str. 25 I.<br/>*Friedr. Berlin, Aderstr. 180.<br/>*Wag, Reienburger Str. 71.<br/>*G. Hilbrandt, Kälgenstr. 26.<br/>*G. Jungmann, Reienburger Str. 106.<br/>*G. Jech, Bernauer Str. 48.<br/>*Kammer, Brunnstr. 108/104.<br/>*Gustavmann, Bogenstr. 18.<br/>*Jöhner, Seimstr. 20.<br/>*Wiedner, Lindener Str. 8.<br/>*Hübner, Kälgenstr. 18.<br/>*Fröhlich, Reienburger Str. 87.<br/>*Marie Tulla, Koppengerstr. 22.<br/>*Scheering, Brunnstr. 90.<br/>*Walt. Kofke, Weimstr. 21.<br/>*Albrecht Steinhil, Gaudstr. 18.<br/>*Wilhelm Klein, Wäldstr. 184.</p> <p><b>Nordosten.</b></p> <p>*Hilfendrenner, Waldenberger Str. 5.<br/>*Marie Klok, Waldenberger Str. 101 pt.<br/>*W. Gendrecht, Wäldstr. 7 III.<br/>*Otto Bitter, Wäldstr. 82.<br/>*Joh. Krosch, Wäldstr. 90.<br/>*Wag Volch, Friedrichsberger Str. 10.<br/>*Jakob Reul, Weimstr. 42.<br/>*Karl Müller, Kälgenstr. 38.<br/>*H. Bierbach, Weimstr. 25.<br/>*H. Gerndorf, Weimstr. 207.<br/>*Gustav Binner, Treseowstr. 86.</p> | <p>*Wolter, Parzenburger Str. 82.<br/>*Nichter, Landberger Allee 145.<br/>*Gustav Wittenberg, Brunnstr. 15.<br/>*W. Woschke, Weimstr. 29.<br/>*Gustav Wache, Koppengerstr. 45.<br/>*Wolke, Kälgenstr. 41.</p> <p><b>Zentrum.</b></p> <p>*H. Chalm, Jekt Kälgenstr. 8, Hof, I. Stk. III.<br/>*Otto Probst, Weimstr. 28.</p> <p><b>Vororte.</b></p> <p>Paul Schubert, Charlottenburg, Innaulstr. 9.<br/>*Paul Ruck, Kälgenstr. 26.<br/>*Waldemar, Kälgenstr. 103.<br/>*Rob. Kellmer, Wäldstr. 16.<br/>*Karl Jandke, Wäldstr. 16.<br/>*Rud. Otto, Wäldstr. 29.<br/>*Wenfert, Wäldstr. 58a.<br/>*Emil Kafenod, Kälgenstr. 22.<br/>*Wäldstr. 3.<br/>*Albert Schumacher, Wäldstr. 68.<br/>*Fritz Kiebert, Weimstr. 8.<br/>*H. Trompa, Wäldstr. 44.<br/>*Garting, Wäldstr. 18.<br/>*Kaiser, Wäldstr. 110.<br/>*Gustav Becke, Weimstr. 29.<br/>*Paul Richter, Weimstr. 27.<br/>*Hilb. Schuler, Weimstr. 15.<br/>*J. Gaud, Weimstr. 8 III.<br/>*Eibinger Str. 18.<br/>*Zachmann, Weimstr. 12.<br/>*Roman Kofke, Choriner Str. 5.<br/>*Wag Jacoby, Weimstr. 29 part.<br/>*Förker, Ober-Schlemmer, Weimstr. 20 I. G. Weyer, Waldenberger Str. 65.<br/>*Hilbert Sonnabend, Weimstr. 80.<br/>*Wag mit einem * verzeichneten Firmen haben Ladengeschäfte.</p> |
|--|---|--|--|---|

**Achtung, Raucher! Kauft nur in solchen Geschäften, wo sich unser grünes Plakat, unterzeichnet: Der Vertrauensmann. Alwin Schulze, Große Hamburger Straße 18/19, befindet.**

Obigen Tariffirmen zur Kenntnis, daß Plakate für die Händler, die Zigarren zu Tariffirmen und nachweislich nur von Tariffirmen beziehen, den in Frage kommenden Fabrikanten täglich vormittags von 11-12 Uhr von Unterzeichnetem ausgehändigt werden.  
Auf verschiedene Anfragen diene zur Antwort, daß wir eine Liste derjenigen Fabrikanten haben anfertigen lassen, welche neben den im "Vorwärts" veröffentlichten Namen, Tarife mit unserem Verband abgeschlossen haben. Diese Liste können sich legitimierende Händler im Bureau erhalten, damit sie, sofern sie von Tariffirmen beziehen, diese grünen Plakate von hier entnehmen können.

**Der Vertrauensmann. A. Schulze, Dragonerstr. 6a II**

Wirtschaftlicher Wochenbericht.

Kartellierungen und Fusionen.

Nicht ein Tag vergeht, ohne daß von neuen Preisverhandlungen, Kartell- und Syndikatsbestrebungen...

Typisch für vollkommen durchgeführte Monopolbildungen ist die Internationale Spiegelglas-Konvention Brüssel...

Die Produktion durch das Spiegelglas-Syndikat ist durch diese Politik bereits so vereinheitlicht worden...

und dann in eigener Regie zu Syndikatspreisen verkaufen, sondern sich auch an besonderen neuen Betrieben...

Nur unter ganz besonderen günstigen Bedingungen können sich internationale Syndikate bilden. Gleiche Produktionsverhältnisse...

Daß der Zerfall des Syndikats dennoch keine oder nur geringe Preisermäßigungen zur Folge haben wird...

Einen ähnlichen Zweck verfolgt der in der vergangenen Woche neugegründete Helmschleider-Prüfverein...

Wie sehr die Unternehmer an einem Syndikat ihrer Industrie interessiert sind, zeigen auch die Vorgänge im Rheinisch-Westfälischen Zement-Syndikat...

Preiserhöhung von 10 R. beschlossen. Der vom Syndikat geforderte Preis von 215 R. pro 1000 Kilo steht jetzt um 85 Mark höher...

Für die Stärkung von Einzelunternehmen durch Angliederung dritter Werke, die Kohlenstoffe produzieren, liegen in der Großindustrie wieder neue Beispiele vor...

Briefkasten der Redaktion.

Die juristische Sprechstunde findet Lindendamm 69, vorn der Treppe - Fahrstuhl - wochentäglich von 4 1/2 bis 7 1/2 Uhr abends...

G. P. 500. Ihre Anträge ist unerbittlich, kommen Sie in die Sprechstunde. - Patent. 1. Ein innerer Unterschied zwischen Gebrauchsmuster und patentierten Erfindungen besteht nicht...

Praktische Geschenke!



- Die Freude aller Ehemänner u. Junggesellen
Ulster foto gemusterter Oberwolf oder Plansch 33.-
Jackett-Anzug bestehend aus marengo Jackett und Weste und feingestreifter Hose 36.-
Cutaway-Anzug marengo Cheviot, gestr. Hose 45.-
Geh Pelz Seal-Lapin-Futter, Seal-Electric-Kragen 115.-
Winter-Joppe warm gefüttert, kräftiger Loden 12.- 8.-
Schlafrock glatter und kariert Stoff, mit ang-wahltem Futter 18- 12.-
Haus-Smoking (Morgenjoppe) Velourstoff mit Verschönerung 12.- 10.-
Samt-Jackett dunkelbrauner Velvet mit Borte eingefasst 30.-
Herren-Hose schwarzgründig mit feinen weißen Streifen 10.-

- Das Entzücken aller Knaben und jungen Herren!
Knaben-Ulster mellerer Stoff, aufgesetzte Taschen. Für 2-3 Jahr. Knaben. Jedes Alter Jahr 75 Pf. mehr 9.-
Knaben-Ulster neueste Farben, engl. gemustert. Für das Alter von 10 Jahren. Jedes Alter Jahr 1.- M. mehr 12.-
Jünglings-Ulster braun oliv. grünlich oder grau Diagonal-Gewebe. Für das Alter von 14 Jahren. Jedes Alter Jahr 1.- M. mehr 24.-
Prinz-Heinrich-Knaben-Anzug braun gemustertes Cheviot. Für 2-3 jährige Knaben. Jedes Alter Jahr 50 Pf. mehr 8.-
Knaben-Sport-Anzug in modernen, bunten Stoffen. Für das Alter von 10 Jahren. Jedes Alter Jahr 1.- M. mehr 14.-
Jünglings-Anzug brauner, grünlicher oder grauer Oberwolf. Für das Alter von 14 Jahren. Jedes Alter Jahr 1.- M. mehr 23.-
Jünglings-Hose grau-gestreift Buckskin, sehr strapazierfähig 7.20
Phantasie-Westen für Herren, schöne Muster 15.- 12.- 8.- 6.- 4.50 2.25

Außergewöhnlich billiges Angebot! Echte Panama-Hüte (Stumpfen) 4.95 M.

Oberhemden - Kragen - Krawatten - Wäsche - Hüte - Mützen - Schirme - Stöcke - Handschuhe - Schlafanzüge - Gamaschen - Rodel-Mützen, -Sweater u. -Schals - Hosenträger - Berufs-Kleidung usw.

Baer Sohn

Chausseestraße 29-30 Kleider-Werke 11 Brückenstraße 11
Gr. Frankfurter Straße 20 - Berlin - Gegr. 1891 - Schöneberg, Hauptstr. 10

Hochmod. Haarplüschhüte 8.25
Hochmod. Wollvelourshüte 4.90 3.75 2.90

Sonntags nur von 12-2 Uhr geöffnet

Der neue Hauptkatalog Nr. 46 (Neueste Moden) auf Wunsch kostenlos und portofrei

Jeglicher Nachdruck verboten.

Öffentliche politische Versammlungen.

Anarchisten! Sozialisten!

Morgen Montag, den 9. Dezember, abends 8 1/2 Uhr, in den „Sophien-Sälen“.

Öffentliche Versammlung.

Krieg dem Kriege. Referent: Genosse Berthold Cahn. ... Union anarchistischer Vereine Berlins u. d. Umg.

Verband der Schneider und Schneiderinnen

Achtung! Damenkonfektion. Achtung! Bezirksversammlungen!

Von Montag, den 9. Dezember 1912 für den Gesundbrunnen bei Fahr. Badstr. 44. Tagesordnung: 1. Vortrag des Kollegen Göpfner. 2. Verschiedenes.

Deutscher Holzarbeiter-Verband.

Donnerstag, den 12. Dezember, abends 8 Uhr, in den Konfordia-Festsälen, Andreasstr. 64: Außerordentliche Generalversammlung. Vergolder.

Branchen-Versammlung.

Kistenmacher.

Dienstag, den 10. Dezember, abends pünktlich 8 Uhr, in den Andreas-Festsälen, Andreasstr. 21: Branchen-Versammlung.

Deutscher Metallarbeiter-Verband.

Die Bibliothek ist wieder geöffnet von Montag, den 9. Dezember, und befindet sich im Verbandshaus, Linienstr. 83/85.

Vorwärts-Leser

50% Extra-Rabatt auf die bekannt billigen Preise selbst bei Gelegenheitskäufen.

Teppich-Thomas

Spezial-Haus

Teppiche Gardinen Steppdecken Tischdecken Vorleger Partieren Schlafdecken Felle Diwanddecken Oranienstraße 126

Verband der Maler, Lackierer, Anstreicher usw.

Bureau: Reichsstraße 28, part. Fernsprecher Amt Wpl. Nr. 4787. Filiale Berlin. Arbeitsnachweis: Ruderstraße 9. Fernsprecher: Amt Norden 6708.

Donnerstag, den 12. Dezember, abends 8 1/2 Uhr, in der „Neuen Philharmonie“, Köpenicker Straße 96/97:

Mitglieder-Versammlung.

Tagesordnung: 1. Aufstellung der Kandidaten für die Delegiertenwahl zur 14. Generalversammlung. 2. Die Wohnungsfrage im Arbeiterleben.

Vertrauensmänner etc. aller Betriebe

werden zwecks gemeinschaftl. Bezugs von Lebensmitteln zu enorm niedrigen Preisen u. gr. Extra-Rabatt um gefl. Angabe ihrer Adresse gebeten.

Ref. zahlreicher Arbeiter- u. Konsum-Vereine zu Diensten. Deutscher Waren-Einkaufs-Verein Berlin. Am Tempelhof, Berg 5a.

Fahrrad-Haus „Frisch auf“

Offenbach am Main. Filialen: Berlin: Brunnenstraße 35 und Kottbuser Straße 9. Unternehmen des Arbeiter-Radfahrer-Bundes „Solidarität“.

Als schöne, praktische Weihnachtsgeschenke empfehlen wir: Fahrräder x Nähmaschinen für Haushalt und Gewerbe von 62 bis 120 Mark.

Sprechmaschinen mit und ohne Trichter, mit Album, Platten und 1000 Nadeln von 25-150 M.

Wash- und Wringmaschinen. x Radfahrer-Bedarfsartikel. Reichhaltiges Lager in Mützen, Sweatern, Strümpfen, Regenpelerinen.

Schallplatten, doppelseitig, a 1 M. und 2 M. Elektrische Moment-Zimmerbeleuchtung. x Taschenlampen, Feuerzeuge.

Geöffnet: Sonntag, den 15. und 22. von 8-10 und 1-3 Uhr.

Heinrich Franck

Tel.: Amt Ndn 4352. Brunnenstraße 22. 8 bis 7 Uhr geöffnet.

Rohtabak - Utensilien.



Kottbuser Tor

Metet in besonderer Abteilung das Neueste in eleganter

Damen - Garderobe auf Kredit!

Kostüme, Mäntel in Flausch oder Samt, Kleider, Blusen, Röcke. 5 M. an 1 M. an

Pelzwaren, Schals, Muffen, Stolas. Achten Sie auf die alte Firma

Julius Glogau

G. m. b. H. Kottbuser Str. 28, Ecke Neichenburgerstrasse direkt am

Kottbuser Tor. Sonntags v. 12-2 geöffnet

Advertisement for Juno Cigarette featuring the brand name in cursive, a logo with a crown, and text: 'Warum grad an der „Juno“ Cigarette hängt er, der Raucher, fest wie eine Klette? Warum die „Juno“ nur von früh bis spät? Die Antwort liegt im Worte: Qualität. 10 Stück 20 Pfg. Juno Cigarette'

Advertisement for Gessner-Accordeons featuring an illustration of an accordion and text: 'Gessner-Accordeons die besten der Welt. unerreicht in Ton und Dauerhaftigkeit. Kataloge gratis und franko. Gessner, Harmonikafabrik, G. m. b. H., Magdeburg.'

Bekanntmachung.

Die am 25. Oktober 1912 durch den Herrn Polizeipräsidenten von Berlin genehmigte IV. Abänderung des Statuts der Krankenpflege der Personen-Lohnführer-Vereinigung tritt am Sonntag, den 8. d. Mts., in Kraft.

Ortskrankenkasse der Sattler

und verwandten Gewerbe zu Berlin. Gemäß § 48 des Statuts findet die Wahl der Delegierten zur Generalversammlung für die Jahre 1913-1914 statt.

Die Wahlen finden statt: a) für die Mitglieder am Montag, den 16. Dezember 1912 im Kassenlokal, Engelauer 15 II, Zimmer 26.

b) für die Arbeitgeber am Montag, den 16. Dezember 1912, im Kassenlokal, Engelauer 15 II, Zimmer 26.

Die Wahlen sind geheim und erfolgen durch Stimmzettel.

Der Vorstand. R. Nitschke, Vorsitzender. R. Teichmann, Schriftführer.

Charlottenburg. Vereinigte Maurergesellen-Franken- und Sterbekasse

(E. S. 89.) Sonntag, den 15. Dezember cr., vorm. 10 Uhr, im Kassenlokal, Spreestraße 17:

General-Versammlung.

Tagesordnung: 1. Abrechnung vom 3. Vierteljahr. 2. Wahl des Vorstandes und des Aufsichtsrates.

3. Bericht der Statutenkommission. 4. Kassenangelegenheiten. Regen Besuch erwartet 299/18

Der Vorstand. J. H. W. Rendorf.

Zur Weihnachtsfeier sind meine Säle noch einige Tage frei. Baum wird unentgeltlich gestellt.

Kolberger Festsäle

genannt „Fiebels Festsäle“, Kolberger Str. 23. Im Februar und März sind noch einige Sonntage frei. 1575b

**Todes-Anzeigen**

**Sozialdemokratischer Wahlverein i. d. 4. Berl. Reichstagswahlkreise**  
Petersburger Viertel, Bez. 339.  
Den Mitgliedern zur Nachricht, daß unser Genosse

**Adolf Kopp**  
Frankfurter Allee 96  
gestorben ist.  
Ehre seinem Andenken!  
Die Beerdigung findet am Dienstag, den 10. Dezember, nachmittags 3 Uhr, von der Leichenhalle des Zentral-Friedhofes in Friedrichsfelde aus statt.  
Um rege Beteiligung ersucht  
Der Vorstand.

Am Donnerstag, den 5. Dez., verchied nach langem, schwerem Leiden mein lieber, guter Mann, unser Vater, der Arbeiter

**Adolf Kopp.**  
Dies zeigt tiefbetriibt an  
**Frau Kopp nebt Kindern.**  
Frankfurter Allee 96.  
Die Beerdigung findet am Dienstag, den 10. d. Mts., nachmittags 3 Uhr, von der Halle des Zentral-Friedhofes in Friedrichsfelde aus statt. 379

**Sozialdemokratischer Wahlverein Neukölln.**

Den Parteigenossen zur Nachricht, daß unser Mitglied, Frau

**Luise Blohm**  
(Alchhofstraße 33, 15. Bezirk) verstorben ist.  
Ehre ihrem Andenken!  
Die Beerdigung findet morgen Sonntag, nachmittags 3 1/2 Uhr, von der Leichenhalle des Reuen Jakobikirchhofes, Hermannstraße, aus statt.  
Um rege Beteiligung ersucht  
Der Vorstand.

**Todesanzeige.**

Am Donnerstag, den 5. Dez., abends 7 1/2 Uhr, endlich nach langen schweren Leiden meine liebe Frau

**Luise Blohm.**  
Dies zeigt tiefbetriibt an der trauernde Gatte

**August Blohm.**  
Die Beerdigung findet am Montag, den 9. Dez., nachm. 3 1/2 Uhr, vom Jakobikirchhof, Hermannstraße, aus statt.

**Deutscher Metallarbeiter-Verband**  
Verwaltungsstelle Berlin.

Den Kollegen zur Nachricht, daß unser Mitglied, der Metallarbeiter

**Willi Heüte**  
gestorben ist.  
Ehre seinem Andenken!  
Die Beerdigung findet am Montag, den 9. Dezember, nachmittags 3 Uhr, von der Leichenhalle des Kasarerb-Kirchhofes in Reinickendorf, Köpckestraße, aus statt.  
Rege Beteiligung erwartet  
134/11 Die Ortsverwaltung.

**Deutscher Transportarbeiter-Verband.**  
Bezirksverwaltung Groß-Berlin.

Den Mitgliedern zur Nachricht, daß unser Kollege, der Arbeiter

**Karl Prignitz**  
im Alter von 33 Jahren verstorben ist.  
Ehre seinem Andenken!  
Die Beerdigung findet am Sonntag, den 8. Dezember, nachmittags 3 Uhr, von der Leichenhalle des Gemeinde-Friedhofes Reinickendorf, Quamboldstraße, aus statt.  
Um rege Beteiligung ersucht  
60/3 Die Bezirksverwaltung.

Freitagmorgen um 2 1/2 Uhr ent- schiedt nach kurzem, schwerem Leiden mein hiesiger lieber Mann und herzlichster Vater, der Arbeiter

**August Franke**  
Ortelstr. 41.  
Die Beerdigung findet Montag, den 9. Dezember, nachmittags 3 1/2 Uhr von der Leichenhalle des alten Luisen-Kirchhofes, Hermannstraße aus statt. 1577b  
**Agnes Franke**  
geb. Schwarz  
nebt Kindern.

**Daufragung.**

Für die vielen Beweise liebevoller Teilnahme bei der Beerdigung meines lieben Mannes  
**Willi Reefschläger**  
sage ich allen Verwandten und Freunden, den Kollegen der Firma R. Richter sowie den Mitgliedern des Wahlvereins Köpckehof herzlichen Dank.  
**Wwe. Frida Reefschläger.**

**Daufragung.**

Für die vielen Beweise herzlichster Teilnahme und großen Kranzpenden bei der Beerdigung meines lieben und unvergesslichen Mannes, unseres Bruders, Schmagers und Onkels, des Schankwirts **Karl Rowe** spreche ich allen Göttern, Freunden und Bekannten sowie dem Verein freier Gastwirte, dem Lotterieverein Große Stunde, dem Männerchor Roabit, dem Sozialdemokratischen Wahlverein Charlottenburg den herzlichsten Dank aus.  
**Wwe. Auguste Rowe.**

**Daufragung.**

Für die vielen Beweise herzlichster Teilnahme und die reichen Kranzpenden bei der Beerdigung meines lieben Mannes

**Robert Bialkowski**

sagen wir allen Freunden und Bekannten, den Sängern, den Genossen des 6. Wahlkreises, dem Reichsarbeiterverband, dem Lotterieverein Hoffnung, sowie den Kollegen der A. G. O. und der Dalmatierwerke herzlichen Dank.  
Die trauernde Gattin nebt Sohn.

**Schwarze Kleidung**

Fertig am Lager:  
Gebrock-Anzüge 70, 80, 36 M  
moking-Anzüge 80, 70, 40 M  
Frack-Anzüge 60, 55, 40 M  
Jeinkleider 18, 15, 8 M

Fertige schwarze Kleidung für Knaben und Jugendliche in größter Auswahl  
Feine Maß-Anfertigung in ca. 10 Stunden

**Baer Sohn**

Kleider-Werke  
Berlin, Geogr. 1901.  
Chausseestraße 29-30,  
11. Brückenstraße 11,  
Gr. Frankfurter Str. 20,  
Schlesierstr. 10.

188/63 Praxistiere jetzt  
**Berlin SO., Kottbuser Ufer 7 L.**  
Telephon Reichplatz 10 741.  
**Dr. Bier, Arzt u. Geburtshelfer.**

**Westmanns Trauermagazin**

Extra-Abteilung  
I. Gesch.: Berlin W., Mohren-  
Straße 37a (2. Haus von der  
Jerusalemstraße).  
II. Gesch.: Berlin NO., Große  
Frankfurt-Str. 115 (2. Haus  
von der Andreasstraße).  
Sehr ger. Ausw. fert. Kleider,  
Hüte, Handschuhe, Schieler  
etc. v. einfachsten bis zum  
hochlegant Genrez. außerord.  
niedrigen Preisen.  
Sonder-Abteilung:  
Maßanfertigung in  
10 bis 12 Stunden.

**Konsum-Genossenschaft Berlin u. Umgegend**

Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht.  
Kontor und Zentrallager: Lichtenberg, Rittergutstr. 22/26.  
Bilanz-Konto 1911/12.

aktiva.	Passiva.
Baren-Konto . . . . . 872 538,33	Geschäftskonto . . . . . 504 153,39
Kassen-Konto . . . . . 66 718,62	Referenz-Konto . . . . . 63 866,06
Bank-Konto . . . . . 318 571,38	Sparfonds-Konto I. . . . . 2 012 599,71
Bauspar-Konto . . . . . 4 000,—	Lieferanten-Konto . . . . . 177 770,25
Rechnung-Konto . . . . . 506 715,97	Kautions-Konto . . . . . 29 880,84
Debitoren-Konto . . . . . 6 696,38	Dispositionsfonds-Konto . . . . . 6 946,28
Stammanteil-K. G. u. G. . . . . 49 450,50	Küchergütungs-Konto . . . . . 616,51
Kaufmann-Konto . . . . . 6 748,05	Sparmarken-Konto . . . . . 29 575,20
Vorteil-Konto G. u. G. . . . . 657 656,45	Spezial-Referenz-Konto 20 084,57
Kohlen-Konto, Außenhände . . . . . 2 922,27	Hausanteil-Konto . . . . . 863 640,—
Grundstücks-Konto I. . . . . 1 517 917,94	Hausanteiljinsen-Konto . . . . . 33 776,27
Effekten-Konto . . . . . 30 244,84	Sparfonds-Konto II . . . . . 438 609,17
Einrichtung-Konto . . . . . 14 982,75	Spardosen-Konto . . . . . 898 000,—
Automobil-Konto . . . . . 155 983,75	Versicherungs-Konto . . . . . 198,48
Bau-Konto . . . . . 477 341,50	Regionalerücklagen-Konto 2 643,—
Kautionshinterlegungs-Kto. . . . . 9 761,52	Jinsen-Konto . . . . . 8 513,64
Druck-Konto . . . . . 6 425,80	Konto referierte Spar- lagen II . . . . . 13 105,45
Handlungsumkosten-Konto . . . . . 13 231,15	Produktionsfonds-Konto . . . . . 17 937,56
Berechnungs-Konto . . . . . 5 000,—	Verwaltungserhaltungsfonds- Konto . . . . . 2 900,—
Rabatten-Konto . . . . . 154 540,50	Kreditoren-Konto . . . . . 86 305,89
Grundstücks-Konto II . . . . . 112 803,89	Gewinn- u. Verlust-Konto, Reingewinn . . . . . 155 221,07
Schifferei-Konto . . . . . 8 611,39	
Automobilkosten-Konto . . . . . 834,95	
Grundstücks-Konto III . . . . . 175 781,49	
Bücher-Konto . . . . . 1 821,—	
Konto belegter Gelder . . . . . 851,—	
Grundstücks-Konto IV . . . . . 26 100,—	
Grundstücks-Konto V . . . . . 10 000,—	
Heizungs- u. Licht-Kto. . . . . 56 803,70	
Heisanlage-Konto . . . . . 17 881,48	
Bad-Konto . . . . . 61 441,69	
Kauf-Konto . . . . . 10 646,25	
Uhren- u. Telephonanl.-Kto. . . . . 5 383,60	
Summa 5 306 347,44	Summa 5 306 347,44

**Mitgliederbewegung.**

Bestand am 30. Juni 1911 . . . . .	38 423
Neu eingetreten sind . . . . .	22 111
Ausgeschlossen durch Uebertragung . . . . .	65
Tod . . . . .	67
Ausgeschlossen wurden . . . . .	2 853
Freiwillig ausgetreten . . . . .	1 371
Bestand am 30. Juni 1912 . . . . .	56 678 Mitglieder
Die Haftsumme betrug am 30. Juni 1911 . . . . .	1 152 690 M.
Dieselbe erhöhte sich um . . . . .	547 650
Rübin beträgt die Haftsumme am 30. Juni 1912 . . . . .	1 700 340 M.
Die Summe der Geschäftsguthaben betrug am 30. Juni 1911 . . . . .	353 834,90 M.
Im Laufe des Jahres wurden eingezahlt . . . . .	169 718,02
Im Laufe des Jahres wurden ausgezahlt . . . . .	523 552,92 M.
Göhe der Geschäftsguthaben am 30. Juni 1912 . . . . .	19 398,93
504 153,99 M.	

Der Aufsichtsrat. Friedrich Schulze.  
Der Vorstand. R. Junger. O. Schultze.

Gleichzeitig geben wir bekannt, daß wir in  
**Neukölln, Weserstr. 28/29**  
unsere  
**96. Verkaufsstelle**  
eröffnet haben.  
108/16  
Der Vorstand.

**Liebling**  
Seife aller Damen ist die allein echte  
**Steckenpferd-Lilienmilch-Seife**  
v. B. rgmann & Co., Radebeul, denn diese erzeugt ein zartes, reines  
Gesicht, rosiges jugendliches Aussehen, weiße, sammetweiche  
Daut u. zarten blendend schönen Teint. à St. 50 Pfg. über. zu haben.

**Willkommene  
Weihnachts-Geschenke**



Wigdor's Neuheit No 110  
Phantasieknopf  
unsichtbar verkesselt  
M. 7,50

Herrenschirm 85  
Malacca, Double-  
Kapsel u. Glocke  
M. 10,-

**M. Wigdor**

- |                       |                        |                              |
|-----------------------|------------------------|------------------------------|
| 1. Leipziger Str. 79  | 6. Brückenstraße 1b    | 10. Tautenzienstraße 10      |
| 2. Königsstraße 26a   | 7. Friedrichstraße 129 | 11. Savignyplatz 9-10        |
| 3. Friedrichstr. 78   | 8. Oranienstraße 157   | 12. Martin-Luther-Str. 90    |
| 4. Potsdamer Str. 21a | 9. Rosenthaler Str. 50 | 13. Friedenau, Rheinstr. 1-3 |
| 5. Friedrichstr. 237  |                        |                              |

Bei Einkauf von M. 5.— an  
ein Reisefutteral gratis  
Große Auswahl in Spazierstöcken

! G. V. E. unterhält keine Filialen !

**Gardinenhaus  
Bernhard Schwartz**  
Berlin C., Wallstr. 13 (Spindlershof)  
zwischen Spittelmarkt und Grünstraße.

**Weihnachtsgeschenke:**

Schal-Gardinen	Einzel- Verkauf zu Engros- Preisen!	Läufer
Künstler-Gardinen		Läuferstoffe
Scheiben-Gardinen		Teppiche
Uebergardinen		Weltvorleger
Stores		Belle
Halbtore		Ratten
Zußbettdecken		Gobelins
Diamonddecken		Teppdecken
Lischdecken		Rissen

Sämtliche Fabrikate vom einfachsten bis zum elegantesten in vorzüglicher Ausführung.  
Ganz besonders vortrefflicher  
**Gelegenheitsposten** in Gardinen, Vorhängen u. Teppichen mittleren bis hochelegantem Genres.

Wirtschaftsbücher für 1913 gratis.

**Weihnachtsmesse!**

Spezialität: Sämtliche elektr. Bedarfs-Artikel.  
Große Auswahl: Spielwaren, Bleisoldaten, Eisenbahnen, Dampfmaschinen, Kinematographen usw.  
Haus- u. Küchengeräte, Aluminiumgeschirr, Solinger Stahlwaren, Turngeräte, Restaur.-Artikel.

**Albert Blanke Neff, Inh.: Georg Wernicke,**  
Hauptgeschäft: Reinickendorfer Str. 122.  
II. Geschäft: Prenzlauer Allee 185.

**Schallplatten billiger!**

Der größte Gelegenheitskauf, der je stattfand.

25 cm große doppelseitige Massplatten, sonstiger Preis 2 M. jetzt per Stück 35 Pf., 50 cm Platten = 75 Pf., 0,15 Grammophon-Platten 25 cm = 2 7/8 M., 50 cm = 3 2/8 M., Zonaph. Platte, gelb u. grün, 25 cm = 1,0 M., 50 cm = 2,50 M., Ori.-Pathepl. 25 cm = 1,75 M., 50 cm = 2,25 M., 35 cm = 3,00 M.

Silbernes Lager von ca. 175.000 Schallplatten, Edison-Walzen 50 Pl., Gloria-Walzen 10 Pl.

**Sprechmaschinen größte Auswahl Berlins!**  
5,—, 7,50, 10,—, 15,—, 20,— M.  
mit Doppel-Federwerk und allen Neuerungen 25,—, 30,— bis 55,— M.  
ca. 500 Trichter 25 u. 75 Pl., 68 cm groß 1,50 M.  
Größte Auswahl in Kästen, Werken, Tonarmen, Federn und sämtlichen Zubehörsachen enorm billig!

Versand nach ausserhalb gegen Nachnahme Kataloge gratis und franco.

**Ernst Machnow, Berlin C, Weinmeisterstraße 14**  
1. Filiale: Chausseestr. 64, neben Warenhaus Stein.  
Neu eröffnet: 2. Filiale: Gr. Frankfurter Str. 140, Ecke Monier Str.  
Günstigste Einkaufsquelle für Privats und Wiederverkäufer.

**Michel-Vertrieb**  
Neukölln, Gneisebedstr. 148.  
Tel.: 1610.  
Winterpreise bis 28. Februar 1913:

Salonbriketts pr. 1000 Stück, Riesenformat 7", M. 8.90.  
Industrie-Halbstein-Briketts . . . . M. 0.85 pro 1 Zentner  
Oberschlesische Steinkohlen Naß II . M. 1.65 " 1 "  
Gebrochener Berliner Gaskoks . . . M. 1.65 " 1 "  
Brennholz, grob oder fein gespalten . M. 1.25 für einen großen Sack 4645 L.

**Für Restaurateure!**

Zum An- elektrischen Klavieren und Orchestrions trieb von ist die  
**Universal-Wasserturbine** D.-R.-P. 238 403  
am billigsten. Fünfmal billiger als Akkumulatoren.  
**Karl Sieber, N. 65, Liebenwalder Str. 55.**

**Zum Weihnachtsfest!**

**Punsche, Liköre**  
bereitet man für den eigenen Bedarf wie auch als sehr beliebtes Geschenk mit den weltbekanntesten, auf vielen Ausstellungen prämierten Noa's Original-Extrakt. Noa's Original-Extrakt sind für alle Sorten Liköre und Punsche erhältlich.  
Mit Noa's Original-Extrakt werden auch  
**echter Kognak u. Rum**  
in höchster Vollkommenheit nachgebildet.  
Tausende lob. Anerkennungen! Selbstbereitung mühelos, kinderleicht, ohne Apparat.

Hervorragend seines Aroma! — Höchst delikater Geschmack. — 2 Liter für 2 1/2 Liter (je nach Sorte) 25, 35, 40, 50, 60, 75 Pf. usw.

**Buch — Die Destillation im Haushalt — gratis!**  
reich illustriert, 128seitig, mit Rezepten — gratis!

**Max Noa, Nied-Schönhausen**  
Treskowstraße 5.  
Berlin, Elsasser Str. 5 (vom Rosenfelder Tor rechte Seite, drittes Haus).

# Fr. Hahn Alexanderplatz Landsbergerstr. 50/53

Modernes Kaufhaus für Kleiderstoffe, Damen-, Herren- und Kinder-Konfektion, Wäsche, Gardinen usw.

## Ganz besonders preiswerte Weihnachts-Wäsche

### Damen-Taghemden

aus feinfädigem Hemdentuch mit Langette und Stickerei . . . . M. 2.25 2.00 1.85

### Damen-Fassonhemden

aus Renforcé reich mit Stickerei und Einsätzen garniert M. 3.25 2.50 2.25 1.75

### Damen-Fassonhemden

prima Madapolam, im Ramp gestickt M. 3.50 3.25

### Kniebekkleider

aus feinfädigem Hemdentuch mit Stickerei-volant . . . . . M. 2.35 1.95 1.75

### Damen-Nachthemden

halsfrei oder mit Umlegekragen, elegante, solide Ausführung . . M. 6.50 5.85 4.75

### Herren-Taghemden

aus gutem Hemdentuch in all. Weiten, beste Näharbeit M. 2.90 2.50 2.25 2.00

Ein grosser Posten feinste Damen- und Kinderwäsche, etwas angestaubt, ausserordentlich billig

Meine Wäsche ist grösstenteils eigenes Erzeugnis aus langjährig erprobten Qualitäten in bester Verarbeitung und bietet Gewähr für grösste Haltbarkeit bei höchster Eleganz

### Bettbezüge

aus elsass. Louisiana-tuch, zum Knöpfen, Garnitur, 1 Deckbett, 2 Kissen . . . . . M. 6.55 4.90

### Bettbezüge

aus gestreiftem la Bett-satin, zum Knöpfen, Garnitur 1 Deckbett, 2 Kissen . . . . M. 9.50 7.90

### Bettbezüge

aus prima Damast, in modernsten Mustern, Garnitur 1 Deckbett, 2 Kissen . . . . M. 11.25 9.30

### Parade-Kopfkissen

aus feinfädigem Louisiana-tuch mit Säumchen und breitem Stickerei- oder Klöppeleinsatz . . . . M. 3.90 2.25

### Betttücher

aus sehr haltbarem kräftigem Bett-tuch, Grösse 150/215 cm . . . . . M. 2.45

### Betttücher

aus sehr haltbarem kräftigem Bett-tuch, Grösse 160/225 cm . . . . . M. 3.15

### Tischtücher

prima Halb-leinen, moderne Jacquard-Muster Grösse: 120/125 120/150 130/225 130/280 cm

Stück M. 2.15 2.60 4.80 6.00

### Servietten

Grösse 62/62 cm . . . . . Dutzend 7.00

### Tischtücher

prima Rein-Leinen, Hausmacher, schwere, solide Qualität Grösse: 130/130 130/160 160/160 160/230 160/330 cm

Stück M. 4.10 5.10 6.45 9.00 13.00

### Servietten

Grösse 65/65 cm . . . . . Dutzend 11.60

### Tischtücher

Rein-Leinen, geklärt, edle Qualität Grösse: 130/135 130/170 160/170 160/225 160/340 cm

Stück M. 5.80 7.30 8.70 11.40 17.50

### Servietten

Grösse 65/65 . . . . . Dutzend 16.20

### Handtücher

weiss Gerstenkorn, mit roten Borden, Grösse 48/110 cm . . . % Dtzd. M. 3.30 2.90 2.50

### Handtücher

reinweiss, Jacquard, schwere Qualität, Grösse 48/110 cm . . . % Dtzd. M. 5.25 4.50 3.90

### Taschentücher

in riesenhafter Auswahl beste solideste Fabrikate, in Rein-Leinen, Linon, Batist, für Damen und Herren, vom feinsten bis zum billigsten Tuch.

### Taschentücher

mit kleinen Webefehlern, Gelegenheitsposten, für Damen und Herren, regulär bis zu M. 12.— das Dutzend

Serie I	II	III
jetzt M. 1.95	2.45	2.85

In allen Abteilungen grosse Gelegenheitsposten vorteilhafter Fest-Geschenke

Besichtigung ohne Kaufzwang erbeten!

Zahlstelle der Freien Volksbühne Nr. 63.

Sonntag geöffnet von 12—2 Uhr!

Bitte ausschneiden und aufbewahren:

## Konkurrenzloses Angebot gültig bis 16. Dezember.

Sprechapparat wie nebenstehende Abbildung mit Gratiszugabe von 12 Stck. 25-cm-Schallplatten, 24 Stücke spielend, u. 200 Nadeln für nur 14 M. 85 Pf.

Für diesen Preis noch nie geboten und auch nirgends zu haben.



mit 12 Platten, 24 Stücke spielend und 200 Nadeln 14 M. 85 Pf.



Trichterlose Sprechmaschinen, echt Eichengehäuse, mit Gratiszugabe von 12 Schallplatten, 25 cm, 24 Stücke spielend, und 200 Nadeln, für nur 13.55 M.

Riesen-Auswahl in Sprechmaschinen bis zu den teuersten Luxusapparaten.

Besichtigen sie unsere Modelle ohne Kaufzwang.

**Geld zurück**

sahlen wir, wenn unsere Apparate bei der Konkurrenz zu gleichen Preisen zu haben sind.

Schallplatten 30 cm, per Stück von 95 Pf. an  
Schallplatten per Stück 40, 65, 75, 95 Pf. = Aga-Platten, = 30 Pf. soweit Vorrat, per Stück

Weltbekannt für prima Qualität:  
**Fakir Prima Rekord** Baeren Grand Rekord  
das Stück 1.45 M. die neueste 30-cm-Platte, per Stück 2.10 M.  
Neueste Schlagler eingetroffen.



Triichter, Schalldosen, Gehäuse, Werke, Tonarme, Kästen sowie sämtliche Ersatzteile.  
Fahrräder, fertige, von 30 Mark an. Jugendfahrräder, Mäntel, Schläuche, Laternen sowie sämtliche Fahrrad-Ersatzteile zu realen billigen Preisen.  
Kataloge reich illustriert auf Verlangen gratis und franko.

**M. Liemann, Berlin, Prenzlauer Str. 46.**

Grösstes Haus seiner Art in Deutschland.

10,000 qm Geschäftsräume in eigenen Häusern. Ständiges Warenlager über 1,000,000 M. Wert. Zusendung der gekauften Waren in Berlin und Vororten kostenlos. Fahrgeld-Vergütung bei Einkäufen von 20 Mark an. Sonntag von 12—2 geöffnet.

## Eine 10-Pfennig-Zigarre für 5 Pfennig.



Um Sie davon zu überzeugen, daß eine alte, renommierte Zigarrenfabrik, die ohne Zwischenhandel ihre Fabrikate absetzt, eine in Geschmack und Aroma vorzügliche Zigarre liefern kann, offeriere ich ausnahmsweise:  
ein Kistchen 50 Stück **Grif Holke** mit Ring, ff. Qualitätszigarre, Größe wie Abbild., mit 2.40 M.  
ein Kistchen 50 Stück **Aquila** . . . . . mit 2.60 M.  
10 Stück **Rheingold** in Zigarrenkistchen-Taschenformat . . . . . mit 0.45 M.  
10 Stück **Flor de Isla** . . . . . mit 0.45 M.  
einschl. Porto mit 6.50 M. per Nachnahme. Garantiert Umtausch od. Rücknahme, daher kein Risiko. Preisliste gratis.

P. Pokora, Zigarren- und Zigarettenfabrik Neustadt Westpr. 141A. Gegründet 1859. Ca. 300 Arbeiter.



## „Hoffnung“

Berliner Schneider-Genossenschaft (E. G. m. b. H.)  
gegründet von organisierten Schneidergehilfen  
Berlin N.  
Brunnenstr. 185 (am Rosenthaler Tor).

Großes Lager fertiger

## Anzüge

Ulster u. Winterpaletots  
Sport-Anzüge, Loden-Pelerinen  
und Arbeiter-Berufskleidung,  
Elegante Maß-Anfertigung.

Lieferant der Konsumgenossenschaft und des Arbeiterradfahrerbundes.

Heute von 12—2 Uhr geöffnet.



Ein politischer Meineidsprozeß.

Eine politische Meineidsaktion mit arbeiterfeindlichem Hintergrund um — eine Flasche Weibier, so berichtet man uns aus Halle a. S., beschäftigte am Dienstag und Mittwoch das dortige Schwurgericht.

In dem Arbeiterkassino von Schweidnitz im Delitzsch-Bitterfelder Kreise soll gelegentlich des am 20. August v. J. stattgehabten Vergnügens der freien Turnerschaft eine Flasche Weibier ohne Konzession verkauft worden sein.

Unter dem Reid der Wirtin und einer strebsamen Gendarmenwachmeisterchaft folgte die Verfolgung gegen das Kassino ein. Die angeblich verkaufte „Weißer“ für 10 Pf. führte zu einem Ermittlungsverfahren gegen den Leiter des Kassinos, den 53jährigen Maurer Franz Zeidler.

Das Urteil erregte seinerzeit so großes Aufsehen, weil man nach den widersprüchlichen Angaben der Zeigner eine Schuldigsprechung für gänzlich ausgeschlossen hielt. Die drei bisher unbescholtene Angeklagten wurden damals in Haft genommen.

Es waren diesmal 65 Zeugen aufgerufen. Als Verteidiger Zeidlers wirkte neben zwei Halleischen Anwälten Genosse Heinemann aus Berlin. Allgemeines Erstaunen rief es hervor, als die Zeigner, die in der Hofzelle nicht beeinträchtigt sein konnten, in der jetzigen Verhandlung wieder das direkte Gegenteil ausfragte von dem, was sie in der vorigen Verhandlung ausgesagt hatten.

Die Folge davon war, daß gegen ihn ein Verfahren wegen Meineids eingeleitet wurde. Als dann auch die Zeigner eidlich übernommen wurde, widerrief sie, daß Trumtrar ihr das Getränk im Kassino gekauft habe. Später durch einen Wachmeister angestellte Ermittlungen ergaben dann wieder, daß die Zeigner wieder ausfragte, ihr Geliebter habe doch die Weisse gekauft und Zeidler habe sie zu der falschen Aussage angestiftet.

Zeugen mit Entschiedenheit bestritten. Tatsache ist, daß Zeidler mit Konzession in seinem in der Nähe des Kassinos liegenden Hause Getränke verkauft, Partei- und Gewerkschaftsmitglieder ihren Bedarf dort in Flaschen mitnehmen und im Kassino genießen.

Am zweiten Verhandlungstage wurden Uebertreibungen von Gendarmen widerlegt. Der Gerichtsvorsitzende unterstrich dies durch Zwischenbemerkungen. Zeugen wollen aus Angst vor dem Gendarmen ausgesagt haben, sie hätten im Kassino Getränke gekauft.

Die Geschworenen sprachen diesmal die Zeigner und den Trumtrar des fahrlässigen Falschweides und Zeidler wiederum der Anstiftung dazu schuldig. Darauf wurden die drei Angeklagten zu je neun Monaten Gefängnis verurteilt.

Auch dieses Urteil, zum wenigsten soweit es Zeidler betrifft, erscheint ganz unbillig. Eine Anstiftung zu einer Fahrlässigkeit ist schwer begreiflich. Rechtsanwalt Heinemann wies auch gleich nach Verkündung des Geschworenenurteils darauf hin, daß der Spruch an einem Konstruktionsfehler leide und die Frage auf Anstiftung zur Fahrlässigkeit nicht gut zulässig erschienen sei.

Die ganze Aktion, die soviel Leid und Unglück über unbescholtene Leute gebracht hat, ist nur dem Hohn und Reid gegen die aufstrebende Arbeiterschaft entsprungen. Das „Gutgeplante“ täglich kraftlos tun, wird zum „Verbrechen“, wenn es von Arbeitern getan wird.

Aus Industrie und Handel.

Balkankrieg und Sparkassen.

Die Nervosität der Sparer infolge des Balkankrieges hat sich im November naturgemäß noch verstärkt. So sind von den französischen Sparkassen im November 34,8 Millionen Frank abgehoben, aber nur 10 Millionen Frank eingezahlt worden.

Türkische Schuldenverwaltung.

Jetzt, wo es an die Liquidation der Türkei geht, melden sich auch sofort die kapitalistischen Ausländer Europas. Die internationale Schuldenverwaltung der Türkei (der Verwaltungsrat der Dette publique) hat an die Rache ein Schreiben gerichtet, in der sie um Vertretung ihrer Interessen bei der „Neuordnung“ in der Türkei

bittet. In diesem Schreiben an die Botschafter der Rache findet sich auch eine Zusammenstellung der Summen, die die europäischen Finanzleute aus den Bauern Albanien und Mazedoniens herausgepreßt haben. Die Einnahmen der Dette publique betragen im Durchschnitt der letzten fünf Jahre für eigene Rechnung 702 005, für fremde Rechnung 601 023, zusammen 1 303 028 türkische Pfund.

Günstige Ernten.

Alle Klagen der agrarischen Blätter, daß die armen notleidenden Landwirte auch in diesem Jahr wieder durch die Bitterung geschädigt seien, werden durch die jetzige amtliche Statistik Lagen gestraft. Die schon im vergangenen Jahr recht gute Getreidernte ist in diesem Herbst noch übertroffen worden, und auch der Nahrungsmittel des Viehs an Futtermitteln und Heufrüchten ist einer Durchschnittsernte gewichen.

Table with 3 columns: Crop type, 1912 yield (Erntemenge vom Hektar), and 1911 yield (Erntemenge vom Hektar). Rows include Winterweizen, Sommerweizen, Winterroggen, Sommerroggen, Gerste, Hafer, Kartoffeln, Acker, Luzerne, Bewässerte Wiesen, and Andere Wiesen.

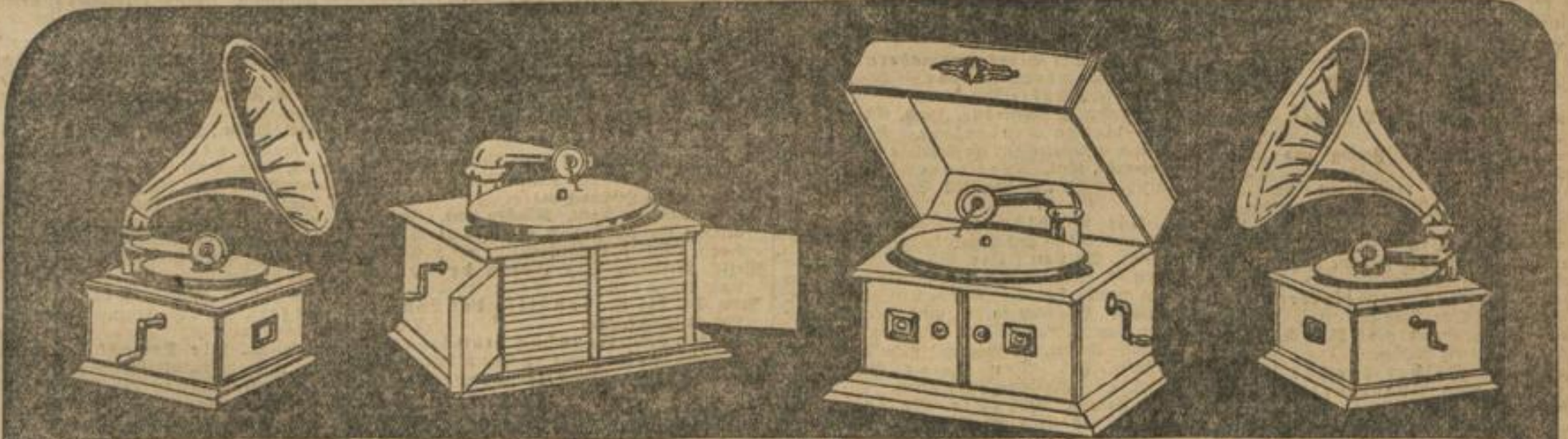
Durchweg ist das Ernterückgang absolut und relativ höher als im Jahre 1911. Von einer Preisermäßigung bei Getreide ist trotzdem keine Rede. Unser famoles Einfuhrsystem bringt es ja mit sich, daß gute Ernten in erster Linie dem Auslande zugute kommen.

Hochkonjunktur in England.

Der Bericht über den Handel und die Industrie in den verschiedenen englischen Städten und Fabrikbezirken im Monat Oktober zeigt ein außergewöhnlich starkes Anwachsen des Umsatzes und einen raschen Rückgang der Arbeitslosigkeit. Während die Arbeitslosen im Jahre 1904 über 6 Proz. ausmachten, ist der Prozentsatz jetzt auf 2 gesunken, im scharfen Gegensatz zu 1908, wo es 15 Beschäftigungslose gab.

Öffentliche Bibliothek und Lesehalle zu unentgeltlicher Benutzung für jedermann.

Öffnet von 6 1/2—10 Uhr abends, an Sonn- und Feiertagen von 9—1 Uhr und 2—6 Uhr. In dem Lesesaal liegen zurzeit 604 Zeitungen und Zeitschriften jeder Art und Richtung aus.



Tausende Sprech-Apparate Hunderttausende Platten verkauft in im Jahre 1911

Wir liefern auf Teilzahlung Unsere Original Goldora-Sprech-Apparate u. Schallplatten

Wir leisten Garantie bilden das Entzücken jedes Musikfreundes. Nicht grell schreiend, haben sie doch eine hervorragende Tonstärke. Wir liefern jede Sprechmaschine portofrei und ohne Berechnung der Verpackung.

Unsere Original-Goldora-Platte (ca. 25 1/2 cm groß) kostet auf beiden Seiten bespielt (also jede Platte enthält 2 Stücke) Mk. 2,25 Besondere Spezialitäten: Goldora-Platten mit 4 Musik- oder Gesangsstücken in großer Auswahl ebenfalls nur Mk. 2,25

Vergleichen Sie unter allen Umständen die Preise, bevor Sie Ihre Wahl treffen. Apparate für nadellose Pathé-Platten mit echter Pathé-Saphir-Schalldose!

JONASS & CO., BERLIN SW. 91, BELLE-ALLIANCESTR. 3

# Kauft gute Bücher!

Eine Auswahl der vom Bildungs-Ausschuß der sozialdemokratischen Partei Deutschlands empfohlenen Jugendschriften.

## Für die Kleinen (Altersstufe I).

- Beestow, Elsa, Hänschen im Blaubeerwald. Farblich illustriert. 1,20 M.
- Künster-Bilderbücher, Schneewittchen. Illustriert von Franz Jüttner. 1,20 M.
- Kolläppchen. Illustriert v. Schmidhammer. 1,20 M.
- Frau Holle. Illustriert von Kunz. 1,20 M.
- Alle Väter sind schon da. Illustriert von Eugen Ostwald. Jeder Band 1 M.
- Vinder, Helene, Gud! Gud! Ein Bilderbuch für unsere Kleinen. 2 Bände. Jeder Band 1,20 M.
- Hey, Wilhelm, Ausgewählte Fabeln. Mit Bildern von Otto Speckter. 0,50 M.
- Soffmann, Dr. Heinrich, Der Struwwelpeter oder lustige Geschichten und drohliche Bilder für Kinder von 3-6 Jahren. Geb. 1,80 M.
- Soffmann v. Hallersleben, Die Herzen auf Farblich illustriert. 1 M.
- Nach die Guckauglein auf! Ein unvergleichliches Anschauungsbilderspiel für die Kleinen. 1,20 M.
- Meggenberger, L., Der Gänsegeneral und seine Soldaten - Der Langbart - Herr Privatier Kugelmann. Drei lustige Geschichten. Ganz illustriert. Mit Versen von Franz Sonn. 1 M.
- Hans im Glück. Ein Märchen. Reime von Ida Volsch-Jbo. Ganze Bilder. 0,60 M.
- Kolläppchen. Ein Märchen in 12 bunten Bildern. 0,60 M.
- Wein liebes Bilderbuch. In bunter Reihe. Mit 8 Wandbildern und Text. 1 M.
- Häutiere. Mit 8 Wandbildern nebst Text von Chr. Voiteker. 1 M.
- Pfeif, Oskar, Allerlei Kleinigkeiten. Schwarz illustriert. 0,75 M.
- Gute Freundschaft. Eine Geschichte für Damen, aber für kleine. 24 Bilder. In Holzschnitt ausgeführt. 0,90 M.
- Nichter, Ludwig, Ludwig Richter-Gabe. Eine Auswahl aus den Werken des Meisters mit Text von Ferd. Adenarius. Kart. 1,40 M.
- So geht es im Schnapselputzhäusel. Ein lustig Buch von Ad. Jöhngen. Serie von Ad. Hoff. Unzerstörbar. 2 M.
- Speckter, Otto, Brüderchen und Schwesterchen. Illustriert. 1 M.
- Tierbilder, Heitere. Ganz illustriert. 1 M.
- Wenger-Kunz, Lisa, Das weiße Hässchen. Farblich illustriert. 1,80 M.
- Sch, J., Deutsche Kinderreime und Lieder. Ein neues Buch für die Kinderstube mit Reimen und Bildern. 1 M.
- Calpari, Gertrud und Walter, Wenn's regnet und schneit. Mit Versen v. Feine-Reise. 2,25 M.
- Die Sommerreise. In Verse gelegt von Heinrich Weise. 2,25 M.
- Spiel und Scherz und ein wenig Schmerz. Mit Versen v. Feine-Reise. 2,25 M.
- Scharrelmann, H., Der Gedächtnistag. Ein Gedächtnisbuch mit Bildern, Gedichten und Gemälden von der V. Mädchenklasse der Schule an der Wiltenstraße in Bremen. 1,60 M.
- ### Vom 8. bis zum 11. Jahre (Altersstufe II).
- Anderjen, Ausgewählte Märchen. Schwarz illustriert. 0,90 M.
- Kindermärchen. Farblich und schwarz illustriert. 1,50 M.
- Märchen. Mit 11 Bildern von Otto Speckter. Ausgewählt vom Hamburger Jugendausschuß. 1 M.
- Auerbacher-Schwab, Die sieben Schwaben; die Schildbürger. Für die Jugend durchgesehen. Farblich illustriert. 2 M.
- Adenarius, F., Der gestiefelte Kater. 12 Bilder von Otto Speckter. 0,60 M.
- Beckstein, Ludwig, Deutsches Märchenbuch. Bilder von Ludwig Richter. 1,20 M.
- Voclich, Martin, Meister Lampes lustige Streiche und Abenteuer. Schwarz illustriert. 8 M.
- Buch, Wilhelm, Max und Moritz, eine Abenteuer-Geschichte in 7 Streichen. Farblich illustriert. 8 M.
- Haus Hudebein, der Unglücksrabe; Das Pusserohr; Das Bad am Samstagabend. Farblich illustriert. 4 M.
- Die kleinen Honigdiebe und andere lustige Geschichten. Farblich illustriert. 1,50 M.
- Schnucken und Schnurken. Eine Sammlung humoristischer kleiner Erzählungen in Bildern. 8 Teile, je 2,50 M.
- Schnurrbibur oder die Vienen. 8 M.
- Grimm, Brüder, Kindermärchen. Volksausgabe. Mit 4 Tonbildern und 80 Textabbildungen. 1,20 M.
- Heller, Hans, Das fröhliche Buch für die Jugend. Mit acht farbigen Bildern von Karl Doyler, Adolf Jöhngen und Paul Horst-Schulpe. 3,60 M.
- Jugendbücher-Schau. Farblich und schwarz illustriert. 1. Andersens Märchen. 2. Grimms Märchen. 3. Reichenbach, Karnickels Abenteuer. 4. Reinecke der Fuchs. Bearbeitet von Runneberg. 5. Heslop's Fabeln. Bearbeitet von Helene Vinder. Jedes Bändchen 0,60 M.
- Jungbrunnen, Kinderlieder. Illustriert von Erich Knuthan. 1,20 M.
- Eine reizvoll illustrierte Sammlung annahmlicher Kinderlieder. 1,20 M.
- Reicholf, C., Blumenmärchen. Kleine Ausgabe. 1,20 M.
- Rimmerfakt, Der kleine, Bilderbuch mit Märchen, Geschichten und lustigen Schwänken. 1 M.
- Reiß, Hans, Wen soll ich malen? Ein Bilderbuch (bunt). 2,50 M.

- Probst, Hans, Der Schnellmalzer. Ein neues Bilderbuch (bunt). 1,50 M.
- Skizzen, die allmählich aus einfachen Linien entstehen. Für Kinder, die gern zeichnen.
- Reinold, Robert, Märchen, Lieder und Geschichten. Gesammelt für die Jugend von Karsten Brandt. 1,20 M.
- Lieder und Erzählungen. Neu herausgegeben von Dietrich Theben. Schwarz illustriert. 0,90 M.
- Wie ist doch die Erde schön! Farblich illustriert. 1 M.
- Rieszahl, Sagen und Schwänke. Bearbeitet von Paul Brandt. 1,20 M.
- Märchen von - von J. A. A. Rufins. Für die Jugend durchgesehen von Dr. H. Heller. Illustriert. 2 M.
- Scharrelmann, H., Aus Heimat und Kindheit und glücklicher Zeit. 1,50 M.
- Pralle, Heinrich, Der kleine Stadtbaumeister. Ein Lehr- und Spielbuch für Jugend, Eltern und Lehrer. 1,50 M.
- Mufans, J. K. W., Märchen von Rieszahl. Bilder von Wilhelm Stumpf. 2 M.
- Scharrelmann, Heinrich, Verni. Aus seiner ersten Schulzeit. Mit Bildern von Paul Helms. 2 M.
- Ein kleiner Junge. Was er sah und hörte, als er noch nicht zur Schule ging. 1,50 M.

## Vom 11. bis 14. Jahre (Altersstufe III).

- Sch, J., Sagen und Geschichten aus deutschen Gauen, soweit die deutsche Junge kennt. Auswahl. Illustriert. 1,80 M.
- Becher-Stowe, Harriet, Onkel Toms Hütte oder Regenerleben in den Sklavenstaaten von Amerika. 1,75 M.
- Brand, Jürgen, Ilgenbrook. 1,50 M.
- Brüning, Christian, Leben und Weben in Wald und Feld. Farblich und schwarz illustriert. 8 M.
- Cooper, Fenimore, 1. Der Bildtöter. Bearbeitet von W. Waldeleben. Illustriert. 1,50 M.
2. Der Letzte der Mohikaner. Bearbeitet von W. Waldeleben. Illustriert. 1,50 M.
3. Der Pfadfinder am Binnensee. Bearbeitet v. H. Reichenbach. Illustriert. 1,50 M.
4. Lederkrumpf oder die Anfielungen an den Quellen des Susquehanna. Bearbeitet von W. Waldeleben. Illustriert. 1,50 M.
5. Die Prärie. Bearbeitet von H. Krüger. Illustriert. 1,50 M.
- Der letzte Mohikaner. Bearbeitet von W. Waldeleben. 8 M.
- Der Pfadfinder. Bearbeitet von W. Waldeleben. 8 M.
- Derse, Daniel, Robinson Crusoe. Bearbeitet von D. Zimmermann. Illustriert. Verlag von Spamer, Leipzig. 1 M.
- Enzberg, Eugen v., Fridtjof Nansens Expedition an Bord des „Fram“. Farblich und schwarz illustriert. 8 M.
- Ewald, K., Der Storch und andere Märchen für erwachsene Kinder. 1 M.
- Kaus, Gustav u. Lorenzberg, Jacob, Steht auf, ihr lieben Kinderlein. Gedichte aus älterer u. neuerer Zeit für Schule u. Haus. 2 M.
- Ferdinands, Karl, Normannensturm. Eine Eiszeitgeschichte aus alter Zeit. Schwarz illustriert. 8 M.
- Die Pfadfinder. Schwarz illustriert. 8 M.
- Reiniger Volk- und Jugendbücher Nr. 1. 8 M.
- Hloerich, Dr. Curt, Die Vögel Deutschlands. Wanderungen und Streifzüge. Farblich und schwarz illustriert. Karton 2 M., geb. 2,50 M.
- Gelesen. Erzählungen für Jung und Alt. Von Eönion Debel, Kielland, Kofegger, Schmitt-denner, Stöber, Weisslog und Ksalle. 0,80 M.
- Geschäcker, Fe., Der kleine Waisenfänger. Erzählung. Illustriert. 8 M.
- Gjems-Selmer, Agot, Als Mutter klein war. Ein Buch für die Jugend. Schwarz illustriert. 2 M.
- Die Doktorsfamilie im hohen Norden. 2 M.
- Haus, Wilhelm, Lichtenstein. Eine romantische Sage. 8 M., 1,10 M.
- Hedel, J. P., Schatzkästlein des rheinischen Hausknechts. In freier Auswahl für die Jugend herausgegeben von P. Reichardt. Illustrierte Volksausgabe. 1,80 M.
- Kinderfang - Heimatlust. Tonfab von Bernh. Scholz. Illustriert von Ernst Liebermann. Vier Bände je 1 M.
- Kraepelin, K., Naturstudien im Hause. Wanderreisen in der Dämmerstunde. Schwarz illustriert. 3,20 M.
- Naturstudien in Wald und Feld. Spaziergängerplaudereien. Schwarz ill. 3,60 M.
- Naturstudien im Garten. 3,80 M.
- Naturstudien. In Auswahl. 1 M.
- Lichterberger, Franz, Allerlei vom Leben der Pflanzen. 2 Bände, je 1,50 M.
- Lothien, Wilhelm, Pibber Lhu. Illustriert. Matzger Volks- und Jugendbücher Nr. 9. 3 M.
- Löwenberg, Dr. J., Vom goldenen Ueberfluh. Eine Auswahl aus neuen deutschen Dichtern für Schule und Haus. 1,80 M.
- Münchhausens Reisen und Abenteuer. Bearbeitet von G. D. Mund. Schwarz illustriert. 1,20 M.
- Das selbe. Farblich illustriert. 2 M.
- Pahl, Franz, Edison, der Erfinder. 1,25 M.
- Peterjen, Georg Fohnen, Kapitän Kiene. Nach einer Erzählung des Kapitäns Martpat. Mit 12 Tonbildern. 1,80 M.
- Pfeiffer, Hermann, Das Buch der Probleme, Kunststücke und Gesellschaftsscherze. Illustriert. 4 M.

- Promber, Geshw., Allerlei Kurzweil, Schnurrpfeiferien und Rickerchen. Ein Spiel- und Beschäftigungsbuch zur Unterhaltung, Belehrung sowie Belustigung für Knaben und Mädchen. 8 M.
- Das selbe. Volksausgabe. 1,20 M.
- Reinecke Fuchs, Bearbeitet von Bara. Schwarz illustriert. 1,20 M.
- Kist, Signe, Kajalmänner. 1 M.
- Kofegger, Peter, Als ich noch der Waldbauernbub war. Für die Jugend ausgewählt aus den Schriften Kofeggers vom Hamburger Jugendausschuß. 8 Bände, fort. je 0,70 M.
- Schall, Gustav, Die bunte Kuh von Hander im Kampfe gegen den Seeräuberhauptmann Alnos Störtebeker und die Vitallienbrüder. Farblich und schwarz illustriert. 8 M.
- Römische Heldensagen. Illust. 4,50 M.
- Hessand geführte Einführung in die römische Geschichte. 2 M.
- Schwab, Gustav, Die Schildbürger. Mit einem Vorwort von Heinrich Wolgast. Farblich und schwarz illustriert. 1,50 M.
- Die schönsten Sagen des klassischen Altertums. 3,80 M.
- Sealsfeld, G., Mit Lasso und Kriegshölle durch Texas. 1,50 M.
- Sieben Schwaben, Abenteuer der - . Farblich und schwarz illustriert. Herausgegeben von der Lehrervereinigung für Kunstpflege zu Berlin. 2 M.
- Sonnemann, E., Eine Reise nach Island und den Westmännerinseln. Reisebriefe und Tagebuchblätter. 2,50 M.
- Sturm, Th., Poole Poppenpäler. 0,60 M.
- Sutermeister, Otto, Das große Rätselbuch. Zweis tausend Originalrätsel für jung und alt. 2,50 M.
- Schwif, Jonathan, Gullivers Reisen nach Südpol und Broddingnag. Illustriert. Bilder der deutschen Jugend. Bd. 2. 1,50 M.
- Tausen und eine Nacht, Die schönsten Märchen aus - . Für die Jugend bearbeitet von Martin Voellg. Farblich illustriert. 2 M.
- Til Eulenspiegel. Bearbeitet von Pagen-Petersen. 1,20 M.
- Eine Ausgabe seiner lustigsten Streiche, nach dem alten Volksbuch neu bearbeitet von Karl Henniger; illustriert von Aug. Weigenberger. Die Wäcker der deutschen Jugend. Band 7. 1,50 M.
- Twain, Mark, Die Abenteuer Tom Sawyers. Deutsch von H. Hellweg. Mit einer Einleitung von Dr. Franz Rwest. 1,10 M.
- Wolff, Richard, Im Reiche der Technik. Geschichten für Arbeiterkinder. Quaschmud von Kurt Vergold. 1,50 M.

## Für die reifere Jugend (Altersstufe IV).

- Cooper, J. F., Der Letzte der Mohikaner. Eine Erzählung aus dem Jahre 1757. Bearbeitet von Otto Zimmermann; mit Bildern von Ludwig Pag. 1,50 M.
- Pfeifer, Hermann, Häusliche Klein Kunst und Gabelarbeit in Wort und Bild. Ein Beschäftigungsbuch für alle, die am eigenen Wert Freude haben, und die mit Selbstgeschaffenen erfreuen wollen. Mit vollen Wodabildern und erläuternden Zeichnungen. 8 M.
- Tausen und eine Nacht, Märchen aus. Neu bearbeitet für die Jugend von Paul Wenddorf. Mit 15 Textbildern. 0,75 M.
- Alexis, Willibald, Die Hosen des Herrn von Dredow. 1 M.
- Arbi, Dr. Th., Wohnstätten des Lebens. Mit 38 Abbildungen. 2,80 M.
- Adenarius, Ferd., Hausbuch deutscher Lyrik. Herausg. vom Kunstwart. Schwarz illust. 4 M.
- Gervantes, Don Quixote von La Mancha. 2,50 M.
- Dämmig, Ernst, Moderne Landsknechte. Erzählungen aus dem kolonialen Soldatenleben. 1,25 M.
- Darwin, Charles, Eine Reise um die Welt. Auswahl von Sig. Gausberg. Mit sechs Bildern. 1,50 M.
- Teusch, Leo, Sechzehn Jahre in Sibirien. Illustriert. Erinnerungen eines russischen Revolutionärs. 3,50 M.
- Deutsche Humoristen. Verlag der Deutschen Dichtergedächtnis-Stiftung. Hamburg. Großforstel. Band 1 und 8, je 1 M.
- Dikens, Charles, Oliver Twist. Ein Roman aus dem Londoner Leben. Uebersetzt von Dr. G. Kolb und Dr. L. Freitag. 1,80 M.
- Diederich, Franz, Die Hammer drohnen. Verbestimmungen. 1,40 M.
- Tadel, A., Aus Leben und Wissenschaft (Notes oder Darwin). 1,50 M.
- Gyth, Max, Lehrjahre. Für Fortbildungsschulen und die Oberklasse der Volksschulen im Umvernehmen mit den Jugendbildungs-Verlässungen des Großherzogs u. der Provinz Brandenburg herausgegeben v. Oskar Hübner. 0,60 M.
- Reinhold, A., Schwanland. Illust. 8 M.
- Hloerich, Dr. Curt, Die Riechartiere, Lurche und Fische unserer Heimat. Wanderungen und Streifzüge. 2 M.
- Die Schmetterlinge und Käfer unserer Heimat. Wanderungen und Streifzüge. Illustriert. 2 M.
- Ger, A., Erweckt. Ein Roman aus dem Proletariatsleben. 1,25 M.
- Grottewig, Kurt, Sonntag eines großen städtischen Arbeiters in der Natur. Mit einem Vorwort von W. Völke. 1 M.
- Unser Wald. Ein Volksbuch. Illust. 8 M.

- Hedin, Sven, Durch Sibiens Wästen. Auswahl von Fr. Gausberg. Mit 8 Bildern. 1,50 M.
- Henningsen, J., Deutsche Briefe. Herausgegeben. 2 M.
- Zimmermann, Karl, Der Oberhof. 1,50 M.
- Kleif, Heinrich von, Prinz Friedrich von Homburg. Der zerbrochene Krug. Hamburgische Hausbibliothek. 0,50 M.
- Kleif, Heinrich von, Michael Kohlhaas. Illustriert. Nach einer alten Chronik. 1 M.
- Kraepelin, Kurt, Gegenseitige Hilfe in der Tier- und Pflanzenwelt. Uebersetzung von Gustav Landauer. 2 M.
- Krisle, Otto, Aus Welt und Einsamkeit. Gedichte. 0,60 M.
- Kurz, Hermann, Schillers Heimatjahre. Ein Roman. 1,50 M.
- Kunt, J., Ist die Welt bewohnt? Illustriert. Kleine Bibliothek Nr. 9. Geb. 1 M.
- Kann die Erde untergehen? Illustriert. Kleine Bibliothek Nr. 14. Geb. 1 M.
- Ludwig, Otto, Zwischen Himmel und Erde. Erzählung. 1 M.
- Mehring, Franz, Jena und Tilsit. Ein Kapitel ostpreussischer Juntergeschichte. 1 M.
- Deutsche Geschichte vom Ausgang des Mittelalters. Ein Leitfadens für Lehrende und Lernende. 2,50 M.
- Schiller, Ein Lebensbild für deutsche Arbeiter. 1 M.
- Freganz, Ernst, Im Strom der Zeit. Gedichte. 1,50 M.
- Die Glücksbude. Erzählung. 2,60 M.
- Kofegger, Peter, Der Adlerwirt von Kirchbrunn. Volksbücher der deutschen Dichtergedächtnis-Stiftung. Heft 19. 0,60 M.
- Schillerbuch. Zu Schillers Gedächtnis. 1 M.
- Schilling, C. G., Mit Bliglicht und Wächern im Kaiser des Eiselachs. Kleine Ausgabe der beiden Werke: „Mit Bliglicht“ und „Der Hauber des Eiselachs“. Mit 33 photographischen Original-Tag- und Nachtaufnahmen. 6,50 M.
- Schwab, Gustav, Die Schildbürger. Farblich illustriert. 1 M.
- Scott, Walter, Quentin Durward. Deutsch von Heinrich Höring. 1,25 M.
- Sch, Johann Heinrich, Homers Ilias und Odysee. 1,50 M.
- Was die Zeiten reisten. Gedichte aus acht Jahrhunderten. 1 M.
- Winnig, August, Preussischer Kommissar. Soldatengeschichten. Illustriert von J. Dambner. 2 M.
- Zimmermann, Dr. W., Der große Bauernkrieg. Eine Auswahl aus seinen Erzählungen von Frz. Gausberg. Mit Bildern alter Meister. Wissenschaftliche Volksbücher für Schule und Haus. 1,60 M.
- Adler, Emma, Neues Buch der Jugend. 8 M.
- Bell, J., Die rote Feldpost unter'm Sozialkrieg. Mit einer Einleitung: Erinnerungen aus meinen Kinder-, Lehr- u. Wanderjahren. 1 M.
- Boll, Dr. Friedrich, Bilder aus der Natur. Naturkundliche Schilderungen für Schule und Haus. München. 2 M.
- Damsch, Ferd., Lazarus. Eine Jugendgeschichte. Wien 1912. 2 M.
- Hedel, Friedr., Meine Kindheit. Die einsamen Kinder. Audio v. Gust. Falke. 0,75 M.
- Hedin, Sven, Von Pol zu Pol. 8 M.
- Sommeli, R., Die Berg und Tal entstehen. Kurzer Abriss der dynamischen Geologie. Mit vielen Illustrationen und einer Karte: Die irdigen Gultane der Erde. Geb. 1 M.
- Deutsch, J., Aus alten Tagen. Soziale Bilder aus der deutschen Vergangenheit. Geb. 1 M.
- Lewin-Dorff, Hannah, Die Technik in der Urzeit. I. Das Feuer. Der Wohnungsbau. Geb. 1 M.
- Gannow, H., Die Technik in der Urzeit. II. Nahrungsmittelbeschaffung und Ernährung. Die Technik in der Urzeit. III. Entdeckung der Waffen - Körperkultur. Die Technik der Bekleidung. Jed. Bändchen geb. 1 M.
- Kolisch, Leo, Das Land der Zukunft. Eine Reisebeschreibung für die reifere Arbeiterjugend. Mit einem Geleitwort von Paul Wöhrer. 1 M.
- Popp, Adelheid, Die Jugendgeschichte einer Arbeiterin. Mit einflussreichen Worten von August Hedel. Geb. 1,90 M.
- Lesen, Ludwig, Aus Tag und Tiefe. Gedichte. 1,50 M.
- Natur-Bibliothek, herausgegeben von R. H. Franco-Sumbold, N. v., Reise in die Äquinoktial-Regionen des neuen Kontinents. Geb. 0,80 M.
- G. Keute und D. G. Forster, Der Schiffbruch der Antelope. Geb. 0,90 M.
- Rohmhafter, E. A., Der Frühling. Geb. 1,20 M.
- Der Sommer. Geb. 1,20 M.
- Herbst und Winter. Geb. 0,65 M.
- Flora im Winterkleid. Geb. 0,90 M.
- Poulsen, F. C., Kulturhistor. Charakterbilder. Volksausg. m. 20 Textbildern. 1,50 M.
- Freganz, G., Der Ausweg. 0,60 M.
- Kofegger, Peter, Der Höllebart. Gausberg, J., Die Abenteuer des Simplissimus. Roman aus der Zeit des dreijährigen Krieges. Mit 18 Bildern der großen Kriegsbilder von Jacques Callot und 4 Kriegsbildern von St. d. Vella. Geb. 1,50 M.
- Matterland, M., Das Leben der Vienen. Geb. 1,50 M.
- Maspers, G., Das alte Aegypten. Geschichtliche Erzählung. Mit 37 Bildern. Geb. 1,50 M.
- Kansen, F., In Nacht und Eis. Die norwegische Polarexpedition 1893-1896. Mit acht Bildern. Geb. 1,50 M.
- Wallace, D. M., Rußland. Mit 8 Bildern. Geb. 1,60 M.

Zu beziehen durch die Buchhandlung Vorwärts, Lindenstraße 69, und durch die Ausgabestellen des „Vorwärts“.



Das beste Weihnachtsgeschenk

SINGER Nähmaschinen sind unübertroffen.

Singer Co. Nähmaschinen Act. Ges.  
Berlin, Leipziger Str. 92.  
Läden in den verschiedenen Stadtteilen.



Cigaretten



Phänomen  
German life  
Odaliska

Eine Delikatesse

ist der Nordhäuser Kautabak

Grimm & Triepel

Röllchen und Stangen mit Firmenzettel.

Empfehle meine Fleisch- und  
Wurstwarenfabrik mit elektrischem  
Betrieb. 48872  
Paul Boigk, Schreinerstr. 8.

Mein diesjähriger  
Weihnachts-

Verkauf

bietet in allen Abteilungen  
besonders günstige Ge-  
legenheit zu vorteil-  
haften Einkäufen.

Große Gelegenheitsposten

Teppiche

darunter: Prachtstücke in  
Brüssel, Axminster,  
Perser, Velours, Tape-  
stry, Engl. Block,  
Velvet und Smyrna.  
Sohn-Größe & 5, 8, 10, 15-30 M.  
Sohn-Größe & 10, 15, 20, 30-150 M.  
Saal-Größe & 30, 45, 60, 75-500 M.

Neu eingetroffen!!!

1 Posten Teppiche  
mit kleinen Webfehlern  
für  $\frac{2}{3}$  des Wertes!

Nach auswärtig per Nachnahme.

Teppich-Spezialhaus

Emil

Lefèvre

Berlin S. Seit 1882 nur  
Oranienstr. 158.

Habe nirgends Filialen!

Der neue Katalog

mit bunten Teppichmustern

750 Abbildungen gratis b. fr.

Auch Sonntags

bis Weihnachten geöffnet.

METZNER



Gegr.  
1873

Gegr.  
1873

Kinderwagen - Welthaus

Metall-Bettstellen, Puppenwagen u. Kindermöbel

Größte Auswahl

Berlin C, Andreasstr. 23 (Andreasplatz)

Brunnenstr. 95 || Leipziger Str. 54  
Neusselstr. 67 || Neukölln, Bergstr. 125

Die reellsten und billigsten

Möbel

und Polsterwaren erhält man zu Kassapreisen in der seit  
33 Jahren bestehenden Möbelfabrik von A. Schulz, Reichenberger  
Straße 5. Größte Auswahl in allen Holz- und Stuhlarten mit zehn-  
jähriger Garantie. (5 Proz. Kassakonto.) Ev. auf Ratenszahlung

Tadellos

1 M.

wöchentliche Teilzahlung

höchste elegante

Herren-Moden

fertig und nach Mass.

Garantie für tadellosen Sitz  
und feinste Verarbeitung.

J. Kurzberg

Mass-Schneiderei

Rosenthaler Straße 36, 1, am Hackeschen Markt  
Frankfurter Allee 104, part., Ecke Friedenstraße  
Reinickendorfer Straße 4, am Weddingplatz



Auf

Credit

erhält

Jede Dame

zu äußerst leichten

Zahlungsbedingungen

elegante Garderobe.

Ulster, Mäntel

Kostüme, Kleider

Blusen, Röcke

Jupons, Schirme

Stiefel, Wäsche

Pelzwaren

Mit 1 Mark

wöchentl.  
Abzahlung

Richard Krumbeck

Frankfurter Allee

154

Sonntags  
von 12-2

A

Auf

Credit

erhält

Jedermann

zu äußerst leichten

Zahlungsbedingungen

Möbel

Jeder Art,

ganze Einrichtungen,

wie auch einz. Stücke

Lieferung direkt

durch Wagen ohne Firma

Anzahlung von 5.- M.

Abzahlung von 1.- M.

Richard Krumbeck

Frankfurter Allee

154

Sonntags  
von 12-2

A

Auf

Credit

erhält

Jeder Herr

zu äußerst leichten

Zahlungsbedingungen

elegante Garderobe.

Ulster, hochmodern

Winter - Paletots

Sakko - Anzüge

Rock - Anzüge

Jünglings- und

Knab.-Garderobe

Mit 1 Mark

wöchentl.  
Abzahlung

Richard Krumbeck

Frankfurter Allee

154

Sonntags  
von 12-2

A

Im Verzeichnis dieses Inserates 4 pCl haben



Saison-Verkauf.

Einzel Verkauf.

Besonderer Gelegenheitskauf.  
3 Serien Herbst- u. Frühjahrs-  
4, 6, 8 Mark Ulster

Seidenplüschmäntel früher 15, 20, 30, 100  
jetzt 15, 20, 30, 75 M.  
Diagn. engl. Art früh. 20, 40, 60  
durchw. a. Seide, jetzt 15, 20, 25 M.  
Ulster-Paletots Neutollen! Offen u. geschlossen zu trag. 8-25 M.  
Frauenpaletots mit eleganten Stickereien 10-25 M.  
Anschließende Tuckpaletots früher 20, 40, 60 M.  
alle Läng. jetzt 15, 20, 30 M.  
Kinder- und Backfisch-Ulster . 5-15 M.

15 Mark  
Englische  
Kostüme  
auf Seidenleder

Max Mosczytz, Berlin C, Landsberger Str. 59, eine Treppe,  
am Alexanderpl.

Einzel-Verkauf nur in der 1. Etage.

Achten Sie in Ihrem eigenen Interesse auf die Hausnummer.

Schuh-Vertriebs-Haus  
„Alexanderplatz“  
Eingang - Neue Königstraße 47  
hochparterre.  
- Kein Laden. -  
Verkaufssystem:  
Selbstkosten-  
preis + 7 1/2 %  
Nutzen.  
Beste Fabrikate der großen deutschen Schuh-  
industrie mit Garantie für Haltbarkeit.



Sie finden

in meinem Hause sicher  
das Richtige,

denn meine Anstellung, trotzdem sie  
die grösste ständige der Welt ist,  
ist für jeden Laden leicht übersichtlich, weil die vielen  
tausenderlei Spielwaren in Gruppen geteilt und  
jede Gruppe in besonderem Raume  
ausgestellt ist.

Einzig dastehend!



Reizende,  
natürliche  
Kinder-  
Gesichter.

Charakter-  
Puppen,  
weich,  
beweglich,  
unzer-  
brechlich.

Puppen alle, auch die letzten dies-  
jährigen Neuheiten sind  
ausgestellt.

Diese Künstler-Puppen Charakter-Puppen,  
dick gedrängene Figur, reizende natürliche Kinder-  
gesichter, weich, beweglich, unzerbrechlich (Bild oben-  
stehend), 43 cm gross, 8,75 M. als Kinder-gebildet  
12,50, 15,00 M.

Alle erdenklichen Kostüme, Hüte, Wäsche, Baby-Anstat-  
tungen, Himmelbetten, Waschtische, die aus meinem eigenen  
Atelier für Puppen-Konfektion

hervorgegangen, finden infolge subtilster Arbeit wie  
niedriger Preise allseitige Anerkennung.

Letzte Neuheit

meiner weltberühmten Abteilung für Steinbuckstern:  
„Landhaus-Baukasten“  
Neuestes!

Bernhard Keilich  
Spielwaren Welthaus,  
Puppen-Fabrik

Besichtigung erbeten. Kein Kaufzwang.

Jahraus, Jahrein 19 Schaufenster

Gr. Hamburger Straße 21-23, Eckhaus Oranienburger Str. 11  
beim Hackeschen Markt,  
Bahnhof Böse, Eckturm Busch.

Freier Versand nach den Vororten.



Lassen Sie sich diesen

**Apparat sofort kommen**

**Sie brauchen kein Geld dazu,  
wir senden denselben kostenlos**

5 Tage zur Probe nebst 20 ausgewählten Stücken auf 10 doppelseitigen 29 cm großen Pathé-Platten. — Haben Sie schon einmal Pathé-Platten gehört? Pathé-Platten will man immer wieder hören, da sie im Gegensatz zu den veralteten Nadelplatten noch nach Jahren ebenso schön und rein erklingen, als beim ersten Spiel.

**Die Lieferung erfolgt sofort!**

Der Preis dieses herrlichen Luxus-Modells in echt Eiche, einschließlich der neuen großen Pathé-Konzert-Schalldose, die alle bisherigen Schalldosen weit in den Schatten stellt, beträgt nur 80 Mark, der einer Pathé-Doppelplatte 3.30 Mark. Behalten Sie unsere Sendung, so haben Sie für Apparat und Platten monatlich nur 3.— Mk., also täglich nur 10 Pfg. zu zahlen.

Da unsere Plattenserie 2 herrliche Weihnachtslieder enthält, haben Sie gleichzeitig **Die größte Weihnachtsfreude!**

Senden Sie uns diesen Schein noch heute ein!

An die Firma Bial & Freund in Breslau II, Postfach 120/359

Senden Sie mir einen allerneuesten Luxus-Sprechapparat ohne Trichter mit echter Pathé-Konzert-Schalldose, sowie 20 ausgewählte Stücke auf 10 doppelseitig bespielten, 29 cm großen Pathé-Platten 5 Tage zur Probe. Wenn ich die Sendung nicht innerhalb 5 Tagen nach Empfang an Sie franco zurücksende, behalte ich sie und zahle bei unter Anrechnung ihres Eigentumsrechtes bis zum Ausgleich für den Apparat mit der Pathé-Konzert-Schalldose Mark 80.— und für die 10 Pathé-Doppelplatten 3 Mark 30 in monatlichen Raten von Mark 3.— vom Ablauf der Probzeit beginnend. — Erfüllungsort ist Breslau.

Vor- und Zuname:

Beruf:

Ort und Datum:

— Straße — Platz — Nr. —

Unser Luxus-Modell — das ohne jeden Nadelwechsel mit einem unzerstörbaren Saphirstift spielt — ist nicht zu vergleichen mit den allgemein auf den Markt kommenden Apparaten.

**Unser Luxusmodell ist ein Typ für sich**

**Senden Sie uns noch heute den  
nebenstehenden Schein ein!**

**Bial & Freund, Breslau II**

Illustrierte Preisliste über andere Sprech-Apparate, sowie über Violinen, Mandolinen, Celli, Gitarren, Zithern, selbstspielende Musikwerke gratis.



**Extra-Weihnachtsangebot!**



**Pleureusen und Straußfedern**

direkt aus der Fabrik.

Pleureusen, Nr. 501, ca. 45 cm lg., fr. 7.50, jetzt 6.— M.  
502, „ 50 „ „ 10.— „ 7.50  
Nr. 503, ca. 55 cm lg., 2x gekn., 17.50, „ 15.—  
Spez.-Nr. 504, ca. 50 cm lg., 2x gekn., fr. 21.—, jetzt 16.50  
505, „ 55 „ „ 2x „ „ 20.— „ 15.—  
506, „ 70 „ „ 2x „ „ 30.— „ 25.—  
Straußfedern, Nr. 403, ca. 45 cm lg., fr. 8.—, jetzt 2.50  
404, „ 50 „ „ „ „ 3.50  
405, „ 55 „ „ „ „ 5.—  
Beaz, Nr. 250, ca. 150 cm lang, früher 12.50, jetzt 8.50  
251, „ 200 „ „ „ „ 15.—  
Straußfedern, bestehend aus 6 Platten, 1.50 M.

Alle Federn werden zu schönen Pleureusen umgeknüpft von 3 M. an.  
**Max Seidlitz, Straußfedernfabrik, Berlin C.**  
Kleine Frankfurter Str. 25, 1, Ecke Kaiserstraße. Amt Kgt. 2055.  
Illustrierte Preisliste gratis.

**5% Rabatt** beim Vorzeigen dieses Inserats.

**Für Damen!** Aus meinem Engroslager:

Einzelverkauf nur von 12—8 Uhr.

Wegen vorgerückter Engros-Saison

**enorm billige Preise!**

Bacchisch-Paletots u. -Ulster 7<sup>00</sup> 12<sup>00</sup> 20<sup>00</sup>

offen u. geschlossen zu trag.

Eleg. engl. Kammgarn-Kostüme 15<sup>00</sup> 25<sup>00</sup> 39<sup>00</sup>

und blauw. auch auf Seide

Schwarze Frauenpaletots 15<sup>00</sup> 20<sup>00</sup> 28<sup>00</sup>

Garnierte Kleider 15<sup>00</sup> 25<sup>00</sup>

Hochelegante Peluche-Mäntel auch für starke Damen vorrätig.

Kostümhösche, blau u. englisch, sehr preiswert!

Kein Laden.

Sonntag geöffnet! Fahrgeld ersetzt!

**H. Heymann part., Grüner Weg 43**

— an der Koppenstraße. —

Verzand nach außerhalb portofrei gegen Nachnahme.

Fahrgel.: Elektr. Bahnen Nr. 1, 3, 6, 16, 22, 31, 46, 70, 73, 79.

Umtausch gestattet!

**Zum Feste** offeriere

und empfehle in anerkannt nur besten Qualitäten

Feinstes Kaiser-Auszugmehl	20 Pfg.
Deutsches Auszugmehl	18 Pfg.
Weizenmehl	16 Pfg.
Sultana, feinste Anise	70 Pfg.
„ „	60 Pfg.
Rosinen, große helle Frucht	60 Pfg.
Corinthen, feinste	38 Pfg.
Riesen-Mandeln, süß und bitter	140 Pfg.
Mandeln II, süß	110 Pfg.
Succade (Citronat)	73 Pfg.
Feinste Hamburger Getreidehefe	60 Pfg.
Zucker, fein gemahlen	20 Pfg.
Feinste gemahlene Brotraffinade	45 Pfg.

**Georg Bethke**

Zentrale: Berlin SO. 33, Muskauer Str. 44.

Neukölln Treptow

Elbstraße 33, Kaiser-Friedrich-Straße 64, Grützstraße 64,

Weserstraße 129, Friedstraße 23.

**Weihnachts-Geschenke kaufen Sie billig**

wenn Sie Ihren Bedarf bei uns decken.

**Grösste Auswahl** für jeden Geschmack in jeder Preislage.

**Verkauf zu enorm billigen Preisen.**

Alles Einzelfallos wird auch nach dem Feste bereitwillig umgetauscht. Berücksichtigung unserer Lager ohne jeden Kaufzwang erbeten.

Gutgehende Herren-Uhren	Stück v. 1.85 M. an	Damen-Uhren	Stück v. 2.95 M. an
Silberne Herren-Uhren	> 5.95 >>	Silberne Damen-Uhren	> 5.— >>
Goldene Herren-Uhren	> 29.50 >>	Goldene Damen-Uhren	> 14.— >>

Letztjähriger Umsatz in Uhren über 20,000 Stück. Jährer billigerer Einkauf und unerreichte Preiswürdigkeit. Reparaturen werden in eigener Werkstatt restl. u. billig ausgeführt. Uhrketten für Herren u. Damen in jeder Preislage aus Gold, Silber, Double usw. Halsketten, Kettlerketten und Anhänger in jeder Preislage. — Messingarmbänder, moderne gediegene Kunst: Recht goldene Damenringe in allen Größen, Stück von 20 Pf. an. — Rechte Brillantringe in jeder Preislage.

**Massiv goldene Trauringe**

Stück von 3.75 M. an. Riesenlager in allen Ausführungen.

Moderne Broschen u. Blusennadeln an jedem Preis.	Standuhren Werduhren Regulatorien Weckeruhren	Elegante moderne Tafelaufsätze und Fruchtschalen aus Alufeld, Nickel, Messingzinn usw. Bowlen, Weinkühler, Likörservice.
--	---	--

Reich illustrierte Kataloge auf Verlangen gratis und franco.

**M. Liemann, Berlin C, Prenzlauer Str. 46**

Grösstes Haus seiner Art in Deutschland

10,000 qm Geschäftsraum in eig. Häuser. Ständiges Warenlager über 1,000,000 M. Wert. Sonntags von 12—2 geöffnet.

Fahrgeld Vergütung bei Einkäufen von 20 Mark an.

**Leihhaus Moritzplatz 58a**

„Vorwärts“-Leser erhalten 10% Rabatt. Kaufen Sie von Kavaliere wenig getrag. Jacketanzüge, Rockanzüge, Paletots, Ulster, größtenteils auf Seide gearbeitet, von 9—18 M. Große Auswahl in neuer Garderobe. Gelegenheitskäufe in Damen-Plüschmänteln, Kostümen, Kleidern, hochelegant. Große Posten Pelzstolas in Skunks, Marder, Nerz, früher bis 200 M., jetzt 20—75 M. — Gelegenheitskäufe in Uhren, Ketten, Ringen. Wäsche, Betten, enorm billig. **Moritzplatz 58a.**

Verantwortlicher Redakteur: Alfred Diepp, Reutlin. Für den Inseratenteil verantw.: Th. Glöck, Berlin, Deud u. Verlag: Vorwärts-Verlagsgesellschaft u. Verlagshaus Paul Singer u. Co., Berlin SW.

Partei-Angelegenheiten.

Eine neue Lokalliste

soil Anfang Januar erscheinen. Aus diesem Grunde werden die Lokalkommissionen...

Zur Lokalliste.

In Jossen T. B. hat das Lokal Vaurther StraÙe 10 den Besitzer gewechselt...

Die Lokalkommission.

Randow. Der Jahlabend am Mittwoch, den 11. dieses Monats fällt aus...

Karlshorst. Heute nachmittags von 2-8 Uhr bei Sabrowski...

Röppend. Am Dienstag, den 10. Dezember, abends 8 1/2 Uhr im Stadt-Theater...

Marienfelde. Am Mittwoch, den 11. Dezember, abends 8 Uhr im Lokal von Schuster...

Grünau. Mittwoch, den 11. Dezember, abends 9 Uhr im Lokal von J. Franz...

Nikolsbau. Einen Kunstabend, bestehend aus Rezitationen und heiteren Inhalten...

Neuenhagen a. O. Am Sonntag, den 8. Dezember, nachmittags 4 Uhr im Lokal...

Berliner Nachrichten.

Die Gemeindeschulen Berlins

Haben nach einer mehrjährigen Periode des Rückganges der Schulkinderzahl in diesem Winterhalbjahr 1912/13 mal wieder eine Mehrung...

Die Kreuzversteigerung beginnt ihre Hochperiode am Montag, den 9. d. Mts., in folgenden Räumen:

- Georgenkirchstr. 64. Kleine Auguststr. 11.
Mehnsberger Str. 17. Adlerstr. 134.
Langestr. 41. Schulstr. 7.
Wasserkirchstr. 32. Poststr. 42.
Stettiner Str. 23. Stephanstr. 41.
Glogauer Str. 3. Amsterdamer Str. 26.
Lilienter Str. 9. Lyoner Str. 106.
Turmstr. 57.

Die Küche in der Saarbrücker Straße ist eingegangen; es sollen passende Räume in der Gegend der Prenzlauer Allee eingerichtet werden.

Karten und Bloß, auf welche Speisen verabsolgt werden, und welche für den ganzen Monat berechnen, sind bei allen Armenkommissionsvorsprechern unentgeltlich zu haben.

Die Speisen werden täglich auch Sonntags in der Zeit von 12 bis 1 1/2 Uhr verabsolgt.

Die Post an Weihnachten. Für den Postdienst an Weihnachten und an Neujahr sind wieder besondere Maßnahmen vorgesehen.

Die Post an Weihnachten. Für den Postdienst an Weihnachten und an Neujahr sind wieder besondere Maßnahmen vorgesehen.

Die Post an Weihnachten. Für den Postdienst an Weihnachten und an Neujahr sind wieder besondere Maßnahmen vorgesehen.

gehalten. Am 25. Dezember sowie am Neujahrstage findet eine einmalige Geldbestellung im Ort statt.

An russischem Fleisch sind in der Woche vom Sonnabend, den 30. November, bis einschließlich Freitag, den 6. Dezember, in den bekannten Berliner Verkaufsstellen...

Der Bandendirektor Bruning verhaftet.

Der seit dem 26. Juni dieses Jahres flüchtige Kassenbote Bruning ist einem Telegramm zufolge in Winnipeg in Kanada verhaftet worden.

Bruning war bei der Dresdner Bank in der Behrenstraße beschäftigt. Es gelang ihm, die Summe von 200 000 M. in Lausendmarkscheinen zu stehlen...

Es wurde die Briefsperrung verhängt. Der Schwager Brunings, Halle, erhielt einen Brief, der von dem flüchtigen Kassenbote und nähere Mitteilungen über die aufsehenerregende Affäre enthielt.

Die Polizei öffnete den Brief, nahm von seinem Inhalt Kenntnis und stellte ihn dann dem Ehepaar zu. Ihre Entdeckung hielt sie streng geheim...

Die Eheleute hatten nur 50 000 M. mit auf die Flucht genommen. Trotzdem griff die Polizei noch nicht zu, überwachte vielmehr die Leute in Engter noch schärfer...

Zu der aus Kanada eingelaufenen Nachricht geht hervor, daß noch ein zweiter Mann, der sich in Begleitung Brunings befand, festgenommen worden ist.

Die Eheleute hatten leugneten nicht nur, mit Bruning in Verbindung gestanden zu haben, sondern auch, daß sie einen Teil der veruntreuten Summe in Aufbewahrung hätten.

Zu der aus Kanada eingelaufenen Nachricht geht hervor, daß noch ein zweiter Mann, der sich in Begleitung Brunings befand, festgenommen worden ist.

Die Eheleute hatten leugneten nicht nur, mit Bruning in Verbindung gestanden zu haben, sondern auch, daß sie einen Teil der veruntreuten Summe in Aufbewahrung hätten.

Die Eheleute hatten leugneten nicht nur, mit Bruning in Verbindung gestanden zu haben, sondern auch, daß sie einen Teil der veruntreuten Summe in Aufbewahrung hätten.

Die Eheleute hatten leugneten nicht nur, mit Bruning in Verbindung gestanden zu haben, sondern auch, daß sie einen Teil der veruntreuten Summe in Aufbewahrung hätten.

Die Eheleute hatten leugneten nicht nur, mit Bruning in Verbindung gestanden zu haben, sondern auch, daß sie einen Teil der veruntreuten Summe in Aufbewahrung hätten.

Die Eheleute hatten leugneten nicht nur, mit Bruning in Verbindung gestanden zu haben, sondern auch, daß sie einen Teil der veruntreuten Summe in Aufbewahrung hätten.

Die Eheleute hatten leugneten nicht nur, mit Bruning in Verbindung gestanden zu haben, sondern auch, daß sie einen Teil der veruntreuten Summe in Aufbewahrung hätten.

Die Eheleute hatten leugneten nicht nur, mit Bruning in Verbindung gestanden zu haben, sondern auch, daß sie einen Teil der veruntreuten Summe in Aufbewahrung hätten.

Die Eheleute hatten leugneten nicht nur, mit Bruning in Verbindung gestanden zu haben, sondern auch, daß sie einen Teil der veruntreuten Summe in Aufbewahrung hätten.

Western starb er infolgedessen. Die Leiche wurde befristungslos und nach dem Scheitern gebracht.

Eine Beethoven-Feier für die arbeitende Jugend

findet am 26. Dezember, mittags 12 Uhr, im großen Saale der Brauerei Friedrichshain statt. Der Dirigent des Konzerts, Oscar Fried, wird mit dem verstärkten Bläser-Orchester...

Dem aufstrebenden dürfte es vielleicht als ein gewagter Versuch erscheinen, junge Arbeiter und Arbeiterinnen zum Genus Beethoven'scher Werke führen zu wollen.

Zu diesem Zweck wird nicht nur ein Programmheft ausgegeben, das Erläuterungen zu den einzelnen Programmnummern enthält; es soll vor allem morgen am 8. Dezember, abends 8 1/2 Uhr, im Gewerkschaftshaus ein Einführungsabend...

Der Eintrittspreis zu der Beethoven-Feier am 26. Dezember, zu der neben den Jugendlichen natürlich gleichfalls alle Eltern geladen sind, beträgt für alle Personen unter 18 Jahren 30 Pf., über 18 Jahren 50 Pf.;

Der Ueberfall auf den Geldbriefträger Hoffmann. Wie der Telegraph meldet, hat sich der Komplize des bereits verhafteten Meiners...

Das Theater Holles Copple hat am Freitag einen Premierenabend: wieder drei Opern, lustig, unterhaltend. Zwei Schwänke waren es...

Die Stadterordnetenwahl. Am Montag, den 8. Dezember, sind die Stadterordneten für die 2. Wählerabteilung vorzunehmen. Die Gruppe der Grundbesitzinteressen...

Vorort-Nachrichten.

Sichtenberg. Stadterordnetenwahl. Am Montag, den 8. Dezember, sind die Stadterordneten für die 2. Wählerabteilung vorzunehmen.

Die Stadterordnetenwahl. Am Montag, den 8. Dezember, sind die Stadterordneten für die 2. Wählerabteilung vorzunehmen.

Die Stadterordnetenwahl. Am Montag, den 8. Dezember, sind die Stadterordneten für die 2. Wählerabteilung vorzunehmen.

Die Stadterordnetenwahl. Am Montag, den 8. Dezember, sind die Stadterordneten für die 2. Wählerabteilung vorzunehmen.

Die Stadterordnetenwahl. Am Montag, den 8. Dezember, sind die Stadterordneten für die 2. Wählerabteilung vorzunehmen.

Die Stadterordnetenwahl. Am Montag, den 8. Dezember, sind die Stadterordneten für die 2. Wählerabteilung vorzunehmen.

Die Stadterordnetenwahl. Am Montag, den 8. Dezember, sind die Stadterordneten für die 2. Wählerabteilung vorzunehmen.

Haus Augustastrasse 57 eröffnet worden ist. Wird die Genossenschaft zum Dienstag zwei weitere Verkaufsstellen einrichten. Die eine ist im Hause Vivandische Straße 1, die andere im Hause Wühlstraße 43 gelegen. Wie wir hören, bezieht auch August, in Hakensee eine Verkaufsstelle zu eröffnen. In allen diesen Ländern wird nicht nur an Mitglieder der Konsumgenossenschaft, sondern an alle Einwohner ausländisches Fleisch zu den von der Stadt festgesetzten Bedingungen abgegeben.

**Am Montag, den 9. Dezember cr.,** abends 8 1/2 Uhr beginnend, findet im Viktoria-Garten, Wilhelmstraße 115, ein Wühl-Buch-Ausstellung (Bildervortrag) statt. Am selben Tage nachmittags 5 Uhr ist für die Kleinen ein Märchenabend vorgesehen, zu dem der Eintritt gänzlich frei ist. Für Teilnahme am Vorkind ist 20 Pf. Eintritt zu entrichten. Jugendliche Personen unter 18 Jahren sind frei.

### Charlottenburg.

**Elternverein für freie Erziehung.** Am Mittwoch, den 11. Dezember, findet ein Spielnachmittag statt, vom Januar ab finden dieselben wieder jeden zweiten und letzten Mittwoch im Monat, nachmittags 3 Uhr, im 'Volkshaus', Rosinenstr. 3, statt. Gleichzeitig sei mitgeteilt, daß bei unserer Märchenausführung am Mittwoch, den 4. d. M. eine Handtasche mit Inhalt abhandeln gekommen ist; dieselbe ist abzugeben bei Gräß, Spreistr. 60, Quergeb. 9 Tr.

### Röpenitz.

Der Bildungsausschuß veranstaltet in der Woche vom Sonntag, den 8. Dezember bis einschließlich Sonntag, den 15. Dezember im Stadttheater, Friedrichstraße, eine reichhaltige Ausstellung empfehlenswerter Jugendbücher, modern künstlerischen Wandschmucks, sowie Unterhaltungsstücke usw. Die Ausstellung ist geöffnet Sonntags von 4 Uhr nachmittags bis 10 Uhr abends, wochentags von 7-10 Uhr abends. Die Arbeiterschaft wird ersucht, ihren Weihnachtbedarf ausschließlich dort zu bestellen.

### Ober-Schöneweide.

Die Arbeitslosenversicherung dürfte die Gemeindevertretung in Kürze erneut beschäftigen. Die Kommission, welche zur Beratung des Antrages der sozialdemokratischen Fraktion eingesetzt war, hat das beigebrochene Material geprüft. Ob die Angelegenheit im Sinne des Antrages jedoch erteiligt werden wird, steht dahin, da nach wie vor Ablehnung dagegen besteht, durch Gewährung eines gemeinschaftlichen Zuschusses an Gewerkschaftsangehörige, welche Arbeitslosenunterstützung beziehen, die Versicherung zu einer zweckentsprechenden zu gestalten.

### Friedrichshagen.

Der erste Verkauf russischen Fleisches fand am Freitag im alten Spritzenhaus in der Kirchstraße statt. Obwohl der Verkauf wenig bekannt war, waren gegen 11 Uhr vormittags die Vorräte erschöpft. Im ganzen wurden etwa 10 Zentner Rind- und Schweinefleisch verkauft. Jedenfalls hat der erste Verkauf bewiesen, daß die Nachfrage nach russischem Fleisch in Friedrichshagen genau wie in anderen Orten vorhanden ist. Es wäre deshalb dringend notwendig, daß der Verkauf mindestens an zwei Tagen in der Woche stattfindet.

### Zenthen.

Von einem größeren Schadenfeuer wurde unser Ort am Freitag gegen 5 Uhr abends heimgefuht. Ein dem Tischlermeister Panke gehörender Heuschuppen mit Stallung brannte bis auf die Umfassungsmauern nieder. In dem Schuppen befand sich auch das Mobiliar eines Landarbeiters, welches ebenfalls ein Raub der Flammen wurde. Besonders Schwierigkeit bei den Rettungsarbeiten bereitete die Fortschaffung des Viehes. Die auch aus anderen Ortschaften herbeigeleiteten freiwilligen Feuerwehren verhinderten das Uebergreifen auf andere Gebäude; doch zeigte sich auch hier wieder, daß die Wehren größeren Bränden gegenüber vollständig machtlos gegenüberstehen. Die Aufräumungsarbeiten nahmen mehrere Stunden in Anspruch. Ueber die Entstehung des Brandes ist noch nichts bekannt.

### Aldershof.

Die für heute geplante Eröffnung der Jugendchriften-Ausstellung findet besonderer Umstände halber erst am Donnerstag, den 12. Dezember, abends 7 Uhr, im Jugendheim statt.

### Mit-Bliesenke.

Die Gemeindevertretung beschloß in ihrer letzten Sitzung zunächst das Steuerdringssystem einzuführen. In der Uebergangszeit, vom 1. bis 15. Mai 1913, können die Steuern zweimal pro Woche auch in den Abendstunden abgeliefert werden. Die gemeinnützige Laugenossenschaft 'Gartenstadt Groß-Berlin' hat am Bahnhofs-Gebäude auf Mit-Bliesenke Gebiet ein 5 Morgen großes Grundstück erworben und beabsichtigt hier eine Kleinhaus-Kolonie von 20 Wohnungen, größtenteils in Reiheneinfamilienhäusern zu errichten. Der geplante Siedlung sind anfangs, besonders von Haus- und Grundbesitzern, aus nachliegenden Gründen allerhand Schwierigkeiten gemacht worden. Die Gemeindevertretung, welche sich auf Anordnung vom Kreis-Ausschuß mit der Angelegenheit zu beschäftigen hatte, wünscht das Projekt möglichst zu fördern, fordert aber für Straßenaufschlüsselkosten die Hinterlegung einer Kaution in Höhe von 12 800 Mk. Zur Neuordnung der Gemeinde- und Schulverhältnisse wird die Summe von 7200 Mk. als einmalige Abfindung verlangt. Mit dem Bau der interessanten Wohnsiedlung soll baldigt begonnen werden. Die Angelegenheit betreffend Verkauf russischen Fleisches wurde der Reichsausschußkommission übergeben. Als Weihnachtsgeschenke für die Ortsarmen wurde die Summe von 300 Mk. bewilligt.

### Weihensee.

Bei der Gemeindevertretung. Die der Schöffenvwahl vorangehende Sitzung währte nur eine Stunde, trotzdem eigentlich einige wichtige Punkte zur Verhandlung standen, z. B. die Beschlußfassung betr. einer Regierungsverordnung vom 10. Juni über den Bauungsplan. Die Regierung hatte Wünsche ausgesprochen, mit denen unsere Genossen voll und ganz zufrieden waren, so u. a. daß der Weihensee in der heutigen Gestalt erhalten bleiben muß; es wurde daher die Ausschließung des Schloßgrundstücks so gestaltet, daß der ganze Park erhalten bleibt und die erst geplante Fahrstraße durch den Park fortfällt, ebenso dürfen auf den an der Großen Seestraße und Berliner Allee gelegenen Seegrundstücken keine Hinterhäuser entstehen. Weiter verlangt die Regierung die Schaffung weiterer Grünflächen, mit denen der Teil zwischen Kreuzpfuhl und Weihen See ganz besonders bedacht werden soll. Zugleich wurde der Beschluß gefaßt, daß der Gemeindefriedhof an der Koedlestraße, wenn er seinen Zweck nicht mehr dienen sollte, der Bebauung entzogen werden und als Park weiter bestehen soll, wie man das von den Friedhöfen der Kirchengemeinden ebenfalls erwartet. — Für das jetzt im Bau begriffene Bedingehaus sind durch verschiedene Projektänderungen Mehrlösen in Höhe von 19 500 Mk. zu erwarten, die bewilligt wurden. Bei dieser Gelegenheit beantragte Genosse Frey, daß man doch gleich das Bedingehaus um 6-8 Fenster Front vergrößern solle, da nach seiner Meinung dasselbe zu klein werde und die Kosten für eine sich eventuell notwendig machende Erweiterung später ganz bedeutend höher sein würden. Für das Elektrizitätswerk wurden zur Einrichtung von drei Maschinen mit einer mechanischen Wandlerleistung 30 000 Mk. bewilligt. Letztere ist bereits bei zwei anderen Maschinen vorhanden und hat sich gut bewährt, indem erstmals Arbeitskräfte gespart werden und außerdem die Raucherentwicklung vermindert wird. Zum Schiedsmann wurde der Kaufmann Richter und zum Stellvertreter der Uhrmacher Meister auf sechs Jahre wiedergewählt, während der G.-V. Fröhner eine Wiederwahl ablehnte.

Die Jugendchriften-Ausstellung des Bildungsausschusses wird heute, am Sonntag, den 8. Dezember, im Lokale von Pasler, Berliner Allee 251, eröffnet. Nach den Grundrissen des zentralen Bildungsanschlusses aufgebaut, enthält sie Schriften, die jeder Arbeiterklasse der Arbeiterjugend angepaßt sind und die den Arbeitern die Aussicht auf eine gute und billige Zukunft erleichtert. Hand in Hand damit bringt sie auch künstlerischen Wandschmuck. Der Arbeiterschaft ist der Besuch der Ausstellung auf das angelegentlichste empfohlen.

### Pantow-Niederschönhausen.

Einen Märchenabend, 'Proletarier's Kindertochter', veranstaltet am 15. Dezember der Bildungsausschuß im Lokal von Oberbach, Berliner Str. 102. Der Eintritt beträgt 20 Pf. Kinder in Begleitung Erwachsener sind frei, sonst 15 Pf. Da für einen geeigneten Abend, nicht nur für die Kinder, sondern auch für Erwachsene, geforgt ist, wird um zahlreichen Besuch gebeten. Beginn 5 Uhr nachmittags.

### Spandau.

Von einem Unfall ist vorgestern abend der Glasermeister Wagner betroffen worden. Als er sich von der Wöndlerstraße auf dem Heimweg nach seiner in der Adamistraße belegenen Wohnung befand, kam er in der Dunkelheit an einer einsamen Stelle zu Fall und zog sich dabei einen Beinbruch zu; in hilflosem Zustande lag er dann geraume Zeit, bis Vorübergehende auf den Verunglückten aufmerksam wurden und ihn zunächst nach seiner Veranung trugen. Von dort ist er gestern morgen nach dem städtischen Krankenhaus übergeführt worden.

### Potsdam.

Der Wahlverein diskutiert in der letzten Versammlung u. a. über den preussischen Parteitag, der voraussichtlich weitgehende Beschlüsse bezüglich des Wahlrechts für den preussischen Landtag fassen werde. Allgemein war man sich darüber einig, daß etwas geschaffen müsse, um der Forderung der Arbeiterschaft Geltung zu verschaffen. Auch sprach man sich für baldige Einberufung der Agitation für die Landtagswahl aus. Eine längere Debatte entpand sich über die letzte Flugblattverbreitung, zu der sich leider nicht die genügende Anzahl der Genossen zur Verfügung gestellt hatten, so daß die Bezirksleiter den größten Teil der Arbeit allein erledigen mußten. Es sollen Mittel und Wege gefunden werden, daß sich derartige Fälle nicht wiederholen, denn jedes Wahlvereinsmitglied ohne Ausnahme habe die Pflicht, sich der Parteiarbeit zu unterziehen.

Einen Kunstabend veranstaltet heute Sonntag abend im Lokal Friedrichsgarten der Arbeiterbildungsausschuß. Anger Regitationen und Gefängen einer Konzertsängerin werden zwei Potsdamer Gesangsvereine Gefänge zu Gehör bringen. Der Besuch dieser Veranstaltung ist jedem Arbeiter und jeder Arbeiterin zu empfehlen.

### Sitzungstage von Stadt- und Gemeindevertretungen.

**Neufahrn.** Am Montag, den 9. Dezember, abends 6 Uhr, im Stadtvorordneten-Saal des Rathhauses.  
**Ober-Schöneweide.** Am Dienstag, den 10. Dezember, nachmittags 5 Uhr, in der Schulaula, Freudenstr. 13.  
**Schmargendorf.** Am Montag, den 9. Dezember, abends 6 Uhr, im Rathhaus.  
Diese Sitzungen sind öffentlich. Jeder Gemeindeangehörige ist berechtigt, ihnen als Zuhörer beizuwohnen.

## Aus aller Welt.

### Schwarzgelbe Kultur.

In der Münchener Zeitschrift 'Janus' wird über den Eucharistischen Kongreß, der vor einiger Zeit in Wien stattfand, geschrieben:

„Zur Durchhaltung der aus allen Winkeln der Donaumonarchie zusammengeholtene arme Tafel und zur höheren Ehre des hochheiligen Altarsakraments hatte ein Jude eine Million Kronen gespendet; in einem Reiche, das bis zur Stunde noch nicht ein einziges Sanatorium für arme Lungenschwindsüchtige aufweist.“

Mit einer Million aus jüdischem Säckel wurde jene Nacht gefürht, deren Presse alljährlich vor dem Passahfest das Blutmädchen vom Ritualmord zur Verfolgung der Juden erzählt. Daffur erhielt der Jude gleichzeitig mit der Heilswohlthat der Tausende den kaiserlichen Adelsbrief und heißt jetzt nicht mehr Jigig Stinzel, sondern Jidior Eder von Stinzelstein.

Eiserne Stirn — eiserne Krone — eiserne Krone. Zur Sicherung der Prozeßion, worin unter strömendem Regen eine Kiesenmonstranz in der uralten Staatskarosse der Kaiserin Maria Theresia durch Wiens Straßen geführt wurde, sind 15000 Mann Militär aus 800 Kilometer von Wien entfernten Garnisonen kommandiert worden. Dabei sollte der Mann zwanzig scharfe Patronen und die Infanterie, jeden Aufseher erbarmungslos niederzuschießen.

Das heißt die Politik der innersten Unwahrsichtigkeit! Die Kirche flieht über von königlichen Redensarten der Liebe, des Verzehens und der Himmelsnade auch für den ärgsten Sünder und läßt gleichzeitig durch die ihrer geistlichen Kommandogewalt unterstellten Soldaten die Lutheraner, Juden, Sozialdemokraten, Freimaurer und Reuben, die neugierig aus allzugroßer Nähe sich das Spektakel der Ehren von Thron und Altar betrachten wollen, unberührt ins Jenseits befördern.

„Kyrie eleison! Christe eleison! Schnellfeuer! Piff Paff! Hurra!“ —

### Fernfahrt des Schütze-Lanz-Luftschiffes.

Das Luftschiff Schütze-Lanz ist am Freitagabend 8 Uhr in Rannheim, wo es längere Zeit stationiert war, zu einer Fernfahrt nach Berlin aufgestiegen. Das vom Luftschiffkapitän Donald gesteuerte Luftschiff passierte Sonnabend mittag gegen 12 Uhr Berlin und landete um 1 Uhr vor der neuen Militär-Luftschiffhalle in Wiesdorf. Das Luftschiff wird von der Militärverwaltung angekauft werden, da es die Abnahmebedingungen, eine mindestens sechzehnstündige ununterbrochene Fahrt, bestanden hat.

### In den Spuren Schorlemers.

Das Organ der bayerischen Junkerfründer, der in Nürnberg erscheinende 'Bayerische Volksfreund', bemüht sich in einer Polemik mit unserem Nürnberger Parteiblatt nachzuweisen, daß die arme Bevölkerung nicht etwa aus Not, sondern aus Feinmechanerei Hunde- und Katzenfleisch ist. In einem kleinen Dorfe in der Nähe von Hopfingen — der Name wird wohlwollend nicht genannt — sollen Leute wohnen, die ein ethnographisches Rätsel sind, wahrscheinlich der Rest irgendeiner Urbevölkerung, die lange vor der Einwanderung der Germanen das Land bewohnt hat. Diese Bewohner — so heißt es in dem agrarischen Blatt — haben neben anderen seltsamen Gewohnheiten auch die, daß sie mit Vorliebe Hunde verspeisen. Die Leute sind allerdings arm, aber aus Armut brauen sie ebenso wenig Hundfleisch zu essen, wie die anderen Bewohner armer Landgemeinden! Weiter wird behauptet, daß in der Gegend am Hesselberg in Mittelfranken jedes Frühjahr und im Herbst aus dem benachbarten Württemberg Rauher und sonstige Männer heranziehen und um billiges Geld fette Hunde und Katzen zusammenlaufen. Diese Leute triibt nicht die Not zu derartigen

Fleischgenuß, sondern der Wollgeschmack! So bleibt dann noch mehr Geld zum Alkohol, dem diese Leute tapfer huldigen.“ —

Hoffentlich läßt sich der preussische Landwirtschaftsminister v. Schorlemer dieses gewichtige Argument für die Begehrtheit des Volkes nicht entgehen. Wenn er dann noch den hohen Erweichhalt des Hundes- und Katzenfleischs feststellt hat, kann er seine Weisheit unter dem Jubel der Junker verlinkeln.

### Paust in einer spanischen Kirche.

Wie ein Telegramm aus Badajoz meldet, brach in der Kirche der spanischen Ortschaft Elvas während einer Trauung Feuer aus. Unter den Teilnehmern der Hochzeit und den zahlreich anwesenden Zuhörern kam es zu einer furchtbaren Panik. Die aufgeregte Menge stürzte dem Ausgange zu; in dem eilendsten Gedränge wurden viele Personen zu Boden getreten. Einige Kirchenbesucher sprangen aus den Fenstern und erlitten schwere Verletzungen. Im ganzen wurden etwa dreißig Personen verwundet, darunter viele Lebensgefährlich.

### Parteiolitik beim Taufstand.

In Aachen, der Muster-Heimatsstadt, stand dieser Tage ein Arbeiter bei der Taufe des Sprosslings eines Kollegen Pate. Vor der Taufe wurde er von dem Kaplan bei Seite gerufen und einem scharfen Kreuzverhör unterworfen. Ob er noch der Kirche angehört, ob er noch fleißig die Kirche besuche usw. Alle diese Fragen konnten mit bestem Gewissen mit ja beantwortet werden. „Und doch haben Sie bei der letzten Wahl sozialdemokratisch gewählt!“ — fragte er dann mit scharfem Bismarck und mit einem Unterton von Bedauern aus dem geistlichen Munde. Der Arbeiter gab der Wahrheit gemäß diese Antwort zu: „Wie kommen Sie nur dazu, sozialdemokratisch zu stimmen?“ Auf diese Frage blieb der Taufzeuge die Antwort schuldig. Er war baff. Daß man sich über das Gegenteil wundern könne, begriff er, eine solche Frage aber hatte er selbst von einem Aachener Kaplan nicht erwartet. Schließlich bedeutete der Taufzeuge dem jubelnden Kreise, daß er ihm das nicht in drei Worten sagen könne, daß Seine Hochwürden dies aber gewiß genau erfahren würden, wenn er sich in Zukunft hier und da in sozialdemokratische Versammlungen bemühen wolle.

### Die Inflation der Mormonen in England.

In London hat sich vor einiger Zeit eine Anti-Mormonen-Liga gebildet, die der Inflation der Mormonen einen Damm entgegenzusetzen will. Besonders im Norden entfallen die Mormonen-ältesten unter den Fabrikanten der Spinnerinnen ihre Verarbeitung. In London selbst haben die Prediger der Weltwahrer schneller Fuß gefaßt, als angenommen werden konnte. Vor fünf Jahren begannen sie ihr Werk und verteilten Broschüren und abhandlungen. In ganz kurzer Zeit waren sie in der Lage, ein großes Gebäude zu mieten und als Tempel einzurichten. Jetzt bearbeiten sie die südlichen Stadtteile von London und beabsichtigen auch dort ein Versammlungslokal zu errichten.

### Ueberfall auf eine Stadt.

Eine etwas merkwürdige Geschichte meldet der Draft aus Mexiko. Danach erlichen vor einigen Tagen eine Bande von 20 räuberischen Injurgen vor den Toren der kleinen mexikanischen Stadt Valle del Mayo und forderte den Bischof ein, innerhalb drei Stunden ihnen 19 der schönsten Mädchen der Stadt anzuliefern, andernfalls die Stadt verbrannt und in Brand setzen würden. Der Bischof versuchte darauf längere Zeit mit den angesehensten Bürgern der Stadt und man suchte den Entschluß, die Stadt zu verlassen. Gelagt, getan; sämtliche Einwohner flüchteten schleunigst ins Gebirge und als nach Verlauf von drei Stunden die Injurgen in der Stadt erschienen, fanden sie diese leer. Sie zerstörten darauf die Stadt vollständig und setzten sie in Brand.

### Kleine Notizen.

Durch Starkstrom getötet! Beim Handieren in einer Transformatorstation kam in der rheinischen Ortschaft Hülde eine Arbeiter, Vater von fünf unmündigen Kindern, einer 6000 Volt starken Stromleitung zu nahe. Er war sofort tot. Ein ihm zu Hilfe eilender Kollege kam mit derselben Leitung in Verbindung und wurde ebenfalls getötet.

Eine lebende Hase! Einen grünenhaften Selbstmord beging eine junge Dame aus Berlin, die sich seit einiger Zeit in Weimar in Pension befand. Sie trank ihre Kleider mit Petroleum und schloß dann auf dem Beie einen großen Strohhalm, zündete denselben an und erlitt den Tod in den Flammen. Man glaubt, daß die Unglückliche die Tat in einem Anfall von Geistesstörung verübt hat.

Wirbelstürme in Italien. Durch einen furchtbaren Wirbelsturm ist die Stadt Castellana zum Teile zerstört worden. Auch in Lecce wurde durch den Sturm erheblicher Schaden angerichtet. Infolge der heftigen Regengüsse wurden zahlreiche Häuser unterwühlt; die Einwohner konnten sich nur durch schleunige Flucht retten. Ein Kind ist in den Fluten ertrunken. Der Schaden ist erheblich.

### Wochen-Spielplan der Berliner Theater.

**Königl. Opernhaus.** Sonntag: Die Weiserlinge von Nürnberg. (Anfang 7 Uhr.) Montag: Nigros Hochzeit. Dienstag: Cavalleria Rusticana. Mittwoch: Die letzten Weiber von Sibirien. Donnerstag: Nigros Hochzeit. Freitag: Carmen. Sonnabend und Sonntag: Das Nibelungenlied. (Anfang 7 1/2 Uhr.)

**Königl. Schauspielhaus.** Sonntag: Der große König. Montag: Ein Wassergang. Dienstag: Hochmann als Erzherzog. Mittwoch: Die Welt, in der man sich langweilt. Donnerstag: Don Carlos. Freitag: Ein Wassergang. Sonnabend und Sonntag: Don Carlos. (Anfang 7 1/2 Uhr.)

**Neues Operntheater (Kroß).** Montag geschlossen. Täglich: Russisches Ballet. (Anfang 8 Uhr.)

**Deutsches Opernhaus.** Sonntagsnachmittag 3 Uhr: Fidelio. Abends, Montag, Dienstag, Mittwoch und Donnerstag: Zar und Zimmermann. Freitag: Nigros Hochzeit. Sonnabend, Sonntag und Montag: Oberon. (Anfang 8 Uhr.)

**Deutsches Theater.** Sonntag: König Heinrich IV., 2. Teil. Montag und Dienstag: König Heinrich IV., 1. Teil. Mittwoch: Ein Sommernachtsstraum. Donnerstag: König Heinrich IV., 1. Teil. Freitag: König Heinrich IV., 2. Teil. Sonnabend: König Heinrich IV., 1. Teil. Sonntag: König Heinrich IV., 2. Teil. Montag: König Heinrich IV., 1. Teil. (Anfang 8 Uhr.)

**Kammertheater.** Sonntag: Maria Magdalena. Montag und Dienstag: Mein Freund Teddy. Mittwoch: Maria Magdalena. Donnerstag: Mein Freund Teddy. Freitag: Maria Magdalena. Sonnabend, Sonntag und Montag: Mein Freund Teddy. (Anfang 8 Uhr.)

**Viking-Theater.** Sonntagsnachmittag 3 Uhr: Glaube und Delmat. Abends: Sommer. Montag: Einmal Menschen. Dienstag: Sommer. Mittwoch: Gabriel Schillings Nacht. Donnerstag: Sommer. Freitag: Gabriel Schillings Nacht. Sonnabend und Sonntag: Sommer. (Anfang 8 Uhr.)

**Berliner Theater.** Sonntagsnachmittag 3 Uhr: Große Koffen. Abends: Hinz und Kunz. Sonnabend und Sonntag, nachmittags 3 Uhr: Große Koffen. (Anfang 8 Uhr.)

**Neues Theater.** Sonntagsnachmittag 3 Uhr: Und das Licht schmet in der Dunkelheit. Abends: Professor Bernhardi. Montag: Drei Entlarter. (Anfang 8 Uhr.)  
**Theater in der Königsgräberstraße.** Sonntag: Die fünf Frankfurter. Montag: Herodes und Marianna. (Anfang 7 1/2 Uhr.) Dienstag: Die fünf Frankfurter. Mittwoch: Hedda Gabler. Donnerstag: Die fünf Frankfurter. Freitag: Hedda Gabler. Montag: Die fünf Frankfurter. (Anfang 8 Uhr.)  
**Trianon-Theater.** Sonntagsnachmittag 3 Uhr: Der seltsame Leinwand. Die Erste — die Letzte. (Anfang 8 Uhr.)  
**Sommer-Theater.** Sonntagsnachmittag 3 Uhr: Joff und Schwaib. Abends: Ein weiser Mann. Montag: Hedda Gabler. Dienstag: Die fünf Frankfurter. Mittwoch und Donnerstag: Ein weiser Mann. (Anfang 8 Uhr.)

**Freitag: Der Kaskadem.** Sonnabend und Sonntag: Am weissen Rühl.  
Montag: Hedda Gabler. (Anfang 8 Uhr.)

**Schiller-Theater Charlottenburg.** Sonntagsnachmittag 3 Uhr:  
Die Nidin von Toledo. Abends und Montag: Helmg'unden. Dienstag:  
Des Barrers Lieder von Strelabors. Mittwochnachmittag 3 Uhr: Baller-  
neis Lob. Abends: Die Geliebte. Uga. Donnerstag: Helmg'unden.  
Freitag: Des Barrers Lieder von Strelabors. Sonnabendnachmittag  
3 Uhr: Ballerneis Lob. Abends, Sonntag und Montag: Helmg'unden.  
(Anfang 8 Uhr.)

**Friedrich-Wilhelmstadt. Schauspielhaus.** Sonntagsnachmittag  
3 Uhr: Die Frau von Orleans. Mittwochnachmittag 3 Uhr: Die  
3 Uhr: Die Frau von Orleans. Abends: Die Frau von Orleans. (Anfang 8 Uhr.)

**Neues Volks-Theater.** Sonntagsnachmittag 3 Uhr: Die  
Die Spieler. Der Kammerjäger. Abends: Die Spieler. Der Kammerjäger.  
Montag: Die Spieler. Der Kammerjäger. Donnerstag: Die Spieler. Der Kammerjäger.  
Mittwoch: Die Spieler. Der Kammerjäger. Sonntag: Die Spieler. Der Kammerjäger.  
Abends: Die Spieler. Der Kammerjäger. (Anfang 8 Uhr.)

**Thalia-Theater.** Sonntagsnachmittag 3 Uhr: Der Freischütz. Mitt-  
wochnachmittag 3 Uhr: Die Frau von Orleans. Abends: Die Frau von Orleans.  
(Anfang 8 Uhr.)

**Volkstheater.** Sonntagsnachmittag 3 Uhr: Die Spieler. Der Kammerjäger. Abends: Die Spieler. Der Kammerjäger. (Anfang 8 Uhr.)

**Deutsches Schauspielhaus.** Sonntag: Der kuffende Franz.  
Montag: Der kuffende Franz. Dienstag bis Sonntag:  
Der kuffende Franz. Montag: Der kuffende Franz. (Anfang 8 Uhr.)

**Theater am Kollendordplatz.** Sonntagsnachmittag 4 Uhr: Jugend.  
Abends, Montag, Dienstag und Mittwoch: Die Spieler. Der Kammerjäger.  
Mittwochnachmittag 3 Uhr: Die Spieler. Der Kammerjäger. Donnerstag: Die Spieler. Der Kammerjäger.  
Freitag: Die Spieler. Der Kammerjäger. Sonnabendnachmittag 3 Uhr: Die Spieler. Der Kammerjäger.  
Abends und Sonntag: Die Spieler. Der Kammerjäger. (Anfang 8 Uhr.)

**Casino-Theater.** Sonntagsnachmittag 4 Uhr: Die Spieler. Der Kammerjäger. Abends: Die Spieler. Der Kammerjäger. (Anfang 8 Uhr.)

**Monie Operetten-Theater.** Sonntagsnachmittag 3 Uhr: Die Spieler. Der Kammerjäger. Abends: Die Spieler. Der Kammerjäger. (Anfang 8 Uhr.)

**Kurfürsten-Oper.** Sonntagsnachmittag 3 Uhr: Der Freischütz. Mitt-  
wochnachmittag 3 Uhr: Die Frau von Orleans. Abends: Die Frau von Orleans.  
(Anfang 8 Uhr.)

**Rose-Theater.** Sonntagsnachmittag 3 Uhr und abends: Die Spieler. Der Kammerjäger. (Anfang 8 Uhr.)

**Die Spieler. Der Kammerjäger.** Abends: Die Spieler. Der Kammerjäger. (Anfang 8 Uhr.)

**Die Spieler. Der Kammerjäger.** Abends: Die Spieler. Der Kammerjäger. (Anfang 8 Uhr.)

**Die Spieler. Der Kammerjäger.** Abends: Die Spieler. Der Kammerjäger. (Anfang 8 Uhr.)

**Die Spieler. Der Kammerjäger.** Abends: Die Spieler. Der Kammerjäger. (Anfang 8 Uhr.)

**Die Spieler. Der Kammerjäger.** Abends: Die Spieler. Der Kammerjäger. (Anfang 8 Uhr.)

**Die Spieler. Der Kammerjäger.** Abends: Die Spieler. Der Kammerjäger. (Anfang 8 Uhr.)

**Allgemeine Familienherbese.** Heute Zahl- und Aufnahmefest  
von 8-6 Uhr im Restaurant Kaserstr. 122.

**Arbeiter-Gesamtwerkbund, Kreis Brandenburg.**  
Zehrend haben in dieser Woche:  
Berlin 1. Abteilung am Montag, abends 8 1/2 Uhr, in den "Ritter-  
häusern". Ritterstr. 75: Vortrag über "Kulturkämpfe". Referent: Herr  
Dr. Grunmach.  
Schöneberg. Am Donnerstag bei Gandel, Vorbergstr. 9, abends  
8 1/2 Uhr.  
Wilmersruh. Am Donnerstag bei Dienbold, Meindorfstr. 21f.,  
Preussenstr. 82, abends 8 1/2 Uhr.  
Kottbus. Am Freitag in der Fortbildungsschule, abends 8 1/2 Uhr.  
Schöneberg. Am Montag bei Schulz, Siemensstr. 12, abends  
8 1/2 Uhr.  
Säfte haben an den Lebrabend Zutritt.  
Die Preisleitung. Paul Gadelbusch, Berlin O. 112.

**Briefkasten der Redaktion.**

**H. G. 23.** Grunmach Rathaus. — G. R. 33. i. Bureau des Reichs-  
tages, 2. Bureau des Abgeordnetenhauses. — G. N. 48. Verband der  
Lehrer, Vorsitzender C. Riede, Kottbuscher, Dönhofsstr. 5. — G. J.  
Griffing. i. Geschäftsstelle Stadthaus, Eingang Stralauer Straße, Wille  
III. Stock, Zimmer 222/223, 8-3 Uhr. 2. Geh. Regierungsrat Müller,  
NW., Luisenstr. 16b. — St. 41. i. von Berner Stiftung, Rathaus, Berlin,  
städtliche Bildungsdeputation. 2. Grunmach, Rathaus. — J. R. 99. Dr.  
Conrad Schob, Berlin NW., Alt Moabit 83a. — P. 10. Arbeiter-Sieme-  
nographen-Bund, Krenzli, SO. 26, Raunigstr. 70 IV. — S. J. 21. Ja. —  
H. S. 100. 1. und 2. Ja. (sind Sie den neuen Vertrag nicht unter-  
zeichnet haben. — S. R. 90. Stellen Sie beim Versicherungsamt,  
Röllingher Carl 8, den Antrag auf Anzahlung. — W. S. 100. Falls  
durch Jagen beweisbar, wäre Zahlung mögl. — P. 9. 1 und 2. Rein,  
da immer für 1/2 Jahr bezahlte Steuern zu zahlen sind. — W. Z. 100.  
Es genügt ein eigenhändiges ge- und unterschriebenes Testament mit Orts-  
bezeichnung und Datum versehen. Ihr Mann würde jedoch das Pflichtteil-  
recht haben. — G. S. 90. Die Frage ist nur nach Einschuldung in den  
Wiedervertrag zu beantworten. Außerdem müssen wir noch Kenntnis haben,  
ob die Rente in vorausgegangenen Monaten pünktlich gezahlt ist oder nicht.  
— G. S. 51. Rein.

**Dr. Simmel**  
Spezial-Arzt  
für Haut- und Harnleiden.  
Prinzenstr. 41, Moritzplatz  
10-2, 5-7. Sonntags 10-12, 2-4

Keine Fleischoberung mehr, weil  
aus Pflanzen-Eiweiß hergestellte

**OCHSENA**  
Bouillon-Würfel  
Geschmack und Nährwert haben,  
wie wirkliche Fleischsuppe

würden und kräftigen alle  
schwachen, hellen Fleischsuppen,  
Hülsenfruchtsuppen, Kartoffel-  
suppen, Tomatensuppen, Braten-  
saucen, Fischsaucen, Ragouts etc.

Schachteln a 42 Würfel Stck. 2 Pl.  
" a 1024 " " " 1 1/2

franko per Post nach jedem Orte  
in Deutschland und Oesterreich.  
Zahlung nach Empfang monatlich.  
Nichtgefällendes nehmen un-  
frankiert zurück.

Ochsen ist 6 Monate haltbar.

**Mohr & Co., G. m. b. H.**  
(Abteilung: Fleisch-Ersatz-Werke)  
Altona-Ottensen. 283/9\*

Einen Kreis  
unserer besten Sänger  
vereint das Repertoire der  
nadellos spielenden  
**Pathéplatten**  
Die höchste Vollendung der naturgetreuen  
Wiedergabe gewährleistet das  
**Pathéphon**  
Nur echt mit obiger Schutzmarke. — Erfüllend in  
den eingehend aufgeführten offiziellen Verkaufsstellen  
Kataloge und Prospekte gratis und franko von  
**Pathé Frères & Co. G. m. b. H.**  
Berlin SW. 68.  
Hamburg  
Münchenbergstr. 17  
Wien  
Kolowratring 9

**Offizielle Verkaufsstellen:**  
**Pathéphon, Friedrichstraße 187/188.**

Berlin C.: Georg Nöhler, Neue Promenade 7  
N.: Max Jührs, Brunnenstr. 177, Reinken-  
dorfer Str. 107  
Hermann Regenstein, Brunnenstr. 136  
Schweizer Musikhaus, Schönhauser Allee 190  
NW.: Karl Grabow, Jonastr. 1 (Ecke Turmstr.)  
W.: Jührs & König, Bülowstr. 46  
SW.: A. Esser, Belle-Alliance-Platz 11a  
Neukölln: Artur Meyer, Bergstr. 142 und 163

Berlin SO.: Emil Pottler, Reichenberger Str. 127  
Wilhelm Reuschel, Kottbuscher Damm 22  
Karl Lehmann, Köpenicker Str. 127  
S.: Thalia-Theater-Verlag, Dresdenstr. 22  
O.: Jührs & König, Warschauer Str. 68  
Charlottenburg: W. Becker, Wilmersdorfer Str. 127  
Schöneberg: Artur Kühn, Kolonnenstr. 7  
Potsdam: Anton Sauer, Waisenstr. 15.

**Auf Teilzahlung**



Sprechmaschinen jeder Art  
echte Monzenhäuser Zithern, Golgen,  
Mandolinen, Gitarren.

M. Jührs Musik-Spezialgeschäfte  
1. Geschäft: Brunnenstr. 117  
2. Reinkenendorfer Str. 107  
3. Moabit, Getzkowskystr. 31  
4. Veteranenstr. 8

Bitte ausschneiden und aufbewahren!

**Nirgends billiger**  
kann Sie Spielwaren kaufen, denn wir ver-  
kaufen zu enorm billigen Preisen.  
Denkbar größte Auswahl für jede Altersstufe.

**Uhrwerk-Eisenbahnen,**  
beste Fabrikat, mit prima Uhrwerken, vollständige Züge  
von 95 Pf. an bis zu den teuersten Zusammenstellungen.  
Eisenbahn-Bestandteile, wie Schienen, einzelne Wagen, Lokomotiven, Bahnhöfe,  
Tunnels, Material usw. zu billigsten Preisen.

**Uhrwerk-Automobile** Stück von 20 Pf. bis 9,75 M.  
Lokomobilen jeden Systems, stehende und liegende Modelle, zur  
guten Fabrikat, St. schbau v. 1 M. an bis zu den teuersten Ausführungen.

**Dampfmaschinen,**  
Transmissionen und Modelle in sehr reicher Auswahl in allen Preislagen.  
**Kinematographen**  
nur beste Ausführungen, jeder Apparat mit  
Films und Bildern. Garantie für beste  
Funktion jeden Apparates.  
Stück 2,95, 5,60, 7,95, 11,50, 15,85, 29,50 usw.

**Zinn- und Lineol-Soldaten in jeder Zusammenstellung.**  
Artillerie-Gepässe, Schilderhäuser, Festungen usw. mit  
gehoblerer Zimmer-  
schloßport für Knaben.

**Ideal-Pistolen u. Gewehre,**  
Auf Wunsch illustrierte Preisliste  
gratis und franko.

**Gekleidete Puppen.**  
Infolge direkten Einkaufs unseres Riesenbedarfs von Hausarbeitern des Spielwaren-Gebiets kon-  
kurrenzlose Preise. Schattengruppen, Stück 40 Pf. bis 40 Pf. Schattengruppen, Stück 36 Pf.  
groß, mit doppelter Arm u. Bein, Stücken, Stück 5 Pf. usw. bis zu den teuersten Ausführungen.  
Lebende u. tanzende Puppen, Täuschung in allen Preislagen, Puppenköpfe, Bäuge, Perücken,  
Auf Wunsch illustrierte Preisliste gratis und franko.

Bei uns finden Sie in Spielwaren  
alles, was Sie für Ihre Kleinen suchen, für  
**Vereine, Weihnachts-  
bescherungen**  
extra preiswerte Spezial-Zusammenstellungen.  
Tausende von Bescherungen schon zugerüstet.  
Zusendung der gesuchten Waren in  
Umschlüssen Vororder kostenlos.  
Vorföhrung aller Waren ohne jeden Kauf-  
zwang.

3 Minuten vom Alexanderplatz.  
Beste Verbindungen  
überallhin.

**M. Liemann, Berlin C, Prenzlauer Str. 46,**  
18 000 qm Geschäftsräume in eigenen Häusern. Sonntags 12-2 geöffnet. Ständiges Warenlager über 1,000,000 M. Wert.  
Fahrtgeld-Vergütung bei Einkäufen von 30 Mark an.

**Fröbel-Oberlin-Institut**  
Berlin, Wilhelmstr. 10.  
Hauskaltungs-Schule u. Pensionat. Prof. Heinrich Postel, vorm. Graunhorst.  
Größte Fachlehrerschule für junge Mädchen. Unterricht in Handarbeit, Rechnung, Kochen, Sittenlehre u. allen häuslichen Arbeiten. Abt. B. Ausbildung für den herrschaftl. Dienst als Stubenfräulein, Stütze, Jungfer, Hausmädchen. Preisgr. gratis.

**Spezialarzt**  
i. Haut-, Zahn-, Frauenleiden,  
nerv. Schwäche, Gelenkrange jeder  
Art, Ehrlich-Gota-Kuren in  
u. C. Long  
Laborat. i.  
**Dr. Homeyer**  
Blut-  
untersuchung. Haben i. C. Long ufm.  
gegenüber  
Friedrichstr. 81, Kanoptikum  
Epr. 10-2, 5-9, Sonn. 11-2.  
Honorar mäßig, auch Teilzahl.  
Separates Damenzimmer.

**Haben Sie schon**  
**ZENITH**  


Ein  
jahr Scherz aus  
**Grammophon**  
oder Grammophon  
**Gratis**  
und freu nach Einzahlung einer kleinen Anzahlung. Bestenfalls zurück zu zahlen. Beste Schallplatten der Welt nur zu 120. Einzige Schöne Firmen-Grammophon in Deutschland. Preisuntertrieb. Neuer Katalog etc. Halbes Brombeeren u. dessen Katalog bis 24. 12. 1912 bis 4 1/2. Haben. Katalog gratis.  
Zenith-Schallplatten-Zentrale, Berlin 68  
C. 15. Wall-straße 90, Spittelmarkt.

**Magerkeit**  
schwindet durch Haus's Nkhr-  
pulver "Hiliosin". Preisergörnt  
Berlin 1904. In 6 Wochen 94 Pfund  
ärztl. kontrollierte Zunahme. Gar.  
unschädlich. Viele Anerk. Karton  
3 M., bei Postversand Porto und  
Nachnahmespesen extra. M. Haus's,  
Berlin - Waidmannslust 801. De-  
pote in folgenden Apotheken:  
Lothringersr. 50, Elefant-Apo-  
theke, Leipzigerstr. 74, Weissen-  
burgerstr. 63, Potsdamerstr. 29,  
Turmstr. 23, Köpenickerstr. 119,  
Barnburgerstraße 3, Frankfurter  
Allee 74, Rosenthalerstr. 61, Re-  
nickenborferstr. 1, Charlottenburg;  
Bismarckstr. 81. Spandau: Pots-  
damer Str. 40.

**Pelz-  
waren**  
Fabrik und  
Lager von Stolas,  
Krawatten,  
Muffen, Pelz-  
jacksen, Pelz-  
kleidern, Kinnern  
usw.

Nur reelle Ware, von  
der einfachsten bis  
zur elegantesten. —  
Tausende Sachen  
auf Lager. Auch  
Einzelverkauf zu  
billigen Preisen.  
Sonntags geöffnet.  
**F. Kalman,**  
Kürschnermstr.  
nur Kommandantenstr. 15, 1. Et.  
h. d. Southstr.  
Tel: Zentrum 9017. Gegr. 1894.

**Vorjährlige**  
feinste Anzüge, Paletots,  
schicke Ulster, Gehrockanzüge,  
Smokings auf Seide 30-70 M.  
Versandhaus Germania  
21. Unter den Linden 21.

**Reform**  
Zahn-Praxis  
Karl Rudolph.  
1. Prax.: Oranienstr. 61.  
2. " Elsassstr. 17/18.  
3. " Charlottenburg,  
Wilmersdorfer Str. 117.  
4. " Lichtenberg, Frank-  
furter Allee 169.  
5. " Potsdam, Charlottenstr. 88.

Teilzahlungen zugelassen! Verlan-  
gen Sie kostenlosen  
Besuch eines Vertreters!





Verichts-Zeitung.

„Von Versicherungsschwindlern heimgesucht“

lautete die Ueberschrift eines im „Vorwärts“ am 18. August in Nr. 192 veröffentlichten Notiz. Durch sie fühlte sich beleidigt ein darin erwähnter Herr Blaurock, Vertreter der Basler Feuer-

versicherungsgesellschaft. Die Notiz berichtete über die Erfahrungen zweier Laubenzolonisten von Baumschulenweg, denen ein sich als Versicherungsagent bezeichnender Herr Stresemann angeboten habe, bei der Basler Feuerversicherungsgesellschaft ihre Lauben gegen Feuerhöden zu versichern. Da er die Kosten auf 5 Mark angegeben habe, so seien sie darauf eingegangen, eine Versicherung abzuschließen und ihm die 5 M. sofort zu zahlen. Ein paar Tage nachher seien sie durch einen Herrn Blaurock, der sich als Vertreter derselben Versicherungsgesellschaft bezeichneter habe, belehrt worden, daß jener Agent, der sein Angefallter gewesen sei, das Geld nicht abgeliefert habe. Herr Blaurock habe ihnen dann anheingestellt, noch 250 M. nachzusahlen, dann werde die Versicherung perfekt werden, andernfalls aber sei das Geld verloren. Die Laubenzolonisten seien, berätete weiter die Notiz, sehr misstrauisch geworden, und weil ihre Forderung, die Policen zu liefern, bisher nicht erfüllt worden sei, so hätten sie nunmehr die Ueberzeugung gewonnen, von zwei Schwindlern heimgesucht worden zu sein.

Hierzu schickte uns sofort Herr Blaurock eine Erwiderung. Er schrieb, jener Stresemann sei kein Unteragent gewesen und habe bei Laubenzolonisten der Kolonien in Treptow und Baumschulenweg zwanzig Feuerversicherungsanträge abgeschlossen. Der Unteragent habe den festgesetzten Betrag von 750 M. für Prämien und Nebenkosten mit den Versicherungsnehmern vereinbart, habe ihnen aber vorgebetet, daß sie nur 5 M. zu zahlen brauchten, wenn sie diesen Betrag sofort ihm zahlten. Ohne Blaurocks Wissen habe der Unteragent die 5 M. einkassiert, aber über 750 M. quittiert. Der Brief des Herrn Blaurock gab nicht an, bei wie vielen sein Unteragent Stresemann es so getrieben habe. Als man das Vorgefallene entdeckt habe, sei Blaurock von der Hauptagentur Paul Gohu beauftragt worden, die Policen gegen Zahlung des tatsächlich noch nicht gezahlten Restbetrages von 250 M. den Versicherungsnehmern auszubändigen, damit diese keinen Schaden erlitten. Mehrere seien gegen Zahlung der 250 M. die Policen bereits ausgehändigt worden, und ebenso werde man die übrigen Policen ausbändigen, sofern der Rest bezahlt würde. Der Unteragent sei sofort entlassen worden. Das ist das Wesentliche aus dem Inhalt der langen Zuschrift, die wir damals zugleich in der nächsten Nummer unseres Blattes abdruckten.

Durch Herrn Blaurock wurde somit öffentlich erklärt, daß er selber beschwindelt worden sei. Für uns war es selbstverständlich, daß wir gegenüber dem Mißtrauen der Laubenzolonisten, das auch gegen ihn sich richtete, diese Erklärung veröffentlichten. Herr Blaurock hätte mit ihr zufrieden sein können, aber er war es nicht, sondern versprach sich mehr von einer Beleidigungsklage gegen den „Vorwärts“-Redakteur Genossen Wachs, unter dessen Verantwortung die Nr. 192 erschienen war. Der Versuch einer außergerichtlichen Einigung, bei der eine nochmalige Erklärung zu vereinbaren gewesen wäre, scheiterte an Blaurocks Forderungen. Er verlangte unter anderem auch 500 M. in der mit der Begründung, daß er durch die „Vorwärts“-Notiz geschädigt worden sei.

In der Prozeßhandlung vor dem Amtsgericht Berlin-Mitte (145. Abteilung), die vorgestern stattfand, schlug der Vorsitzende, Amtsgerichtsrat Wollner, nochmals einen Vergleich vor. Der Kläger Blaurock lehnte sehr bestimmt ab und erklärte, er wäre darauf eingegangen, wenn man ihm die verlangte Entschädigung gewährt hätte. Der Vorsitzende gab sich alle Mühe, ihm klar zu machen, daß er sich von seiner Schadenersatzforderung nur nicht zu viel ver-

sprechen solle. Immer wieder versicherte der Kläger, er sei zu sehr bei seiner Randschaft geschädigt worden. Blaurock behauptete led, in jener Notiz sei das Vorwissen wissentlich falsch wiedergegeben worden. Der Verteidiger des Angefallten, Rechtsanwalt Kurt Rosenfeld, stellte fest, daß Blaurocks eigene Zuschrift an den „Vorwärts“ einen von seinem Unteragenten verübten Schwindler zugibt. In dem Vorwurf der wissentlichen Unwahrheit führte der Angefallte Wachs näher aus, jene beiden Laubenzolonisten seien, als sie ihre Sache dem „Vorwärts“ mitteilten, der festen Meinung gewesen, daß sie durch den Unteragenten erst beschworen werden sollten, die 5 M. zu zahlen, worauf dann die Nachforderung von 250 M. folgen sollte. Als nach wiederholter Ablehnung des Vergleichsvorschlages des Vorsitzenden in die Verhandlung eingeleitet wurde, forderte der Verteidiger, daß zur vollen Aufklärung des Sachverhalts der Unteragent geladen werde. Er solle befragen, wie weit Herr Blaurock Kenntnis von seinem Verfahren bei Ausnahmen von Versicherungsverträgen geriecht habe. Kläger Blaurock gab jetzt an, inzwischen habe er selber seinen früheren Unteragenten Stresemann wegen eines Diebstahls angezeigt und bestrafen lassen. Solche Agenten schickt man in die Welt, rief der Vorsitzende, und dann wundern man sich, daß die Presse sich damit beschäftigt! Der Kläger versicherte, Stresemann sei nicht vorbestraft gewesen.

Da der Verteidiger auf Zahlung des Unteragenten bestand und jetzt auch Vorlegung der Akten des Diebstahlprozesses beantragte, so schien eine Vertagung unermesslich. Ganz unerwartet erklärte da der Kläger Blaurock, er wolle auf einen Vergleich eingehen. Zur Bedingung machte er, daß ihm darin sein Anspruch auf Schadenersatz vorbehalten würde, den er durch Klage geltend machen wolle. Das Recht, auch das noch zu probieren, wurde ihm natürlich nicht bestritten. Ingefaßt wurde ihm auch, daß die in dem Vergleich ausbedungene Erklärung vom „Vorwärts“ in einer Sonntagsnummer, die nach Meinung des Klägers mehr gelesen wird, veröffentlicht werden solle. Kläger nahm dann seine Klage zurück, die Kosten wurden vom Angefallten übernommen, und das Verfahren wurde eingestellt. Die durch den Vergleich ausbedungene Erklärung lautet:

„Der Angefallte erklärt, daß er den Vorwurf des Versicherungsschwindels gegen den Kläger nicht aufrecht erhält, und nimmt die diesbezüglichen Behauptungen des zur Klage gestellten Artikels zurück.“

Ein Breslauer Schuhmann.

Die Breslauer Strafkammer verurteilte vor einigen Zeit den Schuhmann Hitzewitz zu 150 M. Geldstrafe, weil er seine schwangere Frau mit eisernen Handschellen gefesselt und mit dem Säbel traktiert hatte. Der Staatsanwalt hatte neun Monate Gefängnis beantragt. Trotz dieser Verurteilung wird er weiter als Schuhmann beschäftigt. Am Donnerstag fand er wieder einmal vor Gericht und wurde zu dreihundert Mark Geldstrafe verurteilt, weil er sich seiner Pflicht, für seine Familie zu sorgen, hartnäckig entzogen hatte.

Eine bei Fabrikationszentrale für unästhetische Bilder hatte der Künstler Paul Bachmann betrieben, welcher gestern der 12. Strafkammer des Landgerichts I aus der Untersuchungsabteilung vorgeführt wurde. Mitangellagt wegen Verüfung unzüchtiger Abbildungen war der ebenfalls in Haft befindliche Buchhändler Robert Tillat.

In vergangenen Sommer tauchten in Berlin eine Unmenge von Reproduktionen von gewissen Photographien auf, die zum Teil in Budapest, Paris, Madrid und Barcelona hergestellt wurden. Die Ermittlungen führten schließlich zu der Teilnahme des Angefallten Bachmann. Es wurde festgestellt, daß dieser neben seiner Wohnung sich in der Bergmannstraße eine Geheimwerkstatt einge-

richtet hatte. Eine Hausdurchsuchung in dieser förderte eine komplette Dunkelkammereinrichtung, mehrere photographische Apparate und Zubehörtelle sowie über 500 photographische Negative von unästhetischen Bildern auf. Wie weiter festgestellt wurde, hatte der Angefallte in verhältnismäßig kurzer Zeit mehrere Hunderttausend wertiger Bilder in den Verkehr gebracht. — Vor Gericht beantragte Staatsanwaltschafts-Rat Dr. Heintzmann mit Rücksicht darauf, daß gegen ein derartig gemeinschaftliches Treiben mit aller Strenge des Gesetzes vorgegangen werden müsse, eine Gefängnisstrafe von 1 Jahr, 500 M. Geldstrafe, sowie 3 Jahre Ehrverlust und Polizeiaufsicht. Das Urteil lautete auf 1 Jahr Gefängnis, 200 M. Geldstrafe, sowie Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte und Polizeiaufsicht auf die Dauer von 3 Jahren. Wegen des zweiten Angefallten wurde die Verhandlung vertagt.

Freisprechung eines Flugblattverteilers.

Weil die Staatsanwaltschaft nicht erkennen will, was „Arbeit“ ist, muß immer und immer wieder das Kammergericht sich mit nutzlosen Revisionen der Staatsanwaltschaft gegen Freisprüche beschäftigen, die in Prozessen wegen Flugblattverteilung ergangen sind. So hatte vor kurzem das Kammergericht in folgender Anklage als Revisioninstanz zu entscheiden.

Am Sonntag vor der Reichstagsfeier verteilte der Wäcker Ludwig in Halembar (Oberhessen) vor der katholischen Kirche Wahlflugblätter zugunsten der Sozialdemokratie. Er wurde angeklagt wegen Uebertretung der Verordnung des Oberpräsidenten der Provinz Sachsen über die äußere Heilighaltung der Sonn- und Feiertage, weil er durch die Verteilung der Blätter eine öffentlich bemerkbare Arbeit verrichtet habe, die durch die Verordnung für die Sonn- und Feiertage verboten sei.

Die Strafkammer in Weuthen sprach den Angefallten frei. Denn die Verordnung des Oberpräsidenten über die äußere Heilighaltung der Sonn- und Feiertage sei nicht verletzt, da es sich hier nicht um eine „Arbeit“ gehandelt, da die Tätigkeit des Angefallten nicht mit einer gewissen Anstrengung verbunden gewesen sei.

Die Staatsanwaltschaft legte Revision ein und machte geltend, daß der Begriff der öffentlich bemerkbaren Arbeit verkannt worden sei.

Das Kammergericht verwarf die Revision der Staatsanwaltschaft. Es müsse, so wurde ausgeführt, bei der Freisprechung verbleiben. Denn die Feiertagsverordnung des Oberpräsidenten sei durch den Angefallten nach den tatsächlichen Feststellungen nicht verletzt. Eine „Arbeit“ sei eine nicht lediglich des Vergnügens wegen unternommene, mit einer gewissen Anstrengung verbundene Tätigkeit. Da das Landgericht aus tatsächlichen Gründen verneint habe, daß mit der Verteilungstätigkeit des Angefallten eine gewisse Anstrengung verbunden gewesen sei, so liege hier eben überhaupt keine Arbeit vor, woraus sich die Freisprechung ergebe.

Ist die Staatsanwaltschaft der Ansicht, die Verteilung von Flugblättern sei eine „Arbeit“, so muß sie konsequenterweise auch alle Kirchentafelungen anlagen, die weit schwerere Gefangnisstrafen tragen, nicht minder Hausfrauen und Dienstmädchen, die eingekaufte Pakete tragen und Kaffeeportier sowie Wanddirektoren, die mit Aktienmappen sich schleppen. Diese Konsequenz zieht die Staatsanwaltschaft nicht, so sie sagt nur Verteiler sozialdemokratischer Flugblätter, nicht Verteiler religiöser oder konfessioneller Flugblätter an. Da sie ohne Ansehen der politischen Richtung vorgehen hat, so kann diese auffällige Erscheinung nur dadurch erklärt werden, daß sie das Gewicht von Druckstrichen nach dem Inhalt derselben bemittelt. Es wäre an der Zeit, daß der Justizminister den Staatsanwaltschaften über die elementarsten Weisungen der Schwerekraft Unterricht erteilt werden läßt, damit endlich solche zeitraubenden, falllosen Anklagen unterbleiben.

Ursache & Wirkung!

Ungünstige Geschäftslage in der Gross-Konfektion

Günstige Kauf-Gelegenheit für Sie!

Hatte die Gross-Konfektion ohnehin unter einer Ueberproduktion zu leiden, so versteifte sich ihre Lage noch ganz besonders durch das anhaltend warme Herbstwetter, das an allen Lägern grosse Vorräte ansammeln liess.

Ein Preissturz war die unausbleibliche Folge!

Um aber einen solchen vollständig ausnutzen zu können, bedurfte es eines Kaufs in grossen Massen, wie ihn unsere gewaltigen Umsätze erfordern.

Wir haben denn auch die Sachlage weidlich ausgenutzt, und haben, unsere ganze Kaufkraft zur Geltung bringend, gewaltige Posten gekauft, von vornherein die sogenannt billige Ware bei Seite lassend, und nur wirklich gute, sonst sehr teure Ware aussuchend.

Aber auch in diesem Fall sind wir von unserer ja bekannt niedrigen Kalkulation nicht abgewichen, so dass der ganze Vorteil unseres so ungewöhnlich günstigen Einkaufs ausschliesslich Ihnen zugute kommt; und da wir unbedingt grosse Umsätze haben müssen, so haben wir auch die ganzen Bestände unseres Lagers entsprechend im Preise ermässigt.

Wenn sich also je Ihnen eine gute Gelegenheit geboten hat, gute Konfektion ganz billig zu kaufen, so ist es augenblicklich, ganz besonders in Anbetracht der kommenden Festtage.

Als ein erläuterndes Beispiel möge die Tatsache dienen, dass noch im Oktober sich unsere Hauptpreislagen für Ulster zwischen 25.- u. 35.- bewegten,

während Sie jetzt mindestens gleichwertige Ware bei uns für ..... 15. bis 22<sup>50</sup> kaufen können.

Königstrasse 33 am Bahnhof Alexanderplatz



Chausseestr. 113 Ecke Invalidenstr.

14<sup>50</sup>

37<sup>50</sup>

R





